

Jahresbericht 2017

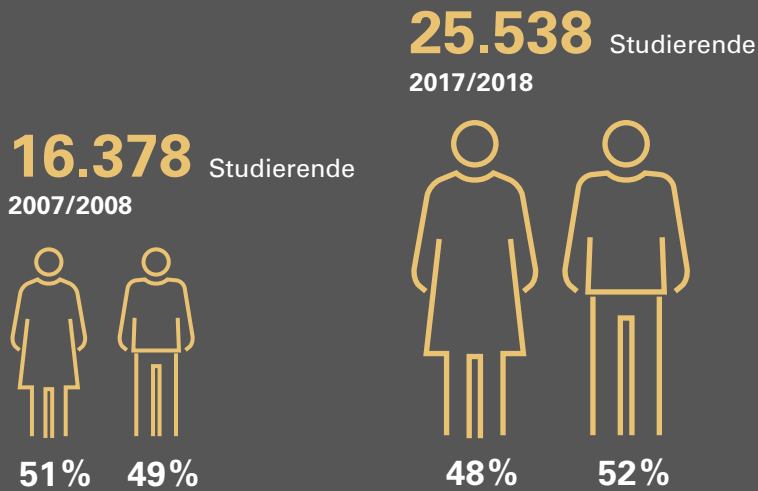
Natur – Technik – Kunst – Gesellschaft



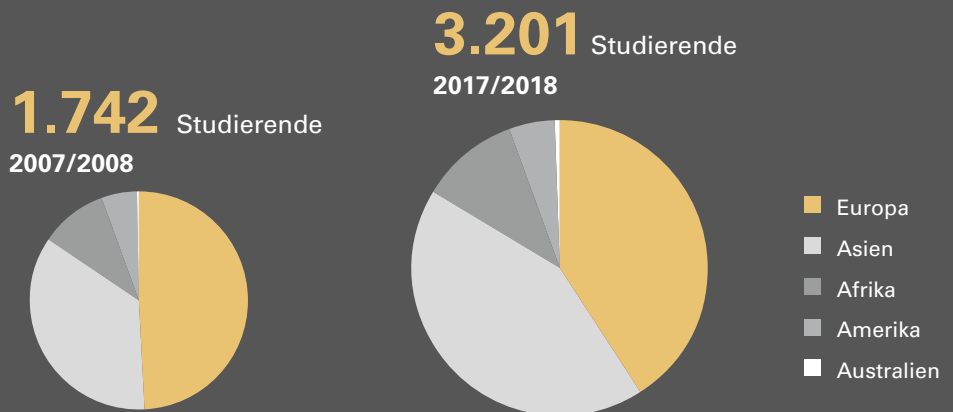
U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

KENNZAHLEN

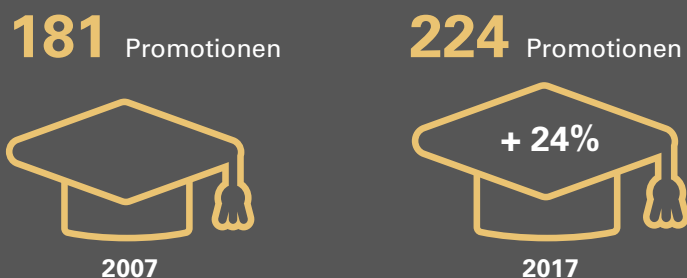
STUDIERENDE IM WS 2007/08 und 2017/18



INTERNATIONALE STUDIENDE IM WS 2007/08 und 2017/18



PROMOTIONEN 2007 und 2017



Jahresbericht 2017

Natur – Technik – Kunst – Gesellschaft



Foto: Universität Kassel

INHALT

I

UNIVERSITÄT IM KONTEXT

DIE UNIVERSITÄT KASSEL – IM DOCUMENTA-JAHR GANZ BESONDERS SICHTBAR	6
Erfolg in der Forschung – Qualitätsausbau in der Lehre	8
Höchstzahl an Studierenden erfordert konsequentes Wirtschaften	9
Forschungsstark in vielen Kompetenzfeldern	10
Studiensituation im Fokus – Lehrprofil als Ziel	12
Karrierewege in die Wissenschaft ebnen	14
documenta brachte internationales Publikum auf den Campus	15
Universität Kassel bleibt Motor der Region	16
Baufortschritt schafft moderne Lernumgebungen	17
Die documenta-Professorin Dr. Nora Sternfeld im Gespräch	18

II

STUDIUM UND LEHRE

KASSEL: BELIEBT BEI STUDENTINNEN UND STUDENTEN	22
Rekordjahrgang 2017: Digitale Benachrichtigung verkürzt Zulassungsverfahren	24
Zehn Jahre für die Studienqualität: Servicecenter Lehre feiert Jubiläum	25
Prof. Dr. René Matzdorf ist neuer Vizepräsident für Studium und Lehre	26
Prämiert: Modellfabrik beim Hessischen Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre	28
FUSE: Neuer Master zu Sicherheitssystemen	28
Angehende Grundschullehrer: Studienwerkstatt und mehr Plätze	30
Sportelite in Kassel: Deutsche Hochschulmeisterschaften der Leichtathletik	31
21 Deutschlandstipendien vergeben – so viele wie nie zuvor	32
Rekord: 520 Schülerinnen und Schüler schnuppern Universitätsluft	33
Porträt: Jannik Zimmermann	36

III**FORSCHUNG**

FORSCHUNGSSTRUKTUREN VERBESSERT, UM IM WETTBEWERB ZU BESTEHEN	38
DFG-Sonderforschungsbereich entschlüsselt Chiralität von Molekülen	40
Neuer LOEWE-Schwerpunkt erforscht stabiles Aluminium	42
Hochschulforschung: Gemeinsame Berufung mit dem DZHW vereinbart	43
CALAS: Kassel und Bielefeld bauen Forschungszentrum in Mexiko auf	45
Forschen und Lehren am Modell: Der Rhein im Maßstab 1:50	46
Zukunftstechnologie: Bezahlen mit Quantengeld	47
Neue Promotionskollegs zu Gesundheitsberufen und Ernährung in Kassel und Fulda	48
Ältestes Fossil aus der Ahnenreihe des Menschen gefunden	50
Karrieren und Eliten: Wissenschaftlerin untersucht NS-Belastung deutscher Ministerien	51
Bauhaus in Dessau: Forschungsprojekt rekonstruiert Urzustand der Laubenganghäuser	52
Meilenstein: Grimm-Portal für Forscher und Bürger	53
Porträt: Dr. Elina Khachatryan	54

IV**WISSENSTRANSFER**

MIT WISSENSTRANSFER DIE GESELLSCHAFT GESTALTEN	56
Gründungsradar: Uni Kassel verbessert sich deutlich	58
Zentrales Gründerportal bündelt Beratungsangebote	59
Mit Pseudoskorpionen gegen das Bienensterben: Methode gewinnt UNIKAT-Ideenwettbewerb	60
Ingenieure optimieren Klebetechnik bei Zahnersatz	61
Bundesweit erste Öko-Feldtage auf Domäne Frankenhausen	61
Sekundengenaueres Grün an Äpfeln für Bus und Bahn	62
Wissenschaft zum Anfassen: Zweites Campusfest	63
Porträt: Dr. Andrea Dührkoop	64

V**INTERNATIONALES**

UNIVERSITÄT KASSEL IST BEGEHRTES ZIEL VON STUDIERENDEN AUS ALLER WELT	66
Beziehungen zu Mexiko stärken Präsenz in Südamerika	68
„Unsere Umwelt, unsere Zukunft“: DAAD-Stipendiaten trafen sich in Kassel	69
Kooperation mit Kiron University wird konkreter	70
Engagement und Vernetzung: Geflüchtete werden auf dem Weg an die Uni begleitet	71
Zwei Stipendiaten der Philipp Schwartz-Initiative	72
Humboldt-Stipendiaten	73
Porträt: Prof. Dr. Wolfram Koepf	74

VI CAMPUS

WEITERE MEILENSTEINE BEIM CAMPUSAUSBAU	76
Leuchtturmprojekt: Uni baut Haus für Studierende	78
Erweiterungsbau mit „Ausstellungslabor“ für Kunsthochschule	79
Murhardsche Bibliothek: Sanierung und Anbau	80
Lernort für das Digitalzeitalter: Erster Abschnitt der sanierten Campusbibliothek eröffnet	82
Mahnmal „Die Rampe“ am neuen Ort aufgestellt und eingeweiht	84
Plakette weist auf documenta-Kunstwerk an der Uni hin	85
Universität startet mit Nachhaltigkeitskampagne ins neue Semester	86
Slow Shopping im Hofladen der Domäne Frankenhausen	87
Ahle Wurst auf Knopfdruck: Automat für Bio-Lebensmittel auf dem Campus	88
Porträt: Prof. Dr. Stefanie Bremer	90

VII WISSEN SCHAFFT KULTUR

VOM PARTHENON ZUM KÜNSTLERFILM: UNI KASSEL UND DOCUMENTA 14	92
„Um_lernen mit Athen“ – Öffentliche Veranstaltungsreihe zur documenta 14	94
„Parthenon of Books“: Kasseler Germanisten recherchierten zensierte Bücher	96
„documenta Echo“: Filmische Porträts über Künstler und Kunstwerke	97
Kunsthochschule Kassel auf dem 34. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest	98
Interdisziplinäres Forschungsprojekt: Kontroversen um die Zukunft der Privatheit	100
Literarisch und politisch: Juli Zeh war Grimm-Gastprofessorin	101
Kasseler Rosenzweig-Professur: Judaistin Hanna Liss schlägt Brücken	102
25 Jahre Sinfonieorchester der Uni Kassel	103
Porträt: Sophia Neitzel	104

VIII GLEICHSTELLUNG UND PERSONALENTWICKLUNG

PERSONALENTWICKLUNG, FAMILIENFREUNDLICHKEIT UND CHANCENGERECHTIGKEIT	106
Neuer Gleichstellungsplan formuliert Ziele	108
Höchste Qualitätsstandards bei Besetzungsverfahren in der Verwaltung	109
Neues Dach: Mentoring Hessen fasst Angebote zusammen	110
Gezielte Unterstützung: Workshops für Nachwuchswissenschaftlerinnen	111
Neue Professur: Gender Diversity in Informatiksystemen	112
Natur- und Technikwissenschaften brauchen Frauen	113
Familienfreundlichkeit besteht aus vielen Bausteinen	115
Bevorzugte Einwahl in Lehrveranstaltungen auf Lehramtsstudierende ausgedehnt	115
Porträt: Prof. Dr.-Ing. Sigrid Wenzel	116

MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS	119
STATEMENTS ZUR UNIVERSITÄT KASSEL	120
MITGLIEDER DES HOCHSCHULRATS	121
AUSZUG AUS DEM JAHRESABSCHLUSS 2017	122

TABELLEN UND ÜBERSICHTEN

Drittmittelentwicklung	10
Gesamtbudget aus Landesmitteln	11
Stiftungsprofessuren 2017	13
Entwicklung der Studierendenzahlen	27
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	27
Zulassungsbeschränkungen und Bewerberzahlen	27
Studiengänge und Studienfächer	34
Zahl der Professuren und Personalentwicklung	42
Professuren: Ruferteilungen und Rufannahmen 2017	44
Professuren: Abwendung von externen Rufen 2017	44
Absolventinnen/Absolventen	49
Abgeschlossene Promotionen	49
Abgeschlossene Habilitationen	49
Internationale Studierende	69
Bauinvestitionen im Jahr 2017	89
Frauenanteil	109



UNIVERSITÄT KASSEL
BIBLIOTHEK
SHERMAN
ALEXIE
LIEDER VON
TODAY

UNIVERSITÄT KASSEL
BIBLIOTHEK

UNIVERSITÄT KASSEL
BIBLIOTHEK
SCHNEE
HANS FALLADA

KURT TUCHOLSKY
KURT TUCHOLSKY

UNIVERSITÄT KASSEL
BIBLIOTHEK
Anna
Seubert
Leis
SIEBTE
KREUZ
Reclam
BIBLIOTHEK

SCHNEE

Max Frisch
Homo fab

DIE UNIVERSITÄT KASSEL

– IM DOCUMENTA-JAHR

GANZ BESONDERS SICHTBAR

Die Universität Kassel hat ihr Profil in Forschung, Lehre und Wissenstransfer in den vergangenen Jahren konsequent weiterentwickelt. Als Institution akademischer Bildung bietet sie eine breit gefächerte Lehre mit einem attraktiven Fächerangebot. Mit zahlreichen Partnerhochschulen vernetzt, ist sie international gut aufgestellt; ein starkes Indiz dafür ist der erfreulich gestiegene Anteil ausländischer Studierender. Mit interdisziplinär ausgerichteter Forschung positioniert sich die Hochschule erfolgreich in der Bildungslandschaft und arbeitet an der Lösung gesellschaftlich relevanter Fragen. Sie gründet ihr Selbstverständnis auf Verständigung, Toleranz sowie dem Streben nach höherer Chancengerechtigkeit und Gleichstellung. Dazu trägt auch ein Personalentwicklungskonzept bei, das alle Mitarbeitergruppen einbezieht und einen Fokus auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses legt. Die Universität Kassel ist mit vielen Ausgründungen und einer lebendigen Start-up-Szene eine leistungsstarke Akteurin in der Region Nordhessen, die sich mit großer Dynamik entwickelt hat. Im Jahr der documenta 14 waren der Campus Holländischer Platz und die Kunsthochschule offizielle documenta-Standorte. Auch das von Lehrenden und Studierenden getragene Begleitprogramm wurde vom internationalen Publikum sehr gut angenommen.

ERFOLG IN DER FORSCHUNG – QUALITÄTSAUSBAU IN DER LEHRE

With continued high levels of student enrolment (a new peak of 25,538 students was reached in the winter semester 2017/2018), the University of Kassel is also continuing to focus on improving quality in its various activities. In the area of research, a new internal competitive process for distributing financial resources should improve the starting position of Kassel researchers in applying for large grants on the national and international level. In the area of teacher training, the Quality Pact for Teaching and the PRONET Project continue to be used to raise quality levels. In the areas of administration and personnel recruitment and development, various initiatives are being taken to increase opportunities and diversity for students and for the 3,500 employees who work for the University.

Vor dem Hintergrund gleichbleibend hoher Studierendenzahlen arbeitet die Universität konsequent an ihren qualitätsbildenden Prozessen. Auch die auf den Weg gebrachte interne Profilbildung in der Forschung konnte weiter vorangetrieben werden. Ein internes wettbewerbliches Verfahren zur Vergabe von Finanzmitteln verbessert die Ausgangsposition für die Kasseler Forscherinnen und Forscher vor allem bei Bewerbungen für große Verbundprojekte auf nationaler und internationaler Ebene. Besondere Erfolge des Jahres 2017 waren die Einwerbung eines DFG-Sonderforschungsbereichs in der Physik sowie BMBF-Mittel für den Aufbau des internationalen Maria Sibylla Merian Centers „CALAS“ in Lateinamerika gemeinsam mit der Universität Bielefeld.

Die Gesamtzahl der Studierenden erreichte im Wintersemester 2017/2018 einen erneuten Höchststand von 25.538. Obwohl sich die Zahl der Studienbewerberinnen und -bewerber konsolidiert hat, sind die Erst- und Neueinschreibungen faktisch konstant. Die Universität zieht viele junge Menschen aus dem In- und Ausland an. Der in der Lehre eingeschlagene Weg, bei hohen Studierendenzahlen gleichzeitig intensiv an der Qualitätsentwicklung zu arbeiten, wird fortgesetzt. Dafür stehen ebenso der Qualitätspakt Lehre sowie die Qualitätsoffensive Lehrerbildung „Professionalisierung durch Vernetzung“ (PRONET).

Auch in der Nachwuchsförderung, der Internationalisierung, beim Wissenstransfer, der Personalentwicklung und der Gleichstellung hat die Universität qualitätsbildende Prozesse konsequent vorangetrieben. Ende 2017 wurde der Gleichstellungsplan 2018 bis 2023 in den Gremien diskutiert und verabschiedet. Er führt erstmals Konzepte der Organisations- und Personalentwicklung, der Frauenförderung und Chancengerechtigkeit, zur Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf sowie Antidiskriminierung und Diversity der Universität zusammen. Moderne Verwaltung, Personalentwicklungskonzepte sowie eine Kultur, die auf Service, Teilhabe und gemeinsame Werte setzt, sind für den Erfolg einer großen Organisation unerlässlich. Die Universität Kassel ist ein bedeutender Arbeitgeber. Hier arbeiten rund 3.300 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auch bei wachsenden Aufgaben diese mit hohem Qualitätsanspruch erfüllen.

HÖCHSTZAHL AN STUDIERENDEN ERFORDERT KONSEQUENTES WIRTSCHAFTEN

Wirtschaftlich bewegt sich die Universität in dem Rahmen, den der Hessische Hochschulpakt vom 9. März 2015 festgelegt hat. Eine mittelfristige Finanzplanung sorgt dafür, dass die Universität bei einem Gesamtbudget aus Landesmitteln von 193,5 Mio. Euro ihren Aufgaben in allen Bereichen nachkommen kann und ihre Ausgaben vor dem Hintergrund knapper Ressourcen optimal plant. Der wachsende Campus Holländischer Platz und steigende Ausgaben für den Bauunterhalt erfordern ebenfalls eine Priorisierung der Maßnahmen. Erfreulich ist, dass die Universität in Photovoltaikanlagen mithilfe eines Partners aus der Industrie investiert, um mittelfristig ihre Energiekosten zu senken.

Im Jahr 2018 blickt das Präsidium auf Bund und Land und erwartet von der Politik Maßnahmen zur Zukunftssicherung des deutschen Hochschulwesens, zur Verstetigung bisher befristeter Mittel und damit für eine langfristig verlässliche Finanzierung. Das Land Hessen hat mit der Universität eine Zielvereinbarung für die Jahre 2016 bis 2020 abgeschlossen, die die wahrzunehmenden Aufgaben und zu erbringenden Leistungen für die Hochschule festschreibt. Sie definiert auch die Mittelzuweisungen nach dem Hochschulpakt 2020 für die kommenden zwei Jahre und die dafür erforderlichen Studienanfänger/innenzahlen, die von der Universität erreicht werden. Die Universität Kassel begrüßt – gemeinsam mit den weiteren hessischen Universitäten – den Beschluss des Hessischen Landtags und die Zusage der hessischen Landesregierung, sich für die Verstetigung des Bund-Länder-Programms Hochschulpakt 2020 einzusetzen. Das ist mit der Erwartung verbunden, dass eine neue Bundesregierung sich zu einer langfristigen, verlässlichen und ausreichenden Finanzierung der Universitäten bekennt, um die Benachteiligung gegenüber den außeruniversitären Einrichtungen zu beenden.

The University of Kassel is operating with financial resources set out in the Hessian Higher Education Pact of 9 March 2015. This agreement makes 193.5 million euros available from state funding and allows for optimal planning in a context of limited resources. The University administration is hopeful that in 2018 temporary state and federal financing will be made permanent allowing for reliable long-term financial planning. Together with other Hessian universities, the University of Kassel welcomes the resolution of the Hessian Parliament and the commitment of the Hessian government to work for a stabilisation of funding in the federal-state Higher Education Pact 2020. This should ensure long-term, reliable financing of universities and end disadvantages that universities have faced in comparison to non-university institutions.

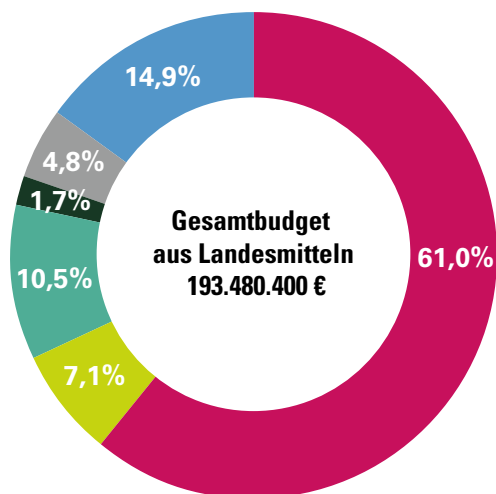
FORSCHUNGSSTARK IN VIELEN KOMPETENZFELDERN

Charakteristisch für die Universität Kassel ist ihr breites Fächerspektrum zwischen Natur- und Technikwissenschaften, Kunst, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Das erweist sich als hervorragende Basis, um interdisziplinäre Allianzen zu bilden. In fächerübergreifenden Konsortien gelingt es, gesellschaftlich relevante Fragen zum Beispiel in den Feldern Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima, Energie und Mobilität und Stadtentwicklung, sozialverträgliche Technikakzeptanz und rechtssichere IT-Technologie oder Bildung, Demografie, Migration wissenschaftlich zu bearbeiten. Mit dem Konzept „Von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung“ stellt sich die Universität Kassel ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Im Jahr 2017 hat die Universität die Stabsstelle Forschungsservice eingerichtet. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden bei der Antragstellung von Drittmittelprojekten vor allem in administrativen Fragen und bei Antragsformalitäten kompetent beraten und entlastet. Freiräume für die Wissenschaft sollen erweitert, Begegnungsräume und Anlässe zur

DRITTMITTELENTWICKLUNG

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
DFG	6.986.087	6.475.463	6.768.334	6.052.185	6.281.148	6.344.953
EU	3.110.404	3.565.746	3.248.120	2.372.133	1.986.834	2.536.780
Bund	14.206.612	18.564.808	17.202.713	19.158.082	21.243.220	25.084.042
Land Hessen	1.421.803	1.554.497	1.402.005	834.948	980.493	1.387.237
Stiftungen	2.246.668	2.458.996	1.603.689	2.105.925	2.037.830	2.013.458
Industrie	10.144.560	9.404.311	11.174.413	10.222.064	10.021.491	8.536.198
DAAD	2.370.860	2.625.134	1.990.861	2.444.622	2.363.686	2.547.444
AIF	1.627.473	1.990.477	2.283.840	1.787.619	2.317.045	2.861.323
Sonstige	1.648.419	1.571.192	1.651.016	1.362.647	1.739.641	1.312.828
Drittmittel nach LMZ	43.762.886	48.210.624	47.324.991	46.340.225	48.971.388	52.624.263
Dienstleistungen und Nebenerlöse	4.183.605	3.089.636	3.578.277	4.531.949	4.333.871	4.058.214
Wissenschaftlich-wettbewerblich eingeworbene Fördermittel des HMWK	1.497.672	1.734.960	2.551.366	5.472.228	5.013.882	3.796.715
Drittmittel gesamt	49.444.163	53.035.220	53.454.634	56.344.402	58.319.141	60.479.192



■	117.969.600 €	Personalbudget gemäß Strukturplan
■	13.765.900 €	Sachmittelbudget Lehre und Forschung
■	20.393.000 €	Sachmittel Infrastruktur inkl. Bauunterhalt und Gebäudebewirtschaftung
■	3.228.000 €	Sachmittelbudget Verwaltung inkl. Reserve
■	9.367.300 €	Mittel zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre (QSL), (befristet bis 2020)
■	28.756.600 €	Hochschulpakt-2020-Mittel, (befristet bis 2020)

Kooperation geschaffen und Forscherinnen und Forscher unterstützt und begleitet werden. Besonders erfreulich waren Erfolge der Universität bei hochkarätigen Verbundanträgen, die sich positiv auf die gute Drittmittelbilanz des Jahres 2017 mit insgesamt 60,5 Mio. Euro auswirkte. Die DFG finanziert den Sonderforschungsbereich 1319 „Extreme light for sensing and driving molecular chirality“ (ELCH) zunächst für die kommenden vier Jahre mit rund 9 Mio. Euro. Das Land Hessen fördert ein Forschungsvorhaben über Hochleistungskomponenten aus Aluminiumlegierungen „ALLEGRO“ über drei Jahre mit rund 4,7 Mio. Euro.

Im Jahr 2017 wurde das inneruniversitäre wettbewerbliche „Förderprogramm zur weiteren Profilbildung 2017 bis 2022“ vorangetrieben. So wurden in der Programmlinie „Zukunft“ für kreative Forschungsthemen mit Potenzial zur Bildung und Weiterentwicklung wissenschaftlicher, auch in die Lehre ausstrahlender Schwerpunkte sieben Projekte zur Förderung ausgewählt. Die Programmlinie „Brücken“ beriet zwei größere Verbundprojekte bei der Antragstellung. Bei der Programmlinie „Aufbau Graduiertenprogramme“ wurden vier Initiativen unterstützt. In der vierten Programmlinie zur „Förderung guter Lehre in Studiengängen“ wird in einem bewilligten Projekt der Erwerb mathematischer Grundlagen gefördert. Die Resonanz war sehr erfreulich. Die Förderentscheidungen einer zweiten, leicht modifizierten Antragsrunde werden zu Beginn des Jahres 2018 bekannt gegeben.

The broad range of fields represented at the University of Kassel provides an outstanding basis for interdisciplinary alliances and for activities that extend from basic research to highly practical endeavours. In 2017, a central office for Research Services was established to support scientists and scholars at the University in securing outside funding. This helped to achieve a new record of 60.5 million euros in outside funding. A further research-related initiative in 2017 was the establishment of an internal University competition to promote promising research topics in different areas in the period 2017–2022.

STUDIENSITUATION IM FOKUS – LEHRPROFIL ALS ZIEL

One important aim of the research-based teaching provided at the University of Kassel is to enable students to take on challenging professional tasks upon graduation. With an increasingly heterogeneous student body, the University is undertaking various efforts to ensure the highest possible quality in instruction.

Für das Studium in Kassel hat sich die Universität auf einen breiten Bildungsbegriff verständigt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sowie aktuelle berufliche Anforderungen bestimmen die forschungsbasierte Lehre. Engagement und Kreativität sollen gestärkt werden. Ein erfolgreiches Studium manifestiert sich in der Befähigung der Absolventinnen und Absolventen, anspruchsvolle berufliche Aufgaben zu übernehmen. Die Universität Kassel setzt Mittel zur Qualitätssicherung von Studium und Lehre (QSL) gezielt dafür ein, die qualitativen fachlichen Standards auf hohem Niveau zu halten und weiter zu verbessern. Auch Angebote in den Schlüsselqualifikationen, Spracherwerb und weitere außerfachliche Kompetenzen werden laufend optimiert und den Anforderungen angepasst. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass die Studierenden heterogener werden und mit diversen Lebens- und Bildungshintergründen an die Hochschule kommen. Ziel ist, die mit dieser Heterogenität verbundenen Chancen für die Entwicklung der Universität zu nutzen. Es gibt ein gut justiertes Instrumentarium zur Unterstützung unter anderem



Foto: Paavo Bläfield

STIFTUNGSPROFESSUREN 2017

Fachbereich	Inhaber	Professur	Laufzeit	Stifter
Wirtschaftswissenschaften	Prof. Dr. Heike Wetzels	Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt dezentrale Energiewirtschaft	1.10.2014–30.9.2020	SMA Technology AG
Gesellschaftswissenschaften	Prof. Dr. Aram Ziai	Entwicklungspolitik und postkoloniale Studien – Heisenbergprofessur	1.9.2014–30.11.2018	DFG
Elektrotechnik/ Informatik	Prof. Dr. Martin Lange	Theoretische Informatik/ Formale Methoden – Heisenbergprofessur	1.11.2013–31.10.2018	DFG
Kunsthochschule	Prof. Martin Schmitz	Burckhardt-Stiftungsgastprofessur	1.4.2016–31.3.2021	Lucius und Annemarie Burckhardt Stiftung

durch das vor zehn Jahren eingerichtete Service Center Lehre. Es bietet Unterstützung nicht nur für Studierende, sondern auch für Lehrende. Sie können ihre didaktischen und rhetorischen Kompetenzen schulen und werden bei digitalen Lehrformaten unterstützt. Im Jahr 2017 initiierte der zuständige Vizepräsident einen Diskussionsprozess, der zu einem Leitbild Lehre für die Universität Kassel führen soll. Damit klärt die Hochschule ihr Selbstverständnis im Bereich Lehre, erarbeitet Lehrprofile unter den Vorzeichen des digitalen Wandels und einer zunehmend heterogeneren Studierendengeneration und macht ihre Strategien für gute Lehre für alle Mitglieder transparent.

Erfreulich ist der sichtbare Anstieg internationaler Studierender von 3.040 auf 3.201 im Jahr 2017. Dies ist ein besonders sichtbarer Erfolg der Strategie, die die internationale Vernetzung der Universität festigt und die Situation internationaler Studierender mit zahlreichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten verbessert.

These include the Teaching Service Centre established ten years ago that helps both students and teachers to develop didactic and rhetorical skills. A discussion process has also been initiated in 2017 to specify a teaching mission statement to make the strategies for effective teaching transparent for all participants.

KARRIEREWEGE IN DIE WISSENSCHAFT EBENEN

The University of Kassel is pursuing various initiatives to facilitate better career planning and professional development for young academics.

The administration has set a goal of increasing the number of doctorates granted annually, with clear progress having been achieved in the last years in this regard. The University has also decided to adopt the tenure-track model for appointing professors with the aim of attracting and retaining top academic talent at the University.

Die Universität Kassel stellt attraktive Angebote für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bereit: Strukturierte Promotionsprogramme und eine Graduiertenakademie (seit 2014) wurden eingerichtet, die Betreuungsagenda überarbeitet. Im Jahr 2017 kamen vier neue Graduiertenprogramme dazu. Sie beschäftigen sich mit Biologischen Uhren, der Bedeutung der Hochschulbildung für Karriereverläufe, dem Wachstum von Megastädten und Bedingungen des sozialen Zusammenhalts. Die Universität finanziert daraus aktuell 21 Promovierende und stellt rund 2,5 Mio. Euro bereit. In den vergangenen Jahren hat die Universität eine Reihe von Personalentwicklungsmaßnahmen implementiert mit dem Ziel, die Situation von Promovierenden zu verbessern und Karrierewege in die Wissenschaft planbarer und selbstbestimmter zu gestalten. So gibt es eine Betreuungsagenda für Promovierende, Jahresgespräche, Vernetzungsaktivitäten, ein Konfliktmanagementmodell und Karrierecoachings. Das Präsidium der Universität Kassel hat es sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Promotionen sichtbar zu erhöhen, die in den Jahren 2010 bis 2015 im Mittel bei rund 180 lagen. Die Entwicklung lässt sich an den Zahlen von 2015 (251), 2016 (229) und 2017 (224) ablesen.

Für Berufungen von Professorinnen und Professoren hat die Universität eine Grundsatzentscheidung getroffen und das Tenure-Track-Modell eingeführt. Tenure-Track ist – differenziert nach Fächerkultur und strukturellen Voraussetzungen in den Fachbereichen – eine attraktive Option, um frühzeitig junge Talente zu identifizieren, nach Kassel zu holen und längerfristig mit innovativen Forschungsthemen an die Universität zu binden.



DOCUMENTA BRACHTE INTERNATIONALES PUBLIKUM AUF DEN CAMPUS

Mit rund zwei Dutzend Projekten und Veranstaltungsreihen begleitete die Universität die documenta 14, die vom 10. Juni bis 17. September in Kassel stattfand. Die internationale Kunstschau war im historischen Gießhaus, in einer Industriehalle im Uni-Nordbereich sowie an der Kunsthochschule mit documenta-Kunst zu Gast. Kasseler Germanisten übernahmen zudem wichtige Recherchen zu verbotenen Büchern für den viel beachteten „Parthenon of Books“ der Argentinierin Marta Minujín auf dem zentralen Friedrichsplatz. Das Institut für Germanistik erstellte dafür die weltweit umfassendste Liste von verbotenen Büchern. Die Reihe der Politikwissenschaften „Umlernen von Athen“ knüpfte direkt an das documenta-14-Motto „Von Athen lernen“ an. Ein „KrisenKonterKiosk“ und der Pheripthero-Treffpunkt auf dem Campus Holländischer Platz boten zwischen Hochbeeten und Pflanzsäulen Raum für Diskussionen über Ernährung und Lebensmittelproduktion. Eine Sonderausgabe der Universitätszeitschrift publik fasste alle Aktivitäten zusammen und war mit englischen Kurztexten auch für internationale Gäste attraktiv.

With some two dozen projects and events, the University of Kassel both supported and participated in the international “documenta” art show that is staged every five years in Kassel and took place from 10 June to 17 September in 2017. German Studies students, for example, took on important research activities to support the “Parthenon of Books” exhibit of Argentine artist Marta Minujín. At the Holländischer Platz Campus, the Pheripthero Meeting Place provided opportunities to discuss nutrition and food production in a setting featuring raised-bed gardening and pedestal planters.

UNIVERSITÄT KASSEL BLEIBT MOTOR DER REGION

Knowledge transfer from the University into the community and economy of North Hesse has long been an important element of the University's activities. In 2017, the University of Kassel has intensified this transfer strategy, identifying fields such as demographics and health care, energy modernisation and resource efficiency, and Industry 4.0 where the University will use its expertise to provide impetus for the region. The Science Park for start-ups, a joint initiative of the University and the city of Kassel, opened in 2015 has come into full use more quickly than anticipated. In 2017, the University has found strategic partners for long-term cooperation in key emerging technologies such as blockchains and the internet of value. Start-up idea competitions such as "Hesse Ideas" and the "Hessian Idea Foundation" have also proved to be very successful and will be receiving state funding of 2.9 million euros from 2018 to 2020.

Das Thema Wissenstransfer ist im Profil der Universität fest verankert. Ausgründungen gehören zur Kultur des Zusammenwirkens zwischen Hochschule, Stadt und Region Nordhessen. In diesem Sinne hat die Hochschule im Jahr 2017 ihre Transferstrategie geschärft. Die Universität will künftig im Sinne eines „gestaltungsorientierten Transfers“ in besonderer Weise die Schwerpunktfelder der gesellschaftlichen Entwicklung in den Blick nehmen und Impulse für die Region setzen. Sie hat jene inhaltlichen Schwerpunkte bestimmt, in denen sie über entsprechende wissenschaftliche Kompetenzen in Forschung und Lehre verfügt: Demografie und Gesundheitsvorsorge, Energiewende und Ressourceneffizienz, Industrie 4.0, Sicherheit und Effizienz in der Produktion oder die Förderung der Kreativwirtschaft.

Mit dem Gründungszentrum Science Park bietet die Universität gemeinsam mit der Stadt Kassel jungen Unternehmen beste Unterstützung. Der Science Park ist schneller ausgelastet, als bei seiner Inbetriebnahme im Jahr 2015 prognostiziert worden war. Für Unternehmenskooperationen sucht die Universität strategische Partner für eine längerfristige Zusammenarbeit. Im Jahr 2017 ist dies unter anderem für das Zukunftsthema Blockchains und den Aufbau eines „Internet der Werte“ gelungen. Ein großer Erfolg ist auch das Service-Learning mit rund 60 Angeboten im Jahr 2017, eine Verbindung von universitärer Lehre und dem Engagement der Studierenden für das Gemeinwohl. Als Keimzellen des Wissenstransfers haben sich Ideenwettbewerbe erwiesen, die an der Universität ganz besonders gefördert werden. Der hessenweite Wettbewerb „Hessen Ideen“ wurde von Kassel aus zum zweiten Mal durchgeführt. Neu eingeführt wurde 2017 vom Land Hessen das „Hessen Ideen Stipendium“. Potenzielle Gründerinnen und Gründer aus der Hochschule heraus erhalten für einen Zeitraum von sechs Monaten eine finanzielle Förderung für ihre Geschäftsidee. Das Land Hessen unterstützt die Initiative „Hessen Ideen Stipendium“ mit rund 2,9 Millionen Euro von 2018 bis 2020.

BAUFORTSCHRITT SCHAFFT MODERNE LERNUMGEBUNGEN

In den vergangenen Jahren ist der Campus am Holländischen Platz stark gewachsen und neue Gebäude konnten in Betrieb genommen werden, darunter das Campus Center, das Gebäude für den Fachbereich Architektur, Landschaftsplanung und Landschaftsbau (ASL) sowie das LEO-Lernzentrum und ein Wohnheim für Studierende. Wie signifikant sich die Lernumgebung durch modern ausgestattete Arbeitsplätze für Studierende verbessert, zeigt auch die Wiedereröffnung des sanierten Bibliotheksteils im Jahr 2017. Der neue Eingangsbereich, die verschiedenen Lernzonen, digitale Ausleih- und Rückgabetechnik sowie gute Beratung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen eine optimale Lernumgebung. In weitere Bauprojekte, finanziert durch das HEUREKA-Programm und Hochschulpaktmittel, ist die Universität auch in den nächsten Jahren stark involviert. Dazu gehören die Murhardsche Bibliothek (Baubeginn 2017) sowie eine Ausstellungshalle für die Kunsthochschule. Planerisch wurden als kommende Großprojekte die Neubauten für die Naturwissenschaften vorangetrieben. Die denkmalgeschützten Villen Rühl werden für eine adäquate Lehr- und Forschungsumgebung des International Centre für Higher Education Research (INCHER-Kassel) hergerichtet. Bei allen Bauvorhaben ist die Schwerbehindertenvertretung ein wertvoller Partner im Planungs- und Umsetzungsprozess, sodass der Aspekt der Barrierefreiheit über die gesetzliche Verpflichtung hinaus von Beginn an berücksichtigt wird.

Many new building projects have been completed and brought into operation at the Holländischer Platz Campus in recent years. In 2017, a significant milestone was reached with the re-opening of the fully renovated campus library. The new entrance area, diverse learning zones, digitalised lending facilities and expert support from library employees create an optimal learning environment. Upcoming projects include renovation of the Murhard Library and a new building for the natural sciences.

Foto: Sascha Mannel (Studio Bläffeld)





„DAS DOCUMENTA-INSTITUT WIRD INTERNATIONALE STRAHLKRAFT ENTFALTEN“

DIE DOCUMENTA-PROFESSORIN DR. NORA STERNFELD IM GESPRÄCH

Sie wurden im April 2017 als documenta-Professorin nach Kassel berufen und waren bereits seit Mai mit einem Lehrauftrag in Kassel tätig. Ihre Professur beginnt am 1. Januar 2018. Was haben Sie sich vorgenommen?

Ich hatte bereits die Chance, die Studierenden kennenzulernen und bin enthusiastisch. Mein erstes Seminar fand auf der documenta 14 statt – unter dem Titel „Knowledge Gathering, Gathering Knowledge“ war es eine transnationale Kooperation mit Hochschulen in Bern und Helsinki. Ein weiteres Seminar hielt ich unter dem Titel „In der Mitte des Materials. Das Archiv aktualisieren“ mit Birgit Jooss, der Leiterin des documenta archiv. In diesem ging es darum, mit den Studierenden Forschungsfragen für die documenta-Thematik zu entwickeln. Gemeinsam mit Birgit Jooss und den Studierenden wollen wir neue, experimentelle und kunstwissenschaftliche Perspektiven schaffen, um sich damit dem historischen Material des documenta archiv und der Kunstschau zu nähern. Dabei verfolge ich für Lehre und Forschung einen transdisziplinären Ansatz, der die Kunstwissenschaften, die künstlerische Praxis, performative Künste, die Archivwissenschaften, aber darüber hinaus auch die Sozial- und Gesellschaftswissenschaften und den Urbanismus umfasst. Verschiedene Sichtweisen eröffnen uns sehr viel. Ich habe auch schon Anfragen von internationalen Studierenden, die bei mir promovieren möchten. Bisher ist die documenta-Forschung sehr deutsch, auch die meisten Texte liegen bisher nur auf Deutsch vor. Es ist mein Ziel, eine transnationale Forschung über die documenta aufzubauen, Texte übersetzen zu lassen und Wege zu suchen, die insgesamt freier, experimenteller und überraschender sind.

Dr. Nora Sternfeld was named “documenta Professor” in April 2017. Her first teaching activities at the University already began during documenta 14 and focussed on developing new research questions surrounding the subject of the documenta that feature a transdisciplinary and transnational approach.

Ihre Berufung fand kurz vor Beginn der documenta 14 statt.

Inzwischen liegt die Kunstschau hinter uns.

Was ist Ihr persönliches Fazit als Ausstellungsexpertin?

Die documenta 14 hatte den Anspruch, von anderswo zu schauen. Das war ein sehr großer Anspruch. Auch für mich als Wissenschaftlerin ist dieser Horizont herausfordernd. Die d14 war die Aufforderung an den Einzelnen, die Komfortzone des gewohnten Blickes der westlichen Welt zu verlassen. Ich war sehr froh darüber, weil dies einen Weg gewiesen hat in eine Richtung, die die westlichen Blickwinkel verschiebt. Die Kritik an der d14 hat aus meiner Sicht auch etwas damit zu tun, dass es Ängste vor diesem Perspektivwechsel gibt. Wie mit jeder ernsthaften Kritik gilt es dennoch, sich erst einmal mit ihr auseinanderzusetzen.

Sie haben die zurückliegenden Monate bereits genutzt, um das documenta-Institut auf den Weg zu bringen.

Was können Sie uns über dessen Konzeption erzählen?

A new documenta Institute should bring together three central elements: the existing documenta Archive; a wide range of research activities that with time should transform the whole idea of exhibition research just as the documenta has transformed the idea of art exhibition; and finally a programme of public events to disseminate and develop important findings.

Wir sind jetzt so weit, dass wir intensiv über die Modalitäten der Gründung sprechen. Die gemeinsame Energie für die Sache bringt uns zusammen. Ich bin federführend eingesetzt und ganz eng und gemeinschaftlich neben mir steht die Direktorin des documenta archiv, Birgit Jooss. Die wichtige Transdisziplinarität ist durch den Rektor der Kunsthochschule, Prof. Joel Baumann, den Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Andreas Gardt, den Architekten Prof. Philipp Oswald sowie den Soziologen Prof. Dr. Heinz Bude sichergestellt. Ich stelle mir dieses neue Gebilde gern mit drei Säulen vor, die es tragen werden: Die erste Säule ist das Archiv, als ein „atmendes“ Archiv, das selbst forscht und zur Forschung anregt. Das documenta archiv ist ein besonderer Schatz, durch den wir Einblicke in die Weltkunstausstellung über große Zeiträume und künstlerische Entwicklungen in der Nachkriegszeit erhalten. Die Forschung ist die zweite Säule. Dabei möchte ich aber nicht nur die documenta beforschen, sondern ihre Idee ernst nehmen: Eines Tages wird die documenta-Forschung die Idee von dem, was Ausstellungsforschung ist, so geprägt und verändert haben, wie die documenta selber als Ausstellung die Idee von Kunstausstellungen geprägt und verändert hat. Das ist meine Vision. Das documenta-Institut soll ein angesehenes Zentrum für Ausstellungstudien werden – experimentell, praxisbasiert, wissenschaftlich und künstlerisch. Und dieser Forschungsansatz weist über Texte weit hinaus. Die dritte Säule ist die Vermittlung durch öffentliche Programme. Damit haben wir übrigens bereits im Herbst 2017 begonnen und internationale

Ausstellungsexperten nach Kassel eingeladen. Mich interessiert nicht nur die Weitergabe der documenta-Geschichte, sondern die Vermittlung gerade brennender Forschungsfragen, darunter zum Beispiel die der globalen Perspektive auf Kunst und Kunstausstellungen, die der Rolle der documenta für den im Westen sogenannten Kalten Krieg oder die Frage, inwieweit wir in einer Gesellschaft leben, die sich permanent selbst ausstellt.

Die Konzeption des documenta-Instituts weist damit über die Kunsthochschule hinaus.

Ja, das documenta-Institut wird ein unabhängiges Forschungszentrum in Kassel, das in Kooperation mit der Stadt, der Universität Kassel, der documenta gGmbH und des Landes Hessen entsteht. Der Bund hat finanzielle Unterstützung signalisiert. Eine wesentliche Säule ist das documenta archiv mit seiner Materialfülle zur Geschichte der documenta als einzigartiger Weltkunstausstellung. Die Kunstwissenschaften und die künstlerische Forschung an der Kunsthochschule stellen dabei sicherlich relevante Perspektiven dar. Hier wird und wurde auch schon vor meiner Berufung wichtige Arbeit geleistet. Der Prozess wird darüber hinaus von meinem Fachgebiet in enger Zusammenarbeit mit dem documenta archiv sowie den Bereichen Geistes- und Kulturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften und Architektur der Universität Kassel entwickelt. Das documenta-Institut wird eine auf die documenta bezogene Forschung anregen, betreiben und fortführen; die Ausschreibung dreier weiterer Professuren ist in Vorbereitung.

The documenta Institute will work as an independent research centre in Kassel with the involvement of the city, the University, the documenta gGmbH and the state of Hesse. The German federal government has also indicated a willingness to provide financial support. The aim is to create an outstanding new institution that also preserves existing holdings and comes to have a national and international impact.

Welchen Mehrwert sehen Sie für die Universität und für die Stadt Kassel durch ein documenta-Institut?

Es wird eine großartige, über Kassel und Deutschland hinausweisende Institution werden, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Hier bin ich natürlich sehr dankbar für die Chancen, die uns dieser Prozess eröffnet. Ohne die Geldgeber – das Land Hessen, die Stadt Kassel, die Universität, voraussichtlich der Bund sowie auch private Geldgeber – geht es natürlich nicht. Ihnen müssen wir das Vertrauen geben, dass hier in Kassel auch zwischen den Jahren der documenta-Ausstellungen etwas sehr Gutes mit großer Strahlkraft entsteht. Dabei habe ich mir eines zur Regel gemacht: Erhalten – also das documenta archiv und seine Bestände – und Erneuerung – also die documenta-Forschung mit neuen Forschungsfragen und Forschungsansätzen – müssen im gleichen Maße vorangetrieben werden, ohne dass das eine auf Kosten des anderen geht.



km Zentralmensa

Campus Center

KASSEL: BELIEBT BEI STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Die Studierendenzahlen bleiben hoch. Zum Wintersemester 2017/18 waren an der Universität Kassel 25.538 Studierende eingeschrieben, so viele wie nie zuvor. Besonders erfreulich war die steigende Zahl internationaler Studierender. Dies belegt, dass das Fächerangebot attraktiv ist und auch im internationalen Vergleich bestehen kann. Befragungen haben erneut festgestellt, dass die Kasseler Studierenden zufrieden sind. Darauf darf sich die Universität aber nicht ausruhen, sondern muss Studiengänge und Rahmenbedingungen weiter aktuellen Erfordernissen anpassen. Das gilt im vor allem für die Digitalisierung, bei der eine verstärkte Zusammenarbeit der hessischen Hochschulen ins Blickfeld rückt. Anzuerkennen ist, dass die Studierendenschaft immer heterogener wird und Studienverläufe entsprechend der Lebenssituationen flexibler zu gestalten sind. Außerdem wird ein Leitbild Lehre erarbeitet, mit dem sich die gesamte Universität auf wichtige Qualitätsmerkmale und Werte in ihrer Lehre verständigt. Das Thema Studienqualität steht somit weiter im Fokus der Hochschule.

REKORDJAHRGANG 2017: DIGITALE BENACHRICHTIGUNG VERKÜRZT ZULASSUNGSVERFAHREN

The University of Kassel has continued its strong growth with the winter semester 2017/18 enrolment at a record high of 25,538 students. The number of first-semester students decreased slightly, however, indicating the conclusion of a phase of intense growth. The number of international students increased to its highest level with 3,201 (12.5% of total enrolment). 12,354 of the enrolled students are female. With these high enrolment numbers there were 23 degree programmes where the number of applicants exceeded the number of available places. These included the programmes in psychology, primary school teacher training and social work. For the first time, the University sent notifications of acceptance by email with a link for digital registration. This accelerated the registration process by approximately one week.

Erneut ist die Universität Kassel gewachsen: Im Wintersemester 2017/18 waren 25.538 Studierende eingeschrieben, was einen Höchststand markiert. Im Wintersemester 2016/17 hatte die Zahl der Immatrikulierten noch bei 25.043 gelegen. Die Zahl der Erstsemester war mit 5.111 etwas geringer als im Vorjahr (5.211). Immerhin scheint die Phase des stürmischen Wachstums beendet zu sein, da sich Studierendenzahlen auf hohem Niveau stabilisieren. Positiv fällt die gestiegene Zahl der internationalen Studierenden auf: 3.201 (12,5%) der Immatrikulierten besitzen eine andere Staatsangehörigkeit als die deutsche, das sind mehr als jemals zuvor (Vorjahr: 3.034). 12.354 der Immatrikulierten sind weiblich. Die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester („Erstsemester“) beträgt 6.015 (Vorjahr 5.941).

Im Zulassungsverfahren 2017/18 hatte es wieder eine Reihe von Studiengängen gegeben, in denen die Nachfrage die Platzzahl deutlich überstieg. 23 Studiengänge waren zulassungsbeschränkt, einer weniger als ein Jahr zuvor. 11.501 Bewerberinnen und Bewerber hatten sich auf einen der 2.474 zulassungsbeschränkten Plätze beworben. Besonders stark nachgefragt waren wieder die Studiengänge Bachelor Psychologie (1.031 Bewerber auf 80 Plätze), Lehramt Grundschule (1527/210) und Soziale Arbeit (1794/335). Erstmals stellte die Universität die Zulassungsbescheide für zulassungsbeschränkte Bachelorstudiengänge digital zu. Erfolgreiche Bewerberinnen und Bewerber erhielten eine E-Mail mit einem Link, unter dem sie ihren digitalen Bescheid abrufen und die Einschreibung sofort starten durften. Die Studienanfänger konnten sich mit diesem neuen Verfahren knapp eine Woche früher einschreiben als in den Jahren zuvor.



ZEHN JAHRE FÜR DIE STUDIENQUALITÄT: SERVICECENTER LEHRE FEIERT JUBILÄUM

Das Servicecenter Lehre (SCL) feierte im Herbst 2017 Jubiläum. Mit dem SCL hat die Universität Kassel seit 2007 eine eigenständige zentrale Einrichtung, die zur Sicherung und Fortentwicklung der Lehrqualität beiträgt. Das SCL bietet nicht nur Unterstützung für Studierende, sondern auch für Lehrende; denn interessante Vorlesungen, einfallsreiche Seminare und rhetorisch überzeugende Professorinnen und Professoren nutzen wiederum dem Studierenden.

Als eigenständige Einheit mit Servicecharakter und dieser Angebotspalette ist das SCL einmalig in Deutschland. Seit seiner Gründung hat das SCL über 10.000 Studierende betreut, deren Kompetenzen gestärkt und 600 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hochschuldidaktisch weitergebildet. Es begleitet zudem pro Jahr Lehrprojekte von fast 30 Professorinnen und Professoren. Das E-Assessment-Center im Gebäude K10 wird immer stärker nachgefragt: Inzwischen werden dort jährlich rund 13.000 Klausuren geschrieben. Seit 2016 hat das Servicecenter Lehre einen zentralen Treffpunkt: Das Lernzentrum LEO gegenüber dem Campus Center bietet nicht nur 350 Plätze für das selbst organisierte Lernen, dort sind auch geschulte Studentinnen und Studenten als Lernberater ansprechbar und es finden zahlreiche Workshops für Studierende statt. Seit Herbst 2017 gibt es einen Beirat des LEO, dem viele Studierende angehören. Er gibt Impulse für die Weiterentwicklung, etwa für das Veranstaltungsangebot.

The Teaching Service Centre (SCL) celebrated its 10-year anniversary in autumn 2017. The mission of the Centre is to help ensure and improve the quality of teaching at the University. In its role as an independent service provider, the Centre has supported more than 10,000 students since its establishment and has offered further training to 600 University employees. Each year it works on teaching projects with nearly 30 professors. Its E-Assessment Center is receiving more and more use; annually some 13,000 examinations are administered there.

PROF. DR. RENÉ MATZDORF IST NEUER VIZEPRÄSIDENT FÜR STUDIUM UND LEHRE



Foto: Andreas Fischer

Im Januar 2017 wurde Prof. Dr. René Matzdorf zum neuen Vizepräsidenten für Studium und Lehre gewählt. Er folgte Prof. Dr. Andreas Hänlein, der nach zwei Amtszeiten auf eigenen Wunsch aus dem Präsidium ausschied. Prof. Matzdorf übernahm die Zuständigkeiten u. a. in den Bereichen Studium und Lehre sowie Lehrerbildung und Evaluierung von Leistungen der Hochschule. Der Experimentalphysiker war zuvor Studiendekan des Fachbereichs Mathematik und Naturwissenschaften. Die Amtszeit beträgt drei Jahre und begann am 1. April 2017. Prof. Matzdorf möchte ein „Leitbild der Lehre“ erarbeiten und hat dazu einen Diskussionsprozess initiiert. Ziel ist, sich darüber zu verständigen,

- wie die Profile für die Lehre aussehen,
- wie die Universität mit Heterogenität und Diversität umgeht,
- wie sie gesellschaftliches Engagement mitdenkt und
- wie ein Studium mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten für alle zum Ziel führt.

Matzdorf (52) wurde in Kassel geboren. Er studierte an der Universität Kassel und habilitierte sich 1997. Nach Tätigkeiten in den USA trat er 2000 eine Professur in Würzburg an. 2003 kehrte er zurück und leitet seitdem das Fachgebiet Oberflächenphysik an der Universität Kassel. Er ist Mitglied des Direktoriums des Zentrums für Lehrerbildung und verfügt zudem über langjährige Erfahrung in der Akkreditierungskommission der Agentur ASIIN.

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

Semester	gesamt	Inland	Ausland	männlich	weiblich	Bildungsausländer	1. Fachsemester
WS 2012/2013	22.084	19.608	2.476	11.695	10.389	1.684	5.332
WS 2013/2014	22.877	20.252	2.625	12.175	10.702	1.764	5.653
WS 2014/2015	23.696	20.992	2.704	12.393	11.303	1.799	5.930
WS 2015/2016	24.385	21.490	2.895	12.661	11.724	1.957	6.250
WS 2016/2017	25.043	22.003	3.040	12.932	12.111	2.048	5.941
WS 2017/2018	25.538	22.337	3.201	13.184	12.354	2.195	6.015

VERÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Semester	gesamt	Inland	Ausland	männlich	weiblich	Bildungsausländer	1. Fachsemester
WS 2012/2013	+3,2%	+3,3%	+2,3%	+3,9%	+2,3%	+1,2%	-0,5%
WS 2013/2014	+3,6%	+3,3%	+6,0%	+4,1%	+3,0%	+4,8%	+6,0%
WS 2014/2015	+3,6%	+3,7%	+3,0%	+1,8%	+5,6%	+2,0%	+4,9%
WS 2015/2016	+2,9%	+2,4%	+7,1%	+2,2%	+3,7%	+8,8%	+5,4%
WS 2016/2017	+2,7%	+2,4%	+5,0%	+2,1%	+3,3%	+4,6%	-4,9%
WS 2017/2018	+2,0%	+1,5%	+5,3%	+1,9%	+2,0%	+7,2%	+1,2%

ZULASSUNGSBESCHRÄNKUNGEN UND BEWERBERZAHLEN

Bewerberjahr	NC-Studiengänge	Studienplätze	Bewerber	Zulassungen
WS 2012/13	37	3.355	30.272	15.715
WS 2013/14	35	3.248	26.337	14.786
WS 2014/15	32	3.192	23.054	14.979
WS 2015/16	25	2.615	15.029	10.548
WS 2016/17	24	2.491	12.448	8.442
WS 2017/18	23	2.474	11.501	8.242

PRÄMIERT: MODELLFABRIK BEIM HESSISCHEN HOCHSCHULPREIS FÜR EXZELLENZ IN DER LEHRE

Eine Modellfabrik im Institut für Analyse und Regelung technischer Systeme bereitet Studierende auf die Industrie 4.0 vor. Die Anlage des Fachgebiets Mess- und Regelungstechnik simuliert Fertigungsprozesse hochautomatisierter Industrieanlagen. An ihr werden die Maschinenbau- und Mechatronikkräfte von morgen für die Steuerung und Überwachung solcher Fabriken ausgebildet. Sie besteht aus sechs miteinander kommunizierenden Stationen, autonomen mobilen Robotern und einem Leitstand zur Überwachung. Möglich wird, vollautomatische Produktionsabläufe abzubilden und Methoden etwa zur frühzeitigen Erkennung (oder sogar Prognose) von Fehlern in einer automatisierten, vernetzten und heterogenen Fabrik zu erforschen. Es lassen sich kritische Situationen provozieren, beliebig oft wiederholen, analysieren und Methoden zur Verbesserung entwickeln. Die Anlage wurde seit 2011 weitgehend von und mit Studierenden aufgebaut, dann sukzessive in Betrieb genommen und Anfang 2017 offiziell eingeweiht. Bei der Verleihung des Hessischen Hochschulpreises für Exzellenz in der Lehre 2017 erhielt das Projekt „ μ Plant“ eine mit 3.000 Euro dotierte Anerkennung.

FUSE: NEUER MASTER ZU SICHERHEITSSYSTEMEN

Der englischsprachige Master „Functional Safety Engineering“ (FUSE) startete zum Wintersemester 2017/2018. Mit ihm bildet die Universität Kassel Expertinnen und Experten für sichere Systeme aus. Die Studierenden des neuen Masterstudienganges befassen sich mit der Entwicklung, Modifizierung, dem Testen und der Erforschung von sicheren und zuverlässigen elektronischen Systemen. Berufsfelder liegen u. a. in der Bahn-, Automobil- und Prozesstechnik oder im Bereich der Energiesysteme. Auch Berufe der Luft- und Raumfahrttechnik oder in der Medizintechnik sind möglich. Dort kann es beispielsweise um die Erstellung und Optimierung von Patientenüberwachungssystemen gehen für Personen, die ein möglichst autonomes Leben führen möchten, aber dennoch gesundheitlich überwacht werden müssen.





Fabrik µPlant: Prozessinsel I
mit freundlicher Unterstützung von

µPlant

Modellfabrik µ
mit freundlicher



ANGEHENDE GRUNDSCHULLEHRER: STUDIENWERKSTATT UND MEHR PLÄTZE

Die Universität Kassel hat ihr Angebot für die Lehramtsstudiengänge ausgebaut. So eröffnete das Institut für Erziehungswissenschaft im Oktober eine neue förderdiagnostische Werkstatt. Lehramtsstudierende und pädagogisches Personal aus der Region können sich dort fachlich weiterqualifizieren. Die neue Bildungsstätte ist Teil des Projekts „Professionalisierung durch Vernetzung“ (PRONET) der Universität Kassel. Sie bietet erziehungswissenschaftliche Lehrangebote für die Arbeit an inklusiven Schulen und den inklusiven Unterricht, wobei sonderpädagogische Themen im Vordergrund stehen. Außerdem soll die Zusammenarbeit zwischen den Professionen, Institutionen und Phasen der Lehrerbildung gestärkt werden. Die Zahl der Plätze für Studienanfänger im Grundschullehramt wurde in Kassel von 180 auf 210 erhöht. Auf Grundlage einer Vereinbarung mit dem Land Hessen begegnet die Universität Kassel damit dem gestiegenen Bedarf.



Foto: Fotolia.com – Chlorophyllite



Foto: Sebastian Mense

SPORTELTE IN KASSEL: DEUTSCHE HOCHSCHUL- MEISTERSCHAFTEN DER LEICHTATHLETIK

Am 25. Mai 2017 traf sich die Leichtathletikelite der Studierenden im Kasseler Auestadion zu den Deutschen Hochschulmeisterschaften. Rund 400 Athletinnen und Athleten aus ganz Deutschland gingen in 31 Disziplinen an den Start. Die Meisterschaften dienten als Qualifikationswettkampf für die Universiade im August in Taipei auf Taiwan. Kasseler Studierende waren u. a. in den Disziplinen 100-Meter-Lauf, 200-Meter-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, 4-mal-100-Meter-Staffel und 100-Meter-Hürdenlauf vertreten. Dabei verteidigte der Kasseler Sprinter Steven Müller seine Titel über 100 Meter und 200 Meter souverän. Die Veranstaltung fand bereits zum vierten Mal nach 1999, 2012 und 2014 in Kassel statt. Neben der zentralen Lage Kassels sprechen der Ruf der Sportwissenschaften und die gute Verkehrsanbindung des Auestadions für den Austragungsort.

21 DEUTSCHLANDSTIPENDIEN VERGEBEN – SO VIELE WIE NIE ZUVOR

21 new Germany Scholarships were awarded in 2017 – more than ever before. Recipients receive a monthly grant of 300 euros for at least one year. Half of the funding comes from private sources, while the other half comes from federal funds. In making the awards, the University does not only look at the academic record of applicants but also considers biographical factors, social engagement and a willingness to take on responsibility. Sponsors of the scholarship programme are listed here.

21 Deutschlandstipendien hat die Universität Kassel 2017 neu vergeben. Das sind so viele wie noch nie seit der Einführung des Stipendienprogramms im Wintersemester 2011/2012. Das Deutschlandstipendium wird zur Hälfte von privaten Stiftern, Unternehmen und Vereinen getragen und zur anderen Hälfte vom Bund. So erhalten die Stipendiatinnen und Stipendiaten ein monatliches Stipendium von 300 Euro für mindestens ein Jahr. Bei der Auswahl legt die Hochschule nicht nur Wert auf gute Noten. Auch die Biografie, das soziale Engagement, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, etwa für eigene Kinder oder im Betrieb der Eltern, oder ein Migrationshintergrund werden bei der Auswahl berücksichtigt.

FÖRDERER 2017

Bickhardt Bau AG, Continental Automotive GmbH, Dr. Lisa Oehler-Stiftung, HÜBNER GmbH & Co. KG, Juristische Gesellschaft zu Kassel, Kasseler Bank Stiftung, Kasseler Sparkasse, Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH, MLP Beratungszentrum Kassel, Pfeiffer-Stiftung für Architektur, PHOENIX CONTACT GmbH & Co. KG, Rudolf und Ursula Lieberum Stiftung, Sigi und Hans Meder Stiftung, SMA Solar Technology AG, Studienstiftung Hessischer Ingenieure, Universitätsgesellschaft Kassel e.V., WINGAS GmbH, Wintershall Holding GmbH, Wirtschaftsförderung Region Kassel GmbH/ Netzwerk Hessen-China, Yatta Solutions GmbH

REKORD: 520 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER SCHNUPPERN UNIVERSITÄTSLUFT

520 Oberstufenschülerinnen und -schüler absolvierten im Januar an der Universität ein „Schnupperstudium“. Das waren so viele wie nie zuvor. Sie kamen von elf Schulen aus Kassel und den angrenzenden Landkreisen: Eine individuelle Teilnahme war auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulen möglich. Sie nahmen eine Woche lang an Vorlesungen, Seminaren und Übungen ihres Wunschfachs teil, um so einen Eindruck von Inhalten und Anforderungen zu bekommen. In Gesprächen klärten sie, ob ihre Erwartungen an den Studiengang realistisch sind, welche Fähigkeiten sie für ein Studium mitbringen sollten oder in welchen Arbeitsfeldern sie später arbeiten können. Das Schnupperstudium wurde erstmals 2006 von der Allgemeinen Studienberatung durchgeführt. Mit dem jährlichen Angebot soll der Übergang von der Schule zur Universität verbessert werden. Schülerinnen und Schüler werden bei ihrer Entscheidungsfindung unterstützt. Die Zahl der kooperierenden Schulen und die Teilnehmerzahl sind seitdem kontinuierlich gestiegen.



Foto: Nicolas Weifers

STUDIENGÄNGE UND STUDIENFÄCHER

GEISTESWISSENSCHAFTEN

- Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (M.A.)
- Englisch (L1), (L2), (L3), (ZF)
- English and American Culture and Business Studies (B.A.), (M.A.)
- English and American Studies (B.A.), (M.A.), (NF)
- Evangelische Religion (L1), (L2), (L3), (NF), (ZF)
- Französisch (L1), (L2), (L3), (NF), (ZF)
- Germanistik (L1), (L2), (L3), (B.A.), (NF), (ZF)
- Germanistik mit binationaler Option (M.A.)
- Geschichte (L2), (L3), (B.A.), (NF)
- Geschichte und Öffentlichkeitsarbeit (M.A.)
- Katholische Religion (L1), (L2), (L3), (ZF)
- Kulturwirt Romanistik/Französisch (B.A.), (M.A.)
- Kulturwirt Romanistik/Spanisch (B.A.), (M.A.)
- Philosophie (L3), (B.A.), (NF)
- Philosophie der Wissensformen (M.A.)
- Spanisch (L3), (NF), (ZF)

SPORT

- Sport (L1), (L2), (L3), (ZF)

RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

- Arbeitslehre (L2)
- Berufspädagogik, Fachrichtung Elektrotechnik (B.Ed.), (M.Ed.)
- Berufspädagogik, Fachrichtung Metalltechnik (B.Ed.), (M.Ed.)
- Betriebliche Personal- und Organisationsentwicklung (ZF)
- Bildungsmanagement (M.A.) (W) (neu ab WS 2015/2016)
- Business Studies (M.Sc.)
- Coaching, Organisationsberatung, Supervision (M.A.), (W)
- Economic Behaviour and Governance (M.Sc.)
- Empirische Bildungsforschung (M.A.)
- European Master in Business Studies (M.A.), E

- General Management (MBA) (W)
- Global Political Economy and Development (M.A.)
- Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaftliches Kernstudium (L1), (L2), (L3)
- Klinische Psychologie und Psychotherapie (M.Sc.)
- Labour Policies and Globalisation (M.A.), E
- Marketing und Dialogmarketing (MBA), (W)
- Nachhaltiges Wirtschaften (M.Sc.)
- Öffentliches Management (MPA), (W)
- Pädagogik f. Pflege- u. Gesundheitsberufe (M.A.)
- Politik und Wirtschaft (L2), (L3), (ZF)
- Politikwissenschaft (B.A.), (M.A.), (NF)
- Psychologie (B.Sc.), (M.Sc.)
- Sachunterricht (L1)
- Soziale Arbeit (B.A.), (M.A.)
- Sozialpädagogik in Aus-, Fort- und Weiterbildung (M.A.)
- Sozialrecht und Sozialwirtschaft (LL.M.)
- Soziologie (B.A.), (M.A.), (NF)
- Umwelt- und Energierecht (LL.M.)
- Wirtschaft, Psychologie und Management (M.Sc.)
- Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialrecht (ZF)
- Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)
- Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bauingenieurwesen (B.Sc.)
 - Elektrotechnik (B.Sc.)
 - Maschinenbau (B.Sc.)
- Wirtschaftspädagogik (B.Ed.), (M.Ed.)
- Wirtschaftsrecht (LL.B.), (LL.M.)
- Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.), (NF)

MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFTEN

- Biologie (L2), (L3), (B.Sc.), (M.Sc.)
- Chemie (L2), (L3), (ZF)
- Mathematik (L1), (L2), (L3), (B.Sc.), (M.Sc.), (NF), (ZF)
- Nanoscience (M.Sc.)
- Nanostrukturwissenschaften (B.Sc.)
- Physik (L2), (L3), (B.Sc.), (M.Sc.), (ZF)
- Statistik (NF)

AGRAR-, FORST- UND ERNÄHRUNGS- WISSENSCHAFTEN

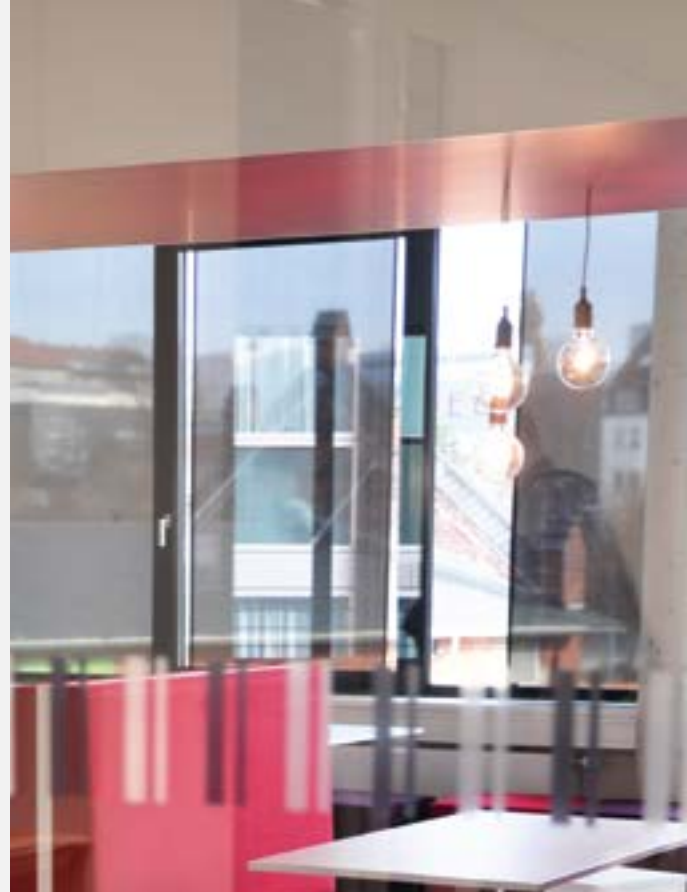
- International Food Business and Consumer Studies (M.Sc.), E
- Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung (B.Sc.), (M.Sc.)
- Ökologische Landwirtschaft (B.Sc.), (M.Sc.)
- Sustainable Food Systems (M.Sc.), E
- Sustainable International Agriculture (M.Sc.), E

INGENIEURWISSENSCHAFTEN

- Architektur (B.Sc.), (M.Sc.)
- Bauingenieurwesen (B.Sc.), (M.Sc.)
- Electrical Communication Engineering (M.Sc.), E
- Elektrotechnik (B.Sc.), (M.Sc.)
- Industrielles Produktionsmanagement/
Industrial Production Management (M.Sc.), (W)
- Informatik (B.Sc.), (M.Sc.)
- Maschinenbau (B.Sc.), (M.Sc.)
- Mechatronik (B.Sc.), (M.Sc.)
- ÖPNV und Mobilität (M.Sc.), (W)
- Regenerative Energien und Energieeffizienz (M.Sc.)
- Renewable Energy and Energy Efficiency for the Middle East and North Africa Region (M.Sc.), (W), E
- Stadt- und Regionalplanung (B.Sc.), (M.Sc.)
- Umweltingenieurwesen (B.Sc.), (M.Sc.)
- Wind Energy Systems (M.Sc.), (W), E

KUNST, KUNSTWISSENSCHAFT

- Bildende Kunst (KA)
- Kunst (L1), (L2), (L3)
- Kunstwissenschaft (B.A.), (M.A.), (NF)
- Musik (L1), (L2), (L3)
- Produkt-Design (D)
- Visuelle Kommunikation (KA)



LEGENDE

Abschlussarten:

- L1: Erste Staatsprüfung Lehramt an Grundschulen
- L2: Erste Staatsprüfung Lehramt an Haupt- und Realschulen
- L3: Erste Staatsprüfung Lehramt an Gymnasien

- B.A.: Bachelor of Arts
- B.Sc.: Bachelor of Science
- B.Ed.: Bachelor of Education
- M.A.: Master of Arts
- M.Sc.: Master of Science
- M.Ed.: Master of Education
- MBA: Master of Business Administration
- MPA: Master of Public Administration
- LL.B.: Bachelor of Laws
- LL.M.: Master of Laws
- E: Englischsprachig
- W: Weiterbildend
- D: Diplom
- KA: Künstlerischer Abschluss

Zusätze:

- NF: Nebenfach
(in einem BA-Studiengang / „Kombi-Bachelor“)
- ZF: Zweitfach in der Berufs- oder Wirtschaftspädagogik
(B.Ed./M.Ed.)
- E: Englischsprachiger Studiengang
- W: Weiterbildender Masterstudiengang



JANNIK ZIMMERMANN

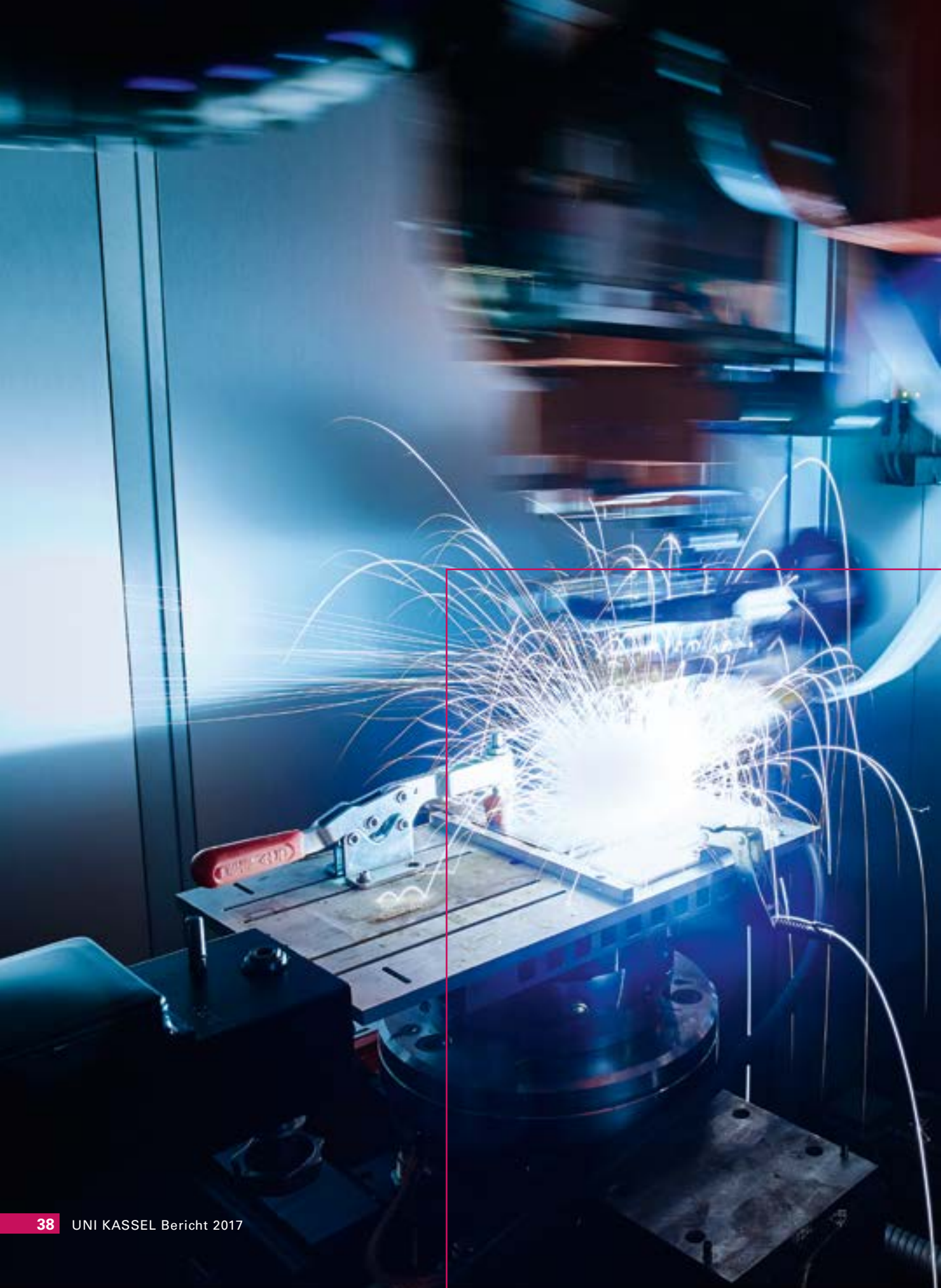
„EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IST FÜR MICH EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT“

„Jeder kann etwas bewegen: Das ist meine Überzeugung. Ehrenamtliches Engagement ist deshalb für mich eine Selbstverständlichkeit. Zurzeit bin ich für die AIDS-Hilfe Kassel tätig – unter anderem bei der anonymen Telefonberatung und bei Präventionsaktionen für Schülerinnen und Schüler. Dass ich mich diesen Aufgaben widmen kann, habe ich auch dem Deutschlandstipendium zu verdanken. In diesem Semester gehöre ich zu den 21 Studierenden der Uni Kassel, die mit einem monatlichen Geldbetrag gefördert werden. Gute Leistungen zählen bei der Vergabe des Stipendiums, das zu gleichen Teilen von der Universität und externen Stiftern getragen wird, ebenso wie ehrenamtliches Engagement. Das ist eine tolle Anerkennung für Studierende, die sich in ihrer Freizeit in sozialen Projekten einbringen.“

Nach meinem Abitur in Lüneburg und einer kaufmännischen Ausbildung habe ich zunächst Wirtschaftspsychologie in Osnabrück studiert, und auch dort gehörte ich bereits zu den Deutschlandstipendiaten. Die finanzielle Unterstützung gab mir den Freiraum, mich zu engagieren – damals unter anderem im AStA der Hochschule Osnabrück und für das Integrationsprojekt Campus ohne Grenzen. Mein Masterstudium in Wirtschaft, Psychologie und Management absolviere ich nun an der Universität Kassel, weil ich die interdisziplinäre Fächerkombination sehr spannend finde. Bei der AIDS-Hilfe Kassel habe ich auch hier ein sinnvolles und vielseitiges Engagement gefunden. Mich dort einzubringen, wo meine Hilfe benötigt wird, gibt mir ein gutes Gefühl.

Das Deutschlandstipendium bietet neben der monatlichen finanziellen Unterstützung ein reizvolles Rahmenprogramm. Zum Beispiel haben die Stipendiatinnen und Stipendiaten Gelegenheit, ihre Förderer – in meinem Fall die WINGAS GmbH – kennenzulernen. Zudem gibt es Veranstaltungen wie Betriebsführungen, zu denen wir regelmäßig eingeladen werden. So können die Stipendiaten wichtige Kontakte für ihre berufliche Zukunft knüpfen.

Wie es für mich nach dem Studium weitergeht? Ich möchte mich jetzt noch nicht festlegen, denn eine Karriere an der Uni erscheint mir ebenso interessant wie ein Job in der freien Wirtschaft. Eines steht jedoch schon fest: Mich ehrenamtlich zu engagieren, wird immer ein wichtiger Aspekt meines Lebens sein.“



FORSCHUNGSSTRUKTUREN

VERBESSERT, UM IM WETTBEWERB ZU BESTEHEN

Gute Forschung braucht gute Strukturen. Damit Projekte erfolgreich eingeworben und umgesetzt werden können, hat die Universität Kassel die Rahmenbedingungen verbessert. Dazu gehört die Einrichtung der Stabsstelle Forschungsservice, die die Fachbereiche bei der Planung und Antragstellung von Verbundvorhaben ebenso unterstützt wie ein Uni-weiter und wettbewerblich organisierter Profilbildungsprozess für Forschungsprojekte.

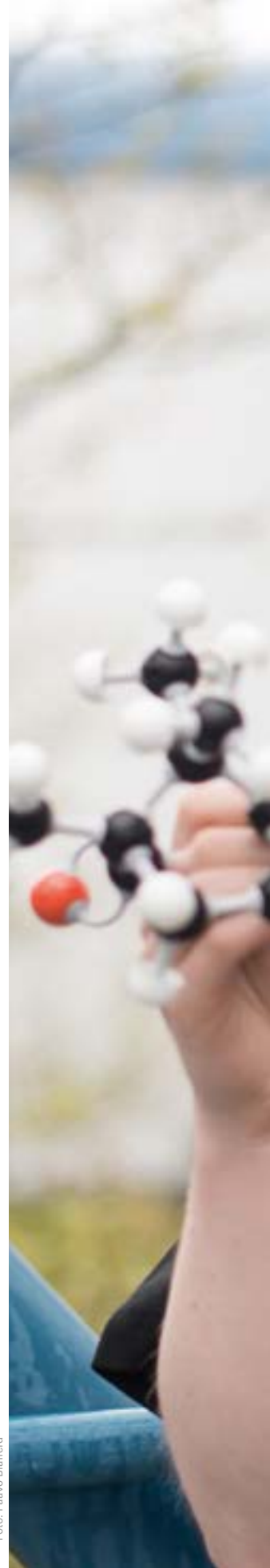
Zu den Rahmenbedingungen für erfolgreiche Forschungsprojekte gehört aber auch ein Kooperationsnetzwerk, das die Universität konsequent ausgebaut hat: national etwa durch eine gemeinsame Berufung mit dem DZHW oder durch gemeinsame Promotionskollegs mit der Hochschule Fulda und z. B. in Lateinamerika. Zudem hat Anfang 2017 die ProLOEWE-Geschäftsstelle in Kassel ihre Arbeit aufgenommen, eine Einrichtung für die Öffentlichkeitsarbeit der vom Land Hessen innerhalb des LOEWE-Programms geförderten Forschungsprojekte. Ihre Verortung an unserer Hochschule erhöht die landesweite Sichtbarkeit der Universität Kassel. LOEWE steht für Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz.

DFG-SONDERFORSCHUNGSBEREICH ENTSCHLÜSSELT CHIRALITÄT VON MOLEKÜLEN

The University of Kassel research project "Extreme light for sensing and driving molecular chirality" has received a German Research Foundation grant of 9 million euros over an initial four-year period. Molecular chirality refers to a geometric property of some molecules that makes such molecules non-superimposable on their mirror images. This property is important for basic research as well as for medical and life science applications. In the project under the direction of Prof. Dr. Thomas Baumert, the molecules will be subjected to high-intensity lasers and examined with the most modern detection techniques to better understand and manage their chirality.

Die Spiegelbildlichkeit von Molekülen verstehen und manipulieren – das ist das Ziel des Sonderforschungsbereichs 1319 „Extreme light for sensing and driving molecular chirality“ (ELCH). Dessen Einrichtung hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Ende November 2017 beschlossen. Nicht nur für die physikalische Grundlagenforschung, sondern auch für die Medizin und Lebenswissenschaft ist es wichtig, die Chiralität zu verstehen, also dass zwei Moleküle aus denselben Atomen, aber spiegelverkehrt aufgebaut sein können. So kann eine Chemikalie in der einen Variante giftig und in der anderen ein Medikament sein. Die Kasseler Forschungsgruppe um den Sprecher Prof. Dr. Thomas Baumert will chirale Moleküle hochempfindlich analysieren und ihre Chiralität oder „Händigkeit“ manipulieren und umkehren. Dafür werden die Moleküle mit extremen Lasern beschossen und mit modernsten Nachweistechiken erfasst. Im Rahmen des Forschungsprojekts soll dabei weltweit erstmals ein Gasphasenlabor für die ausschließlich mit Licht getriebene Physik chiraler Moleküle entstehen.

Die DFG finanziert den Sonderforschungsbereich zunächst für vier Jahre mit rund 9 Mio. Euro. Danach sind zwei Verlängerungsperioden auf maximal zwölf Jahre möglich. Beteiligt sind sieben Professuren der Universität Kassel. Weitere Partner sind das Deutsche Elektronensynchrotron (DESY) Hamburg, die Philipps-Universität Marburg und die Goethe-Universität Frankfurt. Das Konsortium kann auf Ergebnisse aufbauen, die im Rahmen eines LOEWE-Forschungsprojekts zur molekularen Chiralität gewonnen wurden.





NEUER LOEWE-SCHWERPUNKT ERFORSCHT STABILES ALUMINIUM

The ALLEGRO Project for more efficient production of high-performance components made of aluminium alloys will receive a grant of approximately 4.7 million euros from the state of Hesse as part of LOEWE funding. The research will be coordinated by Prof. Dr.-Ing Stefan Böhm in the Department of Mechanical Engineering. The aim is to process certain highly stable aluminium alloys by increasing their geometric and microstructural complexity so that they can be better used for light-weight construction in products such as e-bikes or in the automobile industry.

Das Projekt ALLEGRO zur effizienteren Produktion von Hochleistungskomponenten aus Aluminiumlegierungen wird vom Land Hessen über drei Jahre mit rund 4,7 Mio. Euro im Rahmen des LOEWE-Schwerpunkts gefördert. Das wurde 2017 bekannt gegeben. Start ist der 1. Januar 2018. Das Projekt unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing Stefan Böhm wird vom Fachgebiet Trennende und Fügende Fertigungsverfahren (tff), Institut für Produktionstechnik und Logistik am Fachbereich Maschinenbau, koordiniert. Die Einsatzmöglichkeiten von Aluminium sollen dadurch vergrößert werden. Es werden Verfahren entwickelt, um bestimmte, sehr stabile Aluminiumlegierungen so zu verarbeiten, dass sie sich beispielsweise für den Einsatz in der Autoindustrie oder bei E-Bikes eignen. Aufgrund seiner geringen Dichte eignet sich Aluminium hervorragend als Leichtbauwerkstoff. Der Schlüssel zur Nutzung seines Leichtbaupotenzials liegt in der Steigerung der geometrischen und mikrostrukturellen Komplexität von Produkten, die bisher noch nicht möglich ist. Am Projekt „ALLEGRO“ sind seitens der Universität Kassel neben dem tff die Fachgebiete Umformtechnik und Metallische Werkstoffe beteiligt. Weitere Partner sind die Technische Universität Darmstadt sowie das Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit LBF, Darmstadt.

ZAHL DER PROFESSUREN UND PERSONALENTWICKLUNG

Personal (nach Köpfen) – Stichtag 31.12.	2013	2014	2015	2016	2017
Professuren	286	303	304	300	298
Vertretungsprofessuren	30	21	21	18	24
Gast-Professuren	12	12	12	15	15
Wissenschaftlich-künstlerisches Personal	1.423	1.484	1.562	1.513	1.602
Wissenschaftliche Hilfskräfte	204	199	178	193	156
Administrativ-technisches Personal	1.250	1.246	1.259	1.258	1.242
Gesamt	3.205	3.265	3.336	3.297	3.337



HOCHSCHULFORSCHUNG: GEMEINSAME BERUFUNG MIT DEM DZHW VEREINBART

Die Universität Kassel und das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) kooperieren intensiver und bauen ihre Zusammenarbeit aus. Die Spitzen der beiden Einrichtungen unterzeichneten im Oktober 2017 in Kassel eine Vereinbarung über eine Ausweitung ihrer Zusammenarbeit. Kern ist die geplante gemeinsame Berufung auf eine Professur „Governance in Hochschule und Wissenschaft“ an der nordhessischen Universität, die mit der Leitung einer gleichnamigen Abteilung im DZHW verbunden ist. Die Universität Kassel unterhält mit ihrem International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) eine international renommierte Forschungseinrichtung auf diesem Gebiet. Das DZHW führt als außeruniversitäre Forschungseinrichtung anwendungsorientierte empirische Untersuchungen zum Hochschul- und Wissenschaftssystem durch. Die künftige Inhaberin oder der künftige Inhaber der Professur soll in der Fachgruppe Soziologie zum Lehrangebot beitragen und als Haupttätigkeit eine Abteilung am DZHW leiten. Diese Verknüpfung erleichtert die Anbahnung und Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DZHW können sich künftig noch enger mit Kolleginnen und Kollegen in Kassel vernetzen, um ihre wissenschaftliche Qualifikation voranzutreiben oder Lehraufträge wahrzunehmen. Im Gegenzug schafft das DZHW hochkarätige Praktikumsmöglichkeiten für Studierende. Attraktiv ist zudem die Bereitstellung qualitätsgeprüfter Datensätze für Qualifikationsarbeiten durch das Forschungsdatenzentrum des DZHW.

In an agreement signed in October 2017, plans have been made to intensify the cooperation between the German Centre for Higher Education Research and Science Studies (DZHW) and the University of Kassel. The key element of this cooperation is the joint appointment of a new professor in “Governance in the university and science” at Kassel University. The holder of this position will teach in the Sociology Department and head a department devoted to governance in the university and science at the DZHW. Joint research projects between the University’s existing International Centre for Higher Education Research (INCHER) and the DZHW should be facilitated through the intensified cooperation.

PROFESSUREN: RUFERTEILUNGEN UND RUFANNAHMEN 2017

Fachbereich	BesGr.	Fachgebiet	Name
Humanwissenschaften	W 2	Soziologie und Ökonomie sozialer Dienste und Einrichtungen (Nachfolge Prof. Hansen)	Prof. Dr. Patricia Frericks
	W 2	Psychologische Diagnostik	Prof. Dr. Ulrich Schroeders
Geistes- und Kulturwissenschaften	W 3	Literatur- und Medienwissenschaft (Nachfolge Prof. Seibert)	Dr. Stefanie Kreuzer
Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung	W 2	Experimentelles und digitales Entwerfen und Konstruieren (vorgezogene Nachfolge Prof. Stepper)	Philipp Eversmann
	W 2	Arbeitslehre	Prof. Dr. Ralf Kiran Schulz
Wirtschaftswissenschaften	W 2	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere nachhaltige Unternehmensführung/ Corporate Sustainability (Nachfolge Prof. Hahn)	Ass.-Prof. Dr. Stefan Gold
	W 2	Sozial-ökologische Interaktionen in Agrarsystemen (gemeinsame Berufung mit der Uni Göttingen, zunächst befristet für sechs Jahre)	Ass.-Prof. Dr. Tobias Plieninger
Maschinenbau	W 1	Heterogene Werkstoffe	Dr.-Ing. Angela Ries
Elektrotechnik/ Informatik	W 1	Gender Diversity in Informatiksystemen	Dr. Claude Draude
	W 2	Bildende Kunst/ Malerei	Dierk Schmidt
Kunsthochschule	W 3	Bildende Kunst im zeitgenössischen Kontext	Prof. Andrea Büttner

PROFESSUREN: ABWENDUNG VON EXTERNEN RUFEN 2017

Fachbereich	BesGr.	Fachgebiet	Name
Elektrotechnik/ Informatik	W 3	Theoretische Informatik/ Formale Methoden	Prof. Dr. Martin Lange
Gesellschaftswissenschaften	W 2	Alte Geschichte	Prof. Dr. Kai Ruffing

CALAS: KASSEL UND BIELEFELD BAUEN FORSCHUNGSZENTRUM IN MEXIKO AUF

Soziale Ungleichheit, Konflikte, Ökologie, Identität – zu diesen Themen forscht ein gesellschaftswissenschaftliches Zentrum, das die Universität Kassel gemeinsam mit der Universität Bielefeld und anderen deutschen Hochschulen in Guadalajara (Mexiko) aufbaut. Finanziert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Maria Sybilla Merian-Programms. Am Maria Sibylla Merian Center for Advanced Latin American Studies in the Humanities and Social Sciences (CALAS) an der Universität Guadalajara sollen nach einer zweijährigen Aufbauphase ab 2019 im Wechsel bis zu 20 „Fellows“ arbeiten. Hinzu kommen Doktorandinnen und Doktoranden in Graduiertenprogrammen. Geplant sind weitere CALAS-Ableger in Costa Rica, Argentinien und Ecuador mit eigenen Forschungsgruppen. Die Förderung des BMBF läuft zunächst über zwei Jahre und umfasst 1 Mio. Euro (davon rund 400.000 Euro für die Uni Kassel). Bei positiver Evaluation sind mindestens sechs Jahre Betrieb geplant. Die Förderung würde sich dann für acht Jahre auf insgesamt 13 Mio. Euro erhöhen.

Geforscht werden soll in den vier Clustern

- „Sozial-ökologische Transformation“,
- „Soziale Ungleichheiten“,
- „Gewalt und Konfliktlösung“ sowie
- „Identität als Struktur“.

Zu den Mitgliedern des Direktoriums zählt Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt, Leiter des Fachgebiets Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen (Fachbereich Gesellschaftswissenschaften). Beteiligt sind von der Universität Kassel weitere Fachgebiete aus den Gesellschaftswissenschaften, der Romanistik sowie dem Institut für Berufsbildung.

Topics such as social inequality, conflicts, ecology and identity should be investigated at a sociological centre in Guadalajara, Mexico, that is being jointly developed by the University of Kassel and Bielefeld University together with other German universities. Funding for the centre comes from the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) in connection with the Maria Sybilla Merian Programme. Starting in 2019, 20 fellows will be working at the centre together with doctoral candidates in various graduate programmes. The BMBF-grant initially covers the two-year development phase and amounts to one million euros.



Foto: Universität Kassel

FORSCHEN UND LEHREN AM MODELL: DER RHEIN IM MASSSTAB 1:50

A 1:50 model of the hydroelectric station located on the Rhine River at the German-Swiss border has been constructed to investigate flow dynamics at the real power station and to improve its operation. The model has been developed under the direction of a team led by Prof. Dr.-Ing Stephan Theobald. The model occupies an area of approximately 100 square metres and includes an exact replica of the 400 metres of the Rhine River that lie before the power stations as well as the technical components of the power station itself. It should help with basic research for optimising hydroelectric plants in a larger effort to promote climate protection.

Ein maßstabsgetreues Modell eines Wasserkraftwerks im Maßstab 1:50 wurde Anfang 2017 fertiggestellt, um die Strömungsverhältnisse an der Originalanlage am Hochrhein zu untersuchen und deren Betrieb zu verbessern. Beteiligt sind unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing Stephan Theobald Wissenschaftler des Fachgebiets Wasserbau und Wasserwirtschaft am Fachbereich Bauingenieur- und Umweltingenieurwesen und der Betreiber des Kraftwerks Rheinfelden als Projektpartner. Das Modell hat eine Grundfläche von rund 100 Quadratmetern. Es stellt originalgetreu das Kraftwerk Rheinfelden an der Grenze zur Schweiz dar sowie den 400 Meter langen Rheinabschnitt davor. Neben dem Kraftwerk mit allen strömungsrelevanten Bauteilen wie Turbinen, Krafthaus, Pfeiler zählen der detailgenaue Uferverlauf und das genaue Abbild der Flusssohle dazu. So ist eine exakte Simulation der Strömungen möglich. Installiert sind verschiedene Messinstrumente und Absperrvorrichtungen zur Messung und Regelung von Durchflüssen, zur Erfassung von Wasserständen, Fließgeschwindigkeiten und des Sedimenttransportes. Für die Untersuchungen laufen bis zu 250 Liter Wasser pro Sekunde durch das Modell, was einem Rheinabfluss von ca. 4.400 Kubikmeter pro Sekunde entspricht. Künftig dient das Modell auch der Grundlagenforschung zur Optimierung von Wasserkraftwerken für den Klimaschutz.

ZUKUNFTSTECHNOLOGIE: BEZAHLEN MIT QUANTENGELD

Bezahlen mit Quantentechnologie – dafür wollen Physikerinnen und Physiker der Universitäten Kassel, Erlangen und Mainz die Grundlage legen. Das Forschungsteam entwickelt den Prototyp eines Zahlungsmittels, bei dem ein mit Quantenmechanik verschlüsselter Sicherheitscode in einen Diamanten eingeschrieben wird. Dieser soll als eine Art Scheck funktionieren, der beim Empfänger – beispielsweise bei einer Bank – einzulösen ist. Nur der Empfänger kann den Sicherheitscode lesen, jeder andere würde ihn beim Lesen zerstören. Die Forscher wollen Besonderheiten der Quantenmechanik nutzen, indem sie sogenannte Spinzustände im Diamanten bis zu 60 Sekunden lang in speziellen Überlagerungszuständen halten, in denen der Spin gleichzeitig nach oben und unten zeigen kann. Unter Spin versteht man in der Physik den Eigendrehimpuls von Teilchen, der sich ähnlich wie eine Kompassnadel in Richtung eines Magnetfeldes ausrichtet. Solche ambivalenten Spinzustände sind bisher nur für wenige Sekunden möglich. Theoretisch machbar könnten in der Zukunft bis zu 36 Stunden sein, dann wäre der Diamant als Scheck praxistauglich. Das System, das die Forschergruppe entwickeln will, kann gleichzeitig als Sensor für Quanteninformationen fungieren, der um ein Vielfaches sensibler ist als bislang eingesetzte Sensoren. Das Projekt wird von der Volkswagen-Stiftung mit rund 1,3 Mio. Euro unterstützt. Es wird koordiniert von Prof. Dr. Kilian Singer, dem Leiter des Fachgebiets Licht-Materie-Wechselwirkung am Institut für Physik (Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften).

Physicists at the universities of Kassel, Erlangen and Mainz are working to develop a payment prototype based on quantum information processing. Using encoding properties found in quantum particles in diamonds, the researchers are experimenting with the particles' spin characteristics in order to create secure ways of encoding information that would support a type of check system. The project has been funded by the Volkswagen Foundation with 1.3 million euros and is being coordinated by Prof. Dr. Kilian Singer at the University's Institute for Physics.



NEUE PROMOTIONS-KOLLEGS ZU GESUNDHEITSBERUFEN UND ERNÄHRUNG IN KASSEL UND FULDA

Die Universität Kassel und die Hochschule Fulda bauen ihre Zusammenarbeit bei der Nachwuchsförderung aus. Nachdem 2016 bereits ein gemeinsames Promotionskolleg zu Sozialen Menschenrechten gestartet war, nahmen zum April 2017 zwei weitere kooperative Promotionskollegs zu Gesundheitsberufen im globalen Wandel und zur Ernährungswirtschaft die Arbeit auf.

- Schwerpunkt des Kollegs „Gesundheitsberufe im globalen Wandel“ ist die Migration innerhalb von Gesundheitsberufen und die Folgen für die Ausbildung im Gesundheitswesen, die sich durch Migration ergeben, darunter zum Beispiel die Berufstätigkeit im In- und Ausland.
- Das zweite Promotionskolleg „Ernährungswirtschaft und Technologie“ nimmt die Nachhaltigkeit entlang der Lebensmittelkette in den Blick. Ein Forschungsbereich ist hier die Lebensmittelsicherheit bzw. das Lebensmittelrisiko im Zeitalter der Gentechnologie. Von Forschungsinteresse sind aber auch Lebensstile und Ernährungsgewohnheiten in Deutschland sowie die Sicherung der Ernährungsgrundlagen von in anderen Weltregionen liegenden ländlichen Kommunen mit Wasserknappheit. Von April 2017 bis März 2020 sollen zehn gemeinsame Promotionen zum Abschluss geführt werden.

Fächergruppe	ABSOLVENTINNEN / ABSOLVENTEN					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Geisteswissenschaften	513	563	564	479	448	415
Sport	18	41	42	24	19	26
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.097	1.261	1.399	1.503	1.358	1.411
Mathematik, Naturwissenschaften	135	185	192	170	188	188
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	198	281	256	241	269	242
Ingenieurwissenschaften	665	749	744	915	909	841
Kunst, Kunstwissenschaft	156	107	129	122	89	99
Gesamt	2.782	3.187	3.326	3.454	3.280	3.222

— Kopfzählung; ohne Promotionen; bei Mehrfächerstudiengängen erfolgte die Zuordnung zur Fächergruppe gem. dem Hauptfach bzw. ersten Studienfach

Fächergruppe	ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Geisteswissenschaften	17	7	14	26	12	27
Sport	1	1	1	2	0	0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	66	60	61	83	67	67
Mathematik, Naturwissenschaften	26	25	27	28	41	25
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	24	29	25	33	30	36
Ingenieurwissenschaften	56	60	50	76	77	69
Kunst, Kunstwissenschaft	0	3	3	3	2	0
Gesamt	190	184	181	251	229	224

Fächergruppe	ABGESCHLOSSENE HABILITATIONEN					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Geisteswissenschaften	0	2	2	3	0	0
Sport	0	0	0	0	0	0
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2	1	3	3	6	3
Mathematik, Naturwissenschaften	3	1	0	2	0	1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	0	0	0	1	1	2
Ingenieurwissenschaften	1	2	1	0	1	1
Kunst, Kunstwissenschaft	0	0	0	1	0	0
Gesamt	6	6	6	10	8	7

— Die Bezeichnungen der Fächergruppen sowie die Zuordnung von Studienfächern zu Fächergruppen haben sich mit dem Prüfungsjahr 2015 geändert.

Die Auswertung berücksichtigt für alle ausgewiesenen Jahre diese Änderungen; insofern weichen die hier angegebenen Zahlen von denen früherer Jahresberichte ab.

— Anmerkung: Ohne Umhabilitationen



ÄLTESTES FOSSIL AUS DER AHNENREIHE DES MENSCHEN GEFUNDEN

Ein internationales Forschungsteam hat ein Fossil entdeckt, das an der Wurzel des Stammbaums der sogenannten Deuterostomia steht, wozu auch die Menschen zählen. Zu den Forschern gehört der chinesische Paläontologe Dr. Qiang Ou, der als Gastwissenschaftler an der Universität Kassel tätig ist. Das Fossil ist nicht größer als einen Millimeter und hat einen relativ großen Mund, um den herum vier Paar kegelförmiger Körperöffnungen verteilt sind. Diese Kegel interpretieren die Autoren als Rachenöffnungen. Das Tier lebte auf dem Meeresboden. Die Forscher fanden 45 gut erhaltene Exemplare im Sedimentgestein der Kuanchuanpu-Lagerstätte in der südchinesischen Provinz Shaanxi. Sie taufte die Tiere auf den Namen „Saccorhytus coronarius“.

Die Deuterostomia (oder Neumünder) bilden eine Abstammungsgemeinschaft der Tiere, die alle Säugetiere und damit den Menschen umfasst, aber auch Seesterne, Fische, Amphibien, Reptilien und Vögel. Die Deuterostomia trennten sich während der Ediacara-Periode vor ca. 541 bis 635 Mio. Jahren von den sogenannten Protostomia oder Urmündern. Bislang hatte man keine Fossilien aus der Frühzeit der Entwicklung der Deuterostomia gefunden. Diese Lücke konnte nun geschlossen werden.

Foto: Dr. Jian Han

The Chinese palaeontologist Dr. Qiang Ou, a visiting researcher at the University of Kassel, was part of an international research team that discovered a fossil that fills in a gap in the early development of the deuterostomes. As such it is the oldest known fossil in the human family tree. The team unearthed 45 well preserved fossil specimens of the tiny creature in sedimentary rock at the Kuanchuanpu deposits in the Southern Chinese province of Shaanxi.

Dr. Qiang Ou trat im Juli 2016 mit einem Humboldt-Stipendium einen Aufenthalt am Fachgebiet Zoologie der Universität Kassel an. In der Forschungsgruppe wertete er zum Beispiel die anatomischen Merkmale des Fossils aus. Teile dieser Arbeit fanden in Kassel statt.

KARRIEREN UND ELITEN: WISSENSCHAFTLERIN UNTERSUCHT NS-BELASTUNG DEUTSCHER MINISTERIEN

Im Auftrag der Bundesregierung untersucht die Kasseler Verwaltungswissenschaftlerin Prof. Dr. Sylvia Veit (Institut für Betriebswirtschaftslehre) die NS-Vergangenheit deutscher Ministerien und analysiert Karriereverläufe hoher Beamter der Bundesrepublik und der DDR. Die Wissenschaftlerin wird mit ihrem Team die Biografien von Ministern, Staatssekretären und Abteilungsleitern in Ministerien der Bundesrepublik und der DDR auswerten. Zentrale Frage ist, ob sich nach dem Zusammenbruch 1945 und dem Neuanfang 1949 neue Eliten bildeten oder das Führungspersonal des „Dritten Reichs“ seine Karrieren in den Ministerien fortführte. Die Forschungsgruppe will aus den Erkenntnissen auch grundsätzliche Aussagen über Mechanismen ableiten, die die Entwicklung eines öffentlichen Diensts nach Systemveränderungen ermöglichen. Während es zu aktuellen Biografien der Führungskräfte in BRD-Ministerien bereits belastbare Daten gibt, die das Forschungsteam insbesondere mit Blick auf die frühen Jahre der Bundesrepublik erweitern und auswerten will, sind die DDR-Behörden bisher wenig untersucht. Unter anderem kann Prof. Veit bei ihrem Projekt auf Akten des Bundesarchivs in Berlin, Freiburg und Koblenz zurückgreifen. Das Projekt ist Teil eines größeren Forschungsprogramms der Bundesregierung zur Aufarbeitung der NS-Belastung von Ministerien und zentralen Behörden. Es geht auf eine Anregung des Instituts für Zeitgeschichte und des Zentrums für Zeithistorische Forschung zurück, ist auf drei Jahre angelegt und wird mit etwa 400.000 Euro gefördert.

Working with a 400,000 euro grant from the German federal government, the Kassel University professor of administrative studies Dr. Sylvia Veit (Institute of Management and Business Studies) is undertaking a three-year study of Nazi antecedents in the government ministry staffs of East Germany and West Germany following the war. A central question of the research is whether the leading figures of the ministries from 1949 onwards represented new elites or were rather composed principally of former Nazi officials. The research should also yield general findings regarding mechanisms that facilitate the development of a new civil service following systematic changes in a country's government.



BAUHAUS IN DESSAU: FORSCHUNGSPROJEKT REKONSTRUIERT URZUSTAND DER LAUBENGANGHÄUSER

Ein Team des Fachgebiets Architekturtheorie und Entwerfen am Fachbereich Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung untersucht die Entstehung, Bedeutung und den Urzustand der sogenannten Laubenganghäuser von Bauhaus-Direktor Hannes Meyer (1889–1954). Erwartet werden wichtige Erkenntnisse für den künftigen Umgang mit den sanierungs- und modernisierungsbedürftigen Gebäuden. Die fünf Dessauer Häuser von 1929/30 wurden 2017 in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. Das Forschungsprojekt will nicht nur die Bauhauspädagogik untersuchen und den Entwurfsprozess der Laubenganghäuser aufzeigen, sondern auch, soweit wie möglich, deren Ursprungszustand rekonstruieren. Die Laubenganghäuser repräsentieren exemplarisch die „Wohnung für das Existenzminimum“. Städtebaulich innovativ war die Mischung von Hoch- und Flachbauten. Das Vorhaben wird von der DFG mit rund 300.000 Euro finanziert und von der Wohnungsgenossenschaft Dessau eG, der Denkmalpflege und der Stiftung Bauhaus Dessau begleitet.

MEILENSTEIN: GRIMM-PORTAL FÜR FORSCHER UND BÜRGER

Das neue Grimm-Portal ging Ende Oktober 2017 online. Der Start von www.grimm-portal.de ist ein Meilenstein für die seit 2012 bestehende Kooperation zwischen dem Hessischen Staatsarchiv Marburg, der Universitätsbibliothek Kassel und der Stadt Kassel. Forscher können jetzt ebenso wie interessierte Laien online auf die nordhessischen Grimm-Schätze zugreifen. Die dort zusammengeführten Bestände umfassen inzwischen 2.380 Briefe, weit über 500 Handschriften und andere Dokumente, darunter Visitenkarten, Bilder und Aufsätze sowie wie Handexemplare aus der Grimm'schen Privatbibliothek mit handschriftlichen Anmerkungen. Insgesamt stehen inzwischen mehr als 54.000 digitalisierte Seiten zur Verfügung.

Stellten die Digitalisate der dezentral aufbewahrten Grimm-Originale bisher nur eine unter vielen Sammlungen in den einschlägigen Onlinearchiven dar, bietet das Portal hierfür nun eine eigene Online-Plattform. Damit verbessern sich die Nutzungsbedingungen für die Suche nach Dokumenten der Brüder Grimm und nach Schriftstücken aus deren familiärem Umfeld. Die Recherche wird durch die eigens entwickelte thematisch strukturierte Umgebung komfortabler, der Zugriff weltweit und kostenfrei möglich. Die Auswahl und wissenschaftliche Auswertung der Bestände erfolgte über die 2012 eingerichtete Kasseler Stiftungsprofessur „Werk und Wirkung der Brüder Grimm“, der bundesweit ersten, die sich ausschließlich dem Leben und Werk der beiden Forscher widmet.



Foto: Universität Kassel



DR. ELINA KHACHATRYAN

„AN DER NOBELPREISTRÄGERTAGUNG TEILZUNEHMEN, WAR LEHRREICH UND UNVERGESSLICH“

„Lindau ist nicht nur eine idyllisch gelegene Stadt am Bodensee, sie ist auch ein Mekka der Wissenschaft. Bei den Lindauer Nobelpreisträgertagungen treffen sich regelmäßig Nobelpreisträger aus aller Welt, um sich mit jungen Wissenschaftlern auszutauschen. Im August 2017 gehörte ich zu den 40 Teilnehmern deutscher Universitäten (insgesamt waren es 350 aus 66 Nationen), die bei der 6. Lindauer Tagung der Wirtschaftswissenschaften dabei sein und 17 Nobelpreisträger aus dem Bereich der Ökonomie treffen durften. Für mich und meinen Kollegen Benjamin Schwanebeck, der ebenfalls nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren eingeladen wurde, war es ein lehrreiches und vor allem unvergessliches Erlebnis.

Nachdem ich 2016 meine Promotion am Lehrstuhl für Mikroökonomik abgeschlossen habe, bin ich nun als Habilitandin am Lehrstuhl für Umwelt- und Verhaltensökonomik beschäftigt. Der Schwerpunkt meiner aktuellen Forschungsarbeit liegt auf *cheating behaviour*: In spielerischen Experimenten habe ich zum Beispiel untersucht, ob eher Einzelpersonen oder Gruppen bereit sind zu betrügen – und wie sich eine Wettbewerbssituation auf diese Bereitschaft auswirkt. Ein Thema, das sich auf unsere Wirtschaft ebenso übertragen lässt wie auf politische und gesellschaftliche Aspekte. Meine Arbeit wurde unter anderem mit dem Wissenschaftspreis für die beste Doktorarbeit des Jahres 2016 in VWL ausgezeichnet.

Bei der Lindauer Tagung der Wirtschaftswissenschaften hatte ich Gelegenheit, meine Erkenntnisse mit einem kurzen Referat vorzustellen. Für mich war das eine große Ehre, und die positiven Rückmeldungen zeigen, dass ich mit meiner Forschung auf dem richtigen Weg bin. Mit Jean Tirole, Wirtschaftsnobelpreisträger 2014, führte ich beispielsweise im Anschluss an meinen Vortrag ein sehr interessantes Gespräch. Er ermutigte mich zu weiteren Fragestellungen, die ich schon bald in meine Untersuchungen mit einfließen lassen werde: Wie ist die Gruppendynamik? Wer trifft die Entscheidungen, und wer führt diese aus? Ich bin sehr dankbar für sein Feedback. Ein Blick von außen kann manchmal sehr bereichernd sein.

An der Nobelpreisträgertagung teilzunehmen, war eine einzigartige Chance. Ich habe eine Woche voll inspirierender Begegnungen und bleibender Eindrücke erlebt. Wir haben mit führenden Wirtschaftswissenschaftlern der Welt diskutiert und wichtige Kontakte geknüpft. In einem speziellen Netzwerk haben wir die Möglichkeit, uns auch weiterhin mit den Teilnehmern auszutauschen.“



MIT WISSENSTRANSFER DIE GESELLSCHAFT GESTALTEN

Gelungener Wissenstransfer wirkt nach außen und innen, generiert Mehrwerte für Forschung und Lehre und fördert die Beschäftigungsfähigkeit von Absolventinnen und Absolventen. 2017 hat die Universität Kassel ihr Konzept geschärft und um das neue Paradigma des „gestaltungsorientierten Transfers“ erweitert. Wissenstransfer ist als strategische Kernaufgabe mit Forschung, Lehre und Nachwuchsförderung verbunden und entfaltet positive, gestaltende Wirkungen in die Gesellschaft hinein. UniKasselTransfer als Einrichtung des Wissenstransfers wirkt als methodischer Begleiter und unterstützt Fachbereiche und externe Partner. Die Angebote reichen von der Unterstützung von Innovationsprozessen zwischen Universität und Wirtschaft über die Gründungsförderung, das Patentmanagement, die Organisation zur Weiterbildung bis hin zu Förderung der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft durch das sehr erfolgreiche Lehrformat des Service Learning. Weitere anerkannte Mitgestalter sind die UNIKIMS Management School GmbH, GINo Patentvermarktungsagentur mbH und der Science Park Kassel. Das aktuelle Transferkonzept gilt bis 2020 und wurde vom Senat der Universität am 8. Februar 2017 beschlossen.

GRÜNDUNGSRADAR: UNI KASSEL VERBESSERT SICH DEUTLICH

The German Stifterverband has given the University of Kassel a substantially higher ranking University than in previous years in its latest assessment of start-up activities at the. In the association's new "Gründungsradar" (Start-up Radar) survey, the University was ranked tenth of 34 participating universities. Three years ago the University came in at place 17 of 39 universities. This improvement can be attributed to various recent initiatives such as the building of the Science Park and the establishment of the Research and Teaching Centre for Entrepreneurial Thought.

Der Deutsche Stifterverband bewertet die Gründungsaktivitäten der Universität Kassel noch besser als in vorangegangenen Rankings. Das geht aus dem 2017 veröffentlichten Gründungsradar 2016 des Stifterverbands und der Nixdorf-Stiftung hervor. In der Gruppe der großen Hochschulen mit mehr als 15.000 Studierenden landet die Universität Kassel gemeinsam mit den Universitäten in Aachen und Würzburg auf Platz 10 von 34 Teilnehmern. Beim vorherigen Radar vor drei Jahren stand Kassel noch auf Platz 17 von 39 teilnehmenden Hochschulen.

Der Verband bewertet vier Kategorien:

- Gründungsverankerung
- Gründungssensibilisierung
- Gründungsunterstützung und
- Gründungsaktivitäten.

Beim Punkt „Gründungssensibilisierung“ agiere die Universität Kassel „vorbildlich“. Die Universität sei führend unter Deutschlands großen Hochschulen. In den weiteren Kategorien hat sich die Universität Kassel ebenfalls verbessert und erzielt durchweg gute Werte. Das verbesserte Abschneiden wird auf richtige Weichenstellungen in den vergangenen Jahren zurückgeführt. So wurde mit der Stadt Kassel der Science Park gebaut und vor zwei Jahren ein Forschungs- und Lehrzentrum für unternehmerisches Denken etabliert. Auch der Ideen-Wettbewerb Unikat hilft seit Jahren dabei, Ideen in Taten umzusetzen.

ZENTRALES GRÜNDERPORTAL BÜNDELT BERATUNGSANGEBOTE

Wichtige regionale Akteure der Gründungsförderung in Kassel und Nordhessen stimmen ihre Beratungsangebote besser aufeinander ab. Dafür haben sie am 28. Februar 2017 ein gemeinsames Portal gestartet. Unter www.kassel-gruendet.de bzw. www.nordhessen-gruendet.de finden Interessierte eine Übersicht über sämtliche Workshop-, Netzwerk- und Beratungsangebote in der Region. Die Plattform ist ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Kassel, der Science Park Kassel GmbH, des Businessplan-Wettbewerbs promotion Nordhessen sowie der Wirtschaftsjunioren Kassel. Die Veranstaltungen von „Kassel gründet“ richten sich an Bürgerinnen und Bürger sowie an Studierende, Mitarbeiter und Absolventen der Universität Kassel.

Unternehmensgründungen haben großen Anteil an der Entwicklung der Region. Durch die Einrichtung von „Kassel gründet“ wird auch die Suche nach Ansprechpersonen erleichtert. Neben den Veranstaltungsangeboten soll die Plattform die Vernetzung der Interessierten fördern, vor Ort bei den Veranstaltungen und online über eine Facebook-Gruppe.

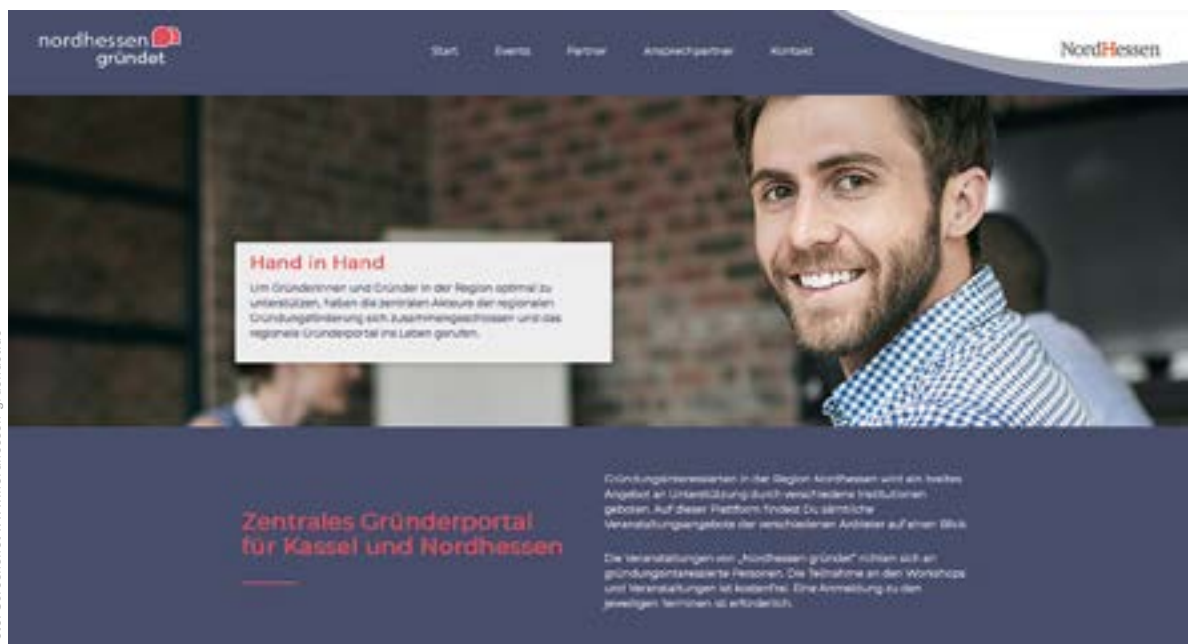




Foto: Iouluc - Flickr

MIT PSEUDOSKORPIONEN GEGEN DAS BIENENSTERBEN: METHODE GEWINNT UNIKAT-IDEENWETTBEWERB

Sven Leygraf was the first-prize winner in the 2017 UNIKAT Idea Competition. A student in the Department of Organic Agricultural Sciences, Leygraf received a 1,500 euro award for his idea to combat the varroa mite which is decimating bee populations around the world. His idea is a box that can be incorporated into bee hives that promotes breeding of pseudoscorpions, a natural enemy of the varroa mite. The UNIKAT Idea Competition had 47 entries from all the various departments of the University. The entries were evaluated by regional business representatives.

Sven Leygraf, Student der Ökologischen Agrarwissenschaften, hat mit „Die Pseudobox“ die Auszeichnung für die beste Idee beim UNIKAT-Ideenwettbewerb 2017 der Universität Kassel erhalten. Auf der Abschlussveranstaltung im Science Park Kassel am 5. Oktober erhielt er den mit 1.500 Euro dotierten 1. Preis. „Die Pseudobox“ soll die Ausbreitung der für Bienenvölker gefährlichen Varroamilbe eindämmen. Durch die Züchtung von Pseudoskorpionen, einem natürlichen Feind der Varroamilbe, und deren Integration in Bienenstöcke können die Milben auf natürliche Weise bekämpft werden. Der zweite Preis ging an Jan Wagemann und sein Design-Projekt „RE-TIRE“. Durch die Verlängerung des Produktlebenszyklus schafft der Student der Kunsthochschule nachhaltige Sitzmöbel. Er erhielt ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro. Die App „CitCom“ von Torben Brill und Janosch Fricke (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften) wurde mit dem 3. Preis in Höhe von 500 Euro ausgezeichnet. Durch Georeferenzierung und Fotounterstützung können Bürgerinnen und Bürger in einer App via Smartphone Anregungen an ihre Stadtverwaltung senden.

Beim neunten UNIKAT-Ideenwettbewerb waren 47 Ideen von Hochschulmitgliedern aller Fachbereiche eingereicht worden, die von regionalen Unternehmensvertretern begutachtet wurden. Die Teilnehmenden erhielten Zugang zum Kasseler Gründernetzwerk und Beratung durch UniKasselTransfer Inkubator, die Gründungsförderung der Universität.

INGENIEURE OPTIMIEREN KLEBTECHNIK BEI ZAHNERSATZ

Wenn ein Zahn fehlt, wird auf ein Implantat im Kieferknochen der eigentliche Zahnersatz aufgeklebt. Ingenieure des Fachgebiets Trennende und Fügende Fertigungsverfahren suchen im Projekt „Zahnfee“ nach dem Verfahren zur Herstellung der optimalen Klebeverbindung, die dafür sorgt, dass künstliche Zähne im Mund länger halten. Dazu werden die Oberflächen mithilfe von Strahlverfahren und chemischen Mitteln behandelt. Dadurch werden die Topografie und die chemischen Eigenschaften der Oberfläche, die für eine lange Haltbarkeit der Verbindung notwendig sind, verändert. Die Forscher unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Stefan Böhm arbeiten eng mit dem Naturwissenschaftlichen und dem Medizinischen Institut der Universität Tübingen zusammen. Außerdem kooperieren sie mit Dentallaboren und dem Verband deutscher Zahn techniker-Innungen. Fördermittelgeber für das Projekt ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Fördervereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF).

BUNDESWEIT ERSTE ÖKO-FELDTAGE AUF DOMÄNE FRANKENHAUSEN

Mehr als 8.000 Besucherinnen und Besucher kamen zu den ersten bundesweiten Öko-Feldtagen am 21. und 22. Juni 2017 auf die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen. Der Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften war Mitveranstalter. Mehr als 280 Aussteller demonstrierten die Innovationskraft und Vielfalt der ökologischen Landwirtschaft und präsentierten eine einzigartige Mischung aus Praxis und Forschung. Highlights waren Maschinenvorfürungen, Neuentwicklungen und Prototypen sowie zahlreiche Demonstrationsparzellen. Ökologische Agrarwissenschaften mit traditionellem Wissen und modernster Technik sind ein zukunftssträchtiges Wirkungsfeld mit großem Forschungspotenzial. Die Universität Kassel hat in Witzenhausen einen Fachbereich mit langer Tradition und großem internationalen Renommee etabliert und die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen war als hochschuleigenes Lehr- und Versuchsgut ein idealer Ort dieser Großveranstaltung.

SEKUNDENGENAUES GRÜN AN AMPELN FÜR BUS UND BAHN

The city of Kassel and the University are working together on a project that allows for more intelligent management of city traffic. A networked system should make it possible for trams, buses and ambulances to automatically encounter green lights as they move through city intersections. The project is being funded with 2.3 million euros by the Federal Transport Ministry and managed at the University in the Department of Traffic Engineering and Transport Logistics. Testing of the new system in Kassel is planned to begin in mid-2018.

Stadt Kassel und Universität Kassel wollen mit intelligenter Verkehrstechnik den öffentlichen Verkehr effizienter und sicherer machen. Dazu sollen Straßenbahnen, Busse und Rettungswagen mit Ampeln kommunizieren und sekundengenau Grün angezeigt bekommen. Profitieren sollen von VERONIKA auch alle anderen Verkehrsteilnehmer. Das Projekt wird vom Bundesverkehrsministerium mit rund 2,3 Millionen Euro gefördert. VERONIKA steht für „Vernetztes Fahren des öffentlichen Nahverkehrs in Kassel“. Das System wird vom Fachgebiet Verkehrstechnik und Transportlogistik (Fachbereich Bauingenieur- und Umweltingenieurwesen) mit der Stadt Kassel und den Unternehmen s.a.d. GmbH (Kassel) und TTS GmbH (München) entwickelt. In der Testphase werden damit 15 Ampeln und zehn Fahrzeuge ausgestattet. Das System berechnet, wann ein Fahrzeug die Kreuzung erreicht, sodass die Ampel rechtzeitig auf Grün schaltet. Dies soll nicht nur dem öffentlichen Verkehr nützen, sondern auch anderen Verkehrsteilnehmern, die dann kürzer an den Ampeln warten müssen. Der Datenaustausch erfolgt zwischen einer „Onboard Unit“ im Fahrzeug und einer „Roadside Unit“ (RSU) an der Kreuzung. Die RSU sind über Datenkabel mit dem Verkehrsmanagementsystem der Stadt verbunden. So können auch Informationen benachbarter Ampeln einbezogen werden. Für Installation und Betrieb der Technik ist das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Kassel zuständig. Anwendungspartner sind die Kasseler Verkehrsgesellschaft (KVG), das Busunternehmen BKW und der ASB Kassel. Das Projekt läuft von Anfang 2017 bis Mitte 2019. Ab Mitte 2018 soll die Technik im Kasseler Stadtgebiet getestet werden.

A close-up photograph of a person's hands in a laboratory setting. The left hand holds a small, clear plastic vial containing a dark purple liquid. The right hand holds a small, silver metal magnet. Below the hands, a green printed circuit board (PCB) is visible, with various electronic components and a small orange component. The background is blurred, showing a red object and a white surface.

WISSENSCHAFT ZUM ANFASSEN: ZWEITES CAMPUSFEST

Mit rund 3.500 Besucherinnen und Besuchern aus Stadt und Region feierte die Universität Kassel am 29. Juni zum zweiten Mal ihr Campusfest. Die Hochschule präsentierte sich im und um das Campus Center an der Moritzstraße in ihrer ganzen Vielfalt. Von den Geheimnissen der Brüder Grimm bis zum Solarstrom produzierenden Beton gab es Wissenschaft zum Anfassen. Besucher konnten die eigene DNA extrahieren, Robotern begegnen oder mit Philosophen diskutieren. Vorträge richteten sich an ein breites Publikum. Campus-Führungen nahmen die Gäste mit in sonst verschlossene Labore, in die modernisierte Bibliothek und die neuen Universitätsgebäude. Erstmals führten Mitarbeiter Gäste in die Mensaküche an der Moritzstraße. Das Studentenwerk übernahm die Verköstigung. Der Theologe und mehrfache Science-Slam-Sieger Dr. Nils Neumann („Rüpeljesus“) gewann den Science Slam, bei dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dem Publikum ihre Forschung auf humorvolle und leicht verständliche Weise präsentierten und damit gegeneinander antraten. Die Zuschauer entschieden per Applaus. Darüber hinaus gab es Sport, Kunst und Musik von Jazz über Pop bis zu einer Probe des Studierendenorchesters. Der Wissenschaftskabarettist Vince Ebert zeigte Höhepunkte seines Programms „Zukunft is the Future“ und erntete im voll besetzten Hörsaal begeisterten Applaus.



DR. ANDREA DÜHRKOOP

„WASSER ENTSCHIEDET ÜBER HUNGER, MISSERNTEN UND LETZTLICH ÜBER LEBEN UND TOD“

„Wasser spendet Leben. Auf keinem Kontinent weiß man das besser als in Afrika. Wie man Wasser sparsam und effizient einsetzt, ist für die Menschen auf der anderen Seite des Mittelmeers häufig nicht nur eine Frage der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes. Es ist eine Frage, die über Hunger und Missernten, letztlich über Leben und Tod entscheiden kann. Bereits als ich Umweltingenieurwissenschaften in Rostock studierte, wurde ich damit konfrontiert. Einer meiner Dozenten sprach oft über die Ineffizienz und den hohen Wasserverbrauch der Landwirtschaft in Entwicklungsländern. Gerade dort, wo es am dringendsten gebraucht wird, geht das meiste Wasser verloren. Dieses Thema lässt mich seitdem nicht mehr los.

Deshalb habe ich mich in meiner Dissertation mit den Möglichkeiten neuer ‚intelligenter‘ Bewässerungstechnik beschäftigt. Ich fragte mich, wie man Felder besser und effizienter bewässern könnte, und fand eine Lösung. Meine Idee war simpel: ein selbststeuerndes Bewässerungssystem. Unterirdisch verlegte poröse Schläuche versorgen den Boden je nach Bedarf mit Wasser. Ist der Boden trocken, gibt der Schlauch Wasser ab. Wird der Boden feuchter, verringert sich auch die Wasserabgabe. So wird nichts vom kostbaren Nass verschwendet. Dafür wird weder Strom noch viel Personal gebraucht. Allein die besondere Materialbeschaffenheit der Schläuche sorgt für ihre Wasserdurchlässigkeit.

Promoviert habe ich 2016 am Fachgebiet Agrartechnik der Uni Kassel. Unsere Versuche blieben dabei nicht auf Deutschland begrenzt, die Forschungsarbeit führte uns auch nach Kenia und Algerien. In der Ferne machte ich faszinierende Erfahrungen, nicht nur wissenschaftlich. Alle Mitarbeiter vor Ort waren sehr herzlich. Bei der wissenschaftlichen Arbeit lernten wir uns nicht nur auf der professionellen, sondern auch auf der menschlichen Ebene schnell kennen. Noch heute halte ich guten Kontakt zu vielen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen in Afrika.

Mithilfe eines Postdoc-Unikat-Fellowship untersuche ich nun Reinigungsverfahren für die Schläuche. Damit stelle ich sicher, dass sie auch langfristig einsetzbar sind. Mit diesem Stipendium unterstützt das Unternehmen B. Braun Postdocs, die die Ergebnisse ihrer Doktorarbeit in die Praxis umsetzen wollen.“

A poster featuring a grid of 16 diverse individuals' faces, arranged in four rows and four columns. The text is overlaid on the grid.

Wandel durch
Austausch

Change by
Exchange

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

UNIVERSITÄT KASSEL IST BEGEHRTES ZIEL VON STUDIERENDEN AUS ALLER WELT

Die Attraktivität der Universität Kassel für internationale Gäste, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie für internationale Studierende ist hoch und soll weiter steigen. 3.201 ausländische Studierende und damit ein sichtbarer Anstieg gegenüber dem Vorjahr (3.040) sind ein ermutigender Erfolg der Internationalisierungsstrategie. Überdies stieg auch die Zahl der „Outgoers“, also jener Studierenden, die für ein oder mehr Semester ins Ausland gegangen sind, um dort Erfahrungen zu sammeln. Und es wurden Verbesserungen umgesetzt: So wurde das Online-Portal für den Bereich Internationales neu strukturiert und zielgruppengerecht in Englisch und Deutsch aufbereitet. Seit dem Wintersemester gibt es zudem das Senior Advisor Programm: Es soll internationalen Studierenden und Absolventen ein Mentoring durch am interkulturellen Austausch interessierte Bürger Kassels vermitteln.

Außerdem möchten nach Abschluss ihrer Sprachkurse jetzt immer mehr junge Menschen mit Fluchtbiografie an der Hochschule einen akademischen Abschluss erwerben. Seit April 2017 ist die Universität Kassel beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als anerkannte Forschungseinrichtung gelistet, sodass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die nach Kassel kommen, ein Visum ohne Prüfung der Ausländerbehörde beantragen können. Auch die Beziehungen zu Kiron Open Higher Education wurden konkretisiert.



Foto: Universität Kassel

BEZIEHUNGEN ZU MEXIKO STÄRKEN PRÄSENZ IN SÜDAMERIKA

Die Universität Kassel unterschrieb Kooperationsabkommen und Absichtserklärungen mit drei mexikanischen Hochschulen und baut damit ihre Beziehungen zu Südamerika aus.

- Mit der Universidad de Guadalajara schloss die nordhessische Hochschule eine Kooperationsvereinbarung für die Einrichtung des Centers for Advanced Latin American Studies (CALAS).
- Mit der Universidad Autónoma del Estado de Hidalgo sowie San Luis Potosí soll die Zusammenarbeit im Bereich Berufsbildung und Duales Studium gefördert werden.

Dabei geht es darum, die aktuelle Kooperation zwischen der Bundesregierung und der Regierung in Mexiko zur Ausweitung dualer Formen von Ausbildung und Studium in Mexiko zu unterstützen und auszuweiten. Mit zwei Hochschulen in Mexiko (Mérida und Puebla), die mit INCHER-Kassel zusammenarbeiten, existieren bereits seit Jahren Vereinbarungen. Mit Argentinien unterhält Kassel seit 2014 entsprechende Partnerschaften.

„UNSERE UMWELT, UNSERE ZUKUNFT“: DAAD-STIPENDIATEN TRAFEN SICH IN KASSEL

Insgesamt 600 Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD haben sich an der Universität Kassel getroffen. Sie sprachen über ihre Erfahrungen in Deutschland und über aktuelle Fragen aus Wissenschaft und Gesellschaft. Thema der Veranstaltung war „Unsere Umwelt, unsere Zukunft: Impulse durch technische Innovation“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer studieren und forschen mit einem der verschiedenen Stipendien des DAAD an einer deutschen Hochschule und haben ihren Aufenthalt in den vergangenen zwölf Monaten angetreten. Sie stammen aus 85 Ländern. Mit 145 Teilnehmern stellt Mexiko die größte Gruppe. Auch andere lateinamerikanische Länder wie Chile (56) und Kolumbien (38) sind stark vertreten. 364 (60,7 Prozent) der Teilnehmenden sind in ingenieurwissenschaftlichen Fächern eingeschrieben. Die größte Delegation stellte die TU Dresden mit 59 Teilnehmenden, fünf studieren an der Universität Kassel. 2017 waren in Kassel 46 DAAD-Stipendiaten als Studierende oder Postdocs eingeschrieben. Der DAAD lädt fünfmal im Jahr Städte zu Stipendiatentreffen ein, das Treffen in Kassel war das größte 2017.

A total of 600 DAAD scholarship recipients from around the world who are currently studying and researching at universities in Germany came together for a general meeting in Kassel in 2017. The event was titled “Our environment, our future: Impulses through technical innovation” and gave participants the opportunity to speak with each other about their experiences in Germany as well as about current scientific and societal topics. 85 countries were represented among the participants.

INTERNATIONALE STUDIERENDE						
Semester	WS 2012/13	WS 2013/14	WS 2014/15	WS 2015/16	WS 2016/17	WS 2017/18
Bildungsausländer	1.684	1.764	1.799	1.957	2.048	2.195
Bildungsinländer	787	858	902	929	1.000	1.016
Nur deutsche Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung	152	141	140	146	157	149

— Hinweise: Quelle: AKADEMIS | Akademisches Management-Informationssystem der Universität Kassel | Erstellt am: 20.12.2017 | Erstellt von: Markus Knierim (ED)

— Bildungsausländer: Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit und im Ausland erworbener Hochschulzugangsberechtigung.

Bildungsinländer: Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit und in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung.

KOOPERATION MIT KIRON UNIVERSITY WIRD KONKRETER

Kiron is a start-up that was founded in 2015 and works with partner universities to facilitate access to university study for refugees through English language online offerings. Studying at Kiron is generally free of charge. Kiron fills a gap as there are not yet consistent regulations regarding university admissions for refugees who may be missing documents due to their flight. In 2017, the University of Kassel deepened its relationship to Kiron Open Higher Education, replacing an existing memorandum of understanding with a cooperation agreement. The new agreement includes "matching" provisions with the University's Economics Department while four other departments are currently negotiating matching arrangements.

Kiron ist ein 2015 gegründetes Social-Start-up, das mit Partnerhochschulen weltweit kooperiert, um Geflüchteten mittels englischsprachiger Onlineangebote die Möglichkeit eines gleitenden Hochschulzugangs zu eröffnen. Das Studium bei Kiron ist weitgehend kostenfrei und der Einstieg auch ohne Zulassungsunterlagen möglich. Kiron schließt eine Lücke, da Regularien zur Eignungsfeststellung bei fluchtbedingt fehlenden Nachweisen noch nicht einheitlich festgelegt sind. Hier ist insbesondere auch Hessen betroffen. Ein Studium bei Kiron kann derzeit in Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Ingenieurwissenschaften, Politikwissenschaften und Soziale Arbeit erfolgen. Kiron hat aktuell 2.700 Studierende an 54 Partnerhochschulen weltweit und wird durch viele Ehrenamtliche unterstützt.

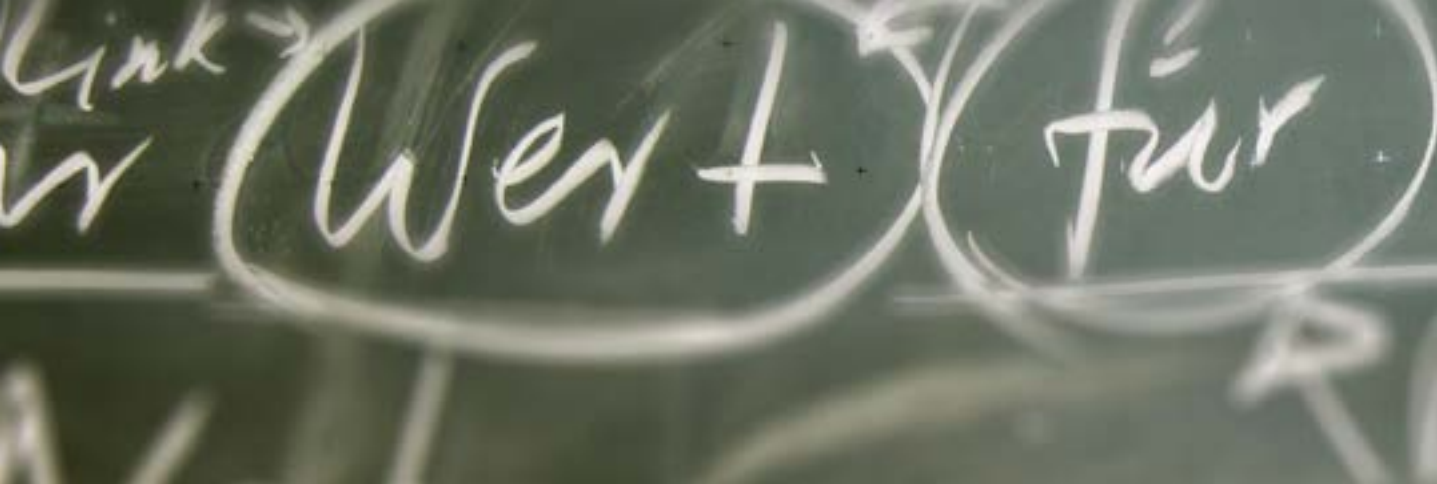
Ende 2017 hat die Universität Kassel ihre Beziehung zur Kiron Open Higher Education gefestigt und das 2015 geschlossene Memorandum of Understanding durch das konkretere Cooperation Agreement ersetzt. Das Agreement enthält allgemeine Regularien der Zusammenarbeit und die Ergebnisse des „Matching“ mit dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Es ist zu erwarten, dass 2018 die ersten Kiron-Studierenden an der Universität Kassel begrüßt werden können. Aktuell verhandeln vier Fachbereiche mit Kiron über Matching- und Anerkennungsregeln.



ENGAGEMENT UND VERNETZUNG: GEFLÜCHTETE WERDEN AUF DEM WEG AN DIE UNI BEGLEITET

Die Unterstützung von Geflüchteten, die an einem Studium interessiert sind, bleibt ein Schwerpunkt der Internationalisierungsarbeit der Universität. Im Februar 2017 fand ein Fachtag zum Thema Flucht und Migration statt. Das vielfältige Engagement von Mitgliedern und Angehörigen der Universität wurde sichtbar und förderte die Vernetzung der Projekte.

Im Wintersemester 2017/18 waren 371 Studierende aus Flüchtlingsherkunftsländern eingeschrieben, 22 Personen nutzten das Gasthörerprogramm. Auch 2017 standen Sprachkursangebote im Mittelpunkt. Insgesamt gab es 2017 vier durch das „Integra“-Programm des DAAD geförderte Kurse mit dem C1-Abschluss und damit einem Sprachniveau, das ein Studium ermöglicht. Aus den ersten beiden Sprachkursen schrieben sich vier Personen für ein reguläres Studium ein. Sieben syrische Studenten der Fächer Wirtschaftsrecht, Maschinenbau, Bauingenieurwesen und Architektur erhielten im November 2017 die Zusage für ein HessenFonds-Stipendium. Mit dem HessenFonds wurden bislang 25 Studierende an der Universität Kassel gefördert. Das HMWK unterstützt mit diesem Programm besonders leistungsstarke und begabte Studierende, Promovierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die aufgrund von Krieg und Verfolgung ihre Heimat verlassen mussten.



The Philipp Schwartz Initiative of the Alexander von Humboldt Foundation makes it possible for universities and research institutes in Germany to provide a full scholarship for 24 months to academic researchers who are at risk. Two Turkish researchers have been provided such scholarships at the University of Kassel. One is working in the Social Sciences Department and the other at the Art School. In 2017, Philipp Schwartz grants were distributed to 41 host institutions in Germany. Most of the scholarship recipients are from Turkey and Syria. In their native countries they are threatened by war and persecution. The activities of the Albert von Humboldt Foundation in this area are closely coordinated with international partners such as the Scholars at Risk Network, which the University of Kassel joined in mid-2017.

ZWEI STIPENDIATEN DER PHILIPP SCHWARTZ-INITIATIVE

Mit der Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung erhalten Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland die Möglichkeit, gefährdete Forschende im Rahmen eines Vollstipendiums für 24 Monate aufzunehmen. An der nordhessischen Universität sind zwei türkische Forscherinnen an der Kunsthochschule und am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften tätig. Die Stipendiatin des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften forscht insbesondere zur Politik der gegenwärtigen türkischen Regierung. An der Kunsthochschule beschäftigt sich die dortige Stipendiatin als Künstlerin mit den Grenzen und Verbindungen zwischen Kunst und Wissenschaft. Insgesamt vergab die Stiftung 2017 Mittel an 41 Gasteinrichtungen. Die meisten Stipendiaten kommen aus der Türkei und aus Syrien. Die Initiative ermöglicht Einrichtungen in ganz Deutschland die Aufnahme gefährdeter ausländischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. In ihren Heimatländern würde ihnen Krieg und Verfolgung drohen.

Die Gasteinrichtungen müssen im Vorfeld Konzepte zur persönlichen und wissenschaftlichen Einbindung der Forscherinnen und Forscher einreichen. Insgesamt waren 114 Personen nominiert. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren neben Qualität der Einbindung, der wissenschaftlichen Passung und Qualifikation auch die Perspektiven für einen erfolgreichen beruflichen Neustart. Die Alexander von Humboldt-Stiftung arbeitet eng mit internationalen Partnern wie dem Scholars at Risk Network, dem Scholar Rescue Fund und dem Council for At-Risk Academics zusammen. Die Uni Kassel ist Mitte 2017 dem Scholars at Risk Network beigetreten, das 1999 gegründet wurde und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützt.



HUMBOLDT-STIPENDIAT: POLITIKWISSENSCHAFTLER AUS INDIEN ERFORSCHT ARBEITSVERHÄLTNISSE

Der Politikwissenschaftler Akshay Barik (26) aus Indien ist als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung zu Gast an der Universität Kassel. Akshay Barik hat seinen Aufenthalt in Kassel Ende Oktober 2017 begonnen und bleibt bis September 2018. Barik hat ein Post-Graduate-Diplom in Liberal Arts and Labour. In Kassel wird er von Prof. Dr. Christoph Scherrer, dem Direktor des International Center for Development and Decent Work (ICDD), betreut. Barik erforscht die prekären Arbeitsbedingungen von Truckern.

HUMBOLDT-STIPENDIAT: MATHEMATIKER ERFORSCHT NEUE ALGORITHMEN FÜR MATHEMATISCHE SOFTWARE

Prof. Dr. Mohammad Masjed-Jamei (43) aus dem Iran wird als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung an Algorithmen für mathematische Software arbeiten. Er ist zu Gast bei Prof. Dr. Wolfram Koepf vom Fachbereich Mathematik und Naturwissenschaften. Zusammen mit seiner Familie ist er seit Oktober 2017 in Kassel und bleibt bis Ende März 2019. Masjed-Jamei ist Professor an der K. N. Toosi University of Technology in Teheran.



PROF. DR. WOLFRAM KOEPF

„GASTWISSENSCHAFTLERINNEN UND GASTWISSENSCHAFTLER BEREICHERN DIE UNI KASSEL“

„Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler bereichern die Universität Kassel und sind ein wichtiger Teil des Internationalisierungskonzepts. Ich selbst hatte bereits fünf Humboldtianer zu Gast, einen davon aktuell. Eine sechste Bewerbung ist in der Begutachtungsphase. Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler nach Kassel zu holen und als Professorin oder Professor der Universität im Ausland einen Forschungsaufenthalt zu absolvieren, erweitert den kulturellen Horizont und zeigt einem andere Arbeitsweisen und -situationen auf. In den Naturwissenschaften wird diese Möglichkeit bereits gut genutzt. Als ich 1990 als Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung für ein Jahr in den USA gewesen bin, hat das nicht nur mir für meinen weiteren beruflichen Weg, sondern auch meiner Familie sehr geholfen und viele Entscheidungen wären ohne diese Auslandserfahrung anders gelaufen. Auch wenn ich nur durch einen Zufall 1997 der Gastgeber eines Wissenschaftlers aus Kamerun geworden bin, sehe ich das rückblickend als glückliche Fügung. Mein Interesse für den afrikanischen Kontinent hat sich über die Jahre erweitert, und meines Erachtens benötigt dieser Erdteil weiterhin enorm viel Förderung.

Regelmäßig betreue ich Gäste, hauptsächlich aus Westafrika. Zudem besuche ich häufig Kamerun, um die African Institutes for Mathematical Sciences-Zentren (AIMS) zu unterstützen, von denen es aktuell sechs gibt. Zukünftig sollen es 15 werden. Das AIMS ist ein Netzwerk der einzelnen Zentren, das talentierte Studierende und Lehrende der Mathematik fördert. Jedes Jahr gibt es afrikaweit über 1.500 Bewerbungen. Die 300 Besten kommen zum Zug und erlangen mittels eines Jahresstipendiums einen Masterabschluss. Im Oktober 2017 gab es einen von der Volkswagenstiftung geförderten Workshop am AIMS-Zentrum in Kamerun zum Thema „Computeralgebra und Anwendungen“ mit 120 Teilnehmenden. Für 2018 ist ein weiterer Workshop geplant mit dem Thema „Orthogonale Polynome und ihre Anwendungen“, der wieder von mir und meinem kamerunischen Kollegen organisiert wird.

Überdies ist es mir sehr wichtig, dass Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler Kontakte knüpfen können und die Kultur des Gastlands kennenlernen. Als Schatzmeister der Deutschen Gesellschaft für Humboldtianer kann ich dabei mitwirken, denn unser Club organisiert bundesweit Netzwerktreffen für die Gäste. Außerdem bin ich Vorsitzender des Kuratoriums des International House der Uni Kassel, das ein breites Kulturprogramm für unsere internationalen Gäste anbietet.“



WEITERE MEILENSTEINE BEIM CAMPUSAUSBAU

Nach Fertigstellung des neuen ASL-Gebäudes, des Lernorts LEO, der Treppenanlage und dem ersten Abschnitt der Freiraumgestaltung auf dem Gelände der ehemaligen Gottschalk-Fabrik nimmt der neue Campus Nord immer deutlicher Gestalt an. Mit dem Beginn der Bauarbeiten zu einem Studierendenhaus der Universität Kassel wurde 2017 ein weiteres großes Bauprojekt begonnen: Dem Gebäudekomplex auf dem Campus Nord kommt in der deutschen Hochschullandschaft Pilotcharakter zu. Auch die Sanierung der Zentralbibliothek am Holländischen Platz ist einen großen Schritt vorangekommen. So konnte der zentrale erste Bauabschnitt nach zwei Jahren Bauzeit zur Benutzung freigegeben werden. Unverzüglich wurde mit dem nächsten Bauabschnitt begonnen. Zugleich wurde die umfassende Sanierung und Erweiterung der Murhardschen Bibliothek in Angriff genommen. Freuen können sich auch die Studierenden und Lehrenden der Kunsthochschule: Hier entsteht ein Erweiterungsbau, der als Ausstellungsort ebenso dienen soll wie zur Herstellung großformatiger Kunstwerke.

LEUCHTTURMPROJEKT: UNI BAUT HAUS FÜR STUDIERENDE

An ambitious construction project is currently underway to convert a complex of listed historic industrial buildings so that various student services can be provided in the converted space. The project got started in 2015 when architecture students at the University provided proposals for the conversion in a competition titled "Students plan for students". When the project is completed the building complex will provide nearly 1,400 square metres of space for the student union (AStA) offices and activities. The 5 million euro project has been financed from the University Pact 2020 and should be completed in 2018.

Die Universität Kassel baut einen denkmalgeschützten ehemaligen Industriebau zu einem Studierendenhaus um. Das ambitionierte Bauvorhaben darf in der deutschen Hochschullandschaft Modellcharakter für sich beanspruchen. Unter dem Motto „Studenten planen für Studenten“ hatten Architektur-Studierende 2015 in einem Wettbewerb Vorschläge für den Umbau gemacht. Zwei prämierte Entwürfe bilden die Grundlage der Planungen.

In den Gebäudekomplex sollen Anfang 2019 die Allgemeine Studierendenvertretung (AStA), die autonomen Referate und studentische Gruppierungen einziehen. Daneben entstehen ein Repair-Café sowie ein Zentrum für Kulturveranstaltungen. Mit knapp 1.400 Quadratmetern Nutzfläche steht den Studierenden künftig rund doppelt so viel Raum zur Verfügung wie bisher. Derzeit ist der AStA auf sechs Gebäude am Campus verteilt. Darüber hinaus nutzt der AStA das Kulturzentrum K 19 als Veranstaltungshalle. Wegen des Ausbaus des Campus Nord und Lärmschutzaufgaben muss das K19 auf lange Sicht am jetzigen Standort unmittelbar neben einem Studentenwohnheim geschlossen werden.

Der Gebäudekomplex für das neue Studierendenhaus aus dem Jahr 1910 gehörte zur ehemaligen Textilfirma Gottschalk. Am östlichen Rand des Campus Nord gelegen, besteht er aus einem viergeschossigen Bau mit Öffnungen zu allen Seiten und einem weiteren Gebäude mit drei Ebenen und einem eher geschlossenen Charakter. Diese beiden Baukörper werden mit einem verglasten Eingangsbereich verbunden. Bei der behutsamen Sanierung werden an den Fassaden und den Innenräumen Geschichte und Nutzungsspuren sichtbar bleiben. Die Kosten von rund 5 Mio. Euro werden aus dem Hochschulpakt 2020 von Bund und Ländern finanziert. Die Fertigstellung ist für Ende 2018 geplant.



ERWEITERUNGSBAU MIT „AUSSTELLUNGLABOR“ FÜR KUNSTHOCHSCHULE

Die Kunsthochschule Kassel bekommt einen Erweiterungsbau. Das österreichische Architektur-Büro Innauer Matt Architekten ZT GmbH hat im Wettbewerb für die Erweiterung den 1. Preis gewonnen. Der Siegerentwurf sieht eine kompakte, rechteckige Halle mit rund 600 Quadratmetern Nutzfläche vor. Sie soll als Ausstellungsort und studentisches „Ausstellungslabor“ ebenso dienen wie zur Erstellung von großformatigen Kunstwerken. Sie wird in einem Innenhof des denkmalgeschützten Baukomplexes von Paul Friedrich Posenenske am Rande der barocken Karlsau errichtet. Damit greift die Universität auf einen Standort zurück, den Posenenske in den 90er-Jahren bereits für eine mögliche Erweiterung vorgesehen hatte. Der Erweiterungsbau soll im Sommersemester 2019 fertiggestellt sein.



Foto: Scharf und Walter

MURHARDSCHE BIBLIOTHEK: SANIERUNG UND ANBAU

The renovation and expansion of the University's Murhard Library began in August 2017. The construction project will allow the library to present its various cultural treasures in a more accessible and attractive way to the general public and also provide scholars with all the facilities of a modern research library. The project has a 13 million euro budget with financing com-

Die Sanierung und Erweiterung der Murhardschen Bibliothek hat im August begonnen. Die Bibliothek am Brüder-Grimm-Platz wird dadurch zu einer attraktiven Ergänzung des Museumsensembles am Kasseler Weinberg. Sie erhält mit der Sanierung die lange benötigten räumlichen Voraussetzungen, ihre Schätze publikumswirksam zu präsentieren sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland die zeitgemäßen Rahmenbedingungen einer modernen Forschungsbibliothek zu bieten. Die Bauarbeiten dauern bis 2020. Die Gesamtbaukosten werden mit rund 13 Mio. Euro veranschlagt. Das Geld stammt aus dem Bauprogramm HEUREKA des Landes Hessen.

Der denkmalgeschützte Altbau wird modernisiert, die Bautechnik erneuert. Damit wird auch der historische Eulensaal nach Fertigstellung wieder für Kulturveranstaltungen zur Verfügung stehen. Ein vierstöckiger Anbau mit rund 680 Quadratmetern Hauptnutzfläche wird das Gebäude nach Nordwesten hin erweitern. Im Anbau entstehen ein Magazin, ein verglaster zweistöckiger Lesesaal sowie ein Ausstellungsraum, um wertvolle Handschriften und andere kulturelle Schätze zu präsentieren.

Die „Murhardsche“ geht auf eine Stiftung der Kasseler Bürger Friedrich und Karl Murhard zurück und wurde 1905 eröffnet. Im 2. Weltkrieg stark beschädigt, wurde das Gebäude 1976 Bestandteil der Universitätsbibliothek und ist ihr zweitgrößter Standort. Zu den wertvollsten Beständen zählen mittelalterliche Handschriften wie das Hildebrandslied aus dem 9. Jahrhundert. Vor Beginn der Bauarbeiten wurde ein Teil der kostbaren Bestände ausgelagert.

ing from the HEUREKA construction programme of the state of Hesse. The facilities of the existing listed building will be modernised and following completion of the project the historic “Eulensaal” lecture hall will again be available for use. A four-storey addition to the original structure that dates from 1905 will also be built as part of the project. This will provide 680 square metres of space and include a glassed two-storey reading room, an exhibition room and library stacks. The project will be finished in 2020.

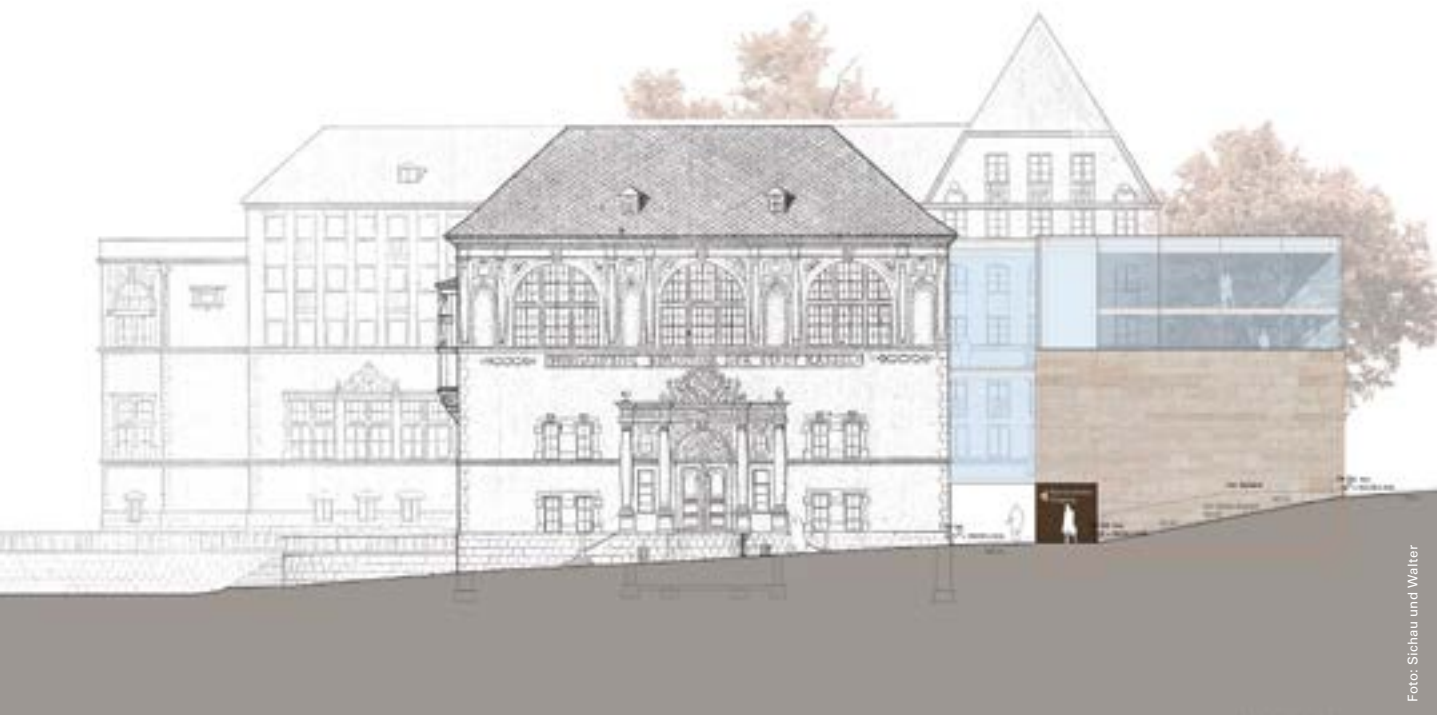


Foto: Siechau und Walter

LERNORT FÜR DAS DIGITALZEITALTER: ERSTER ABSCHNITT DER SANIERTEN CAMPUSBIBLIOTHEK ERÖFFNET

Ruhige Einzelarbeitsplätze für individuelles Lernen, abgeschlossene Lernräume für Gruppenarbeit, ein großzügiger Lounge-Bereiche für Pausen sowie Lerncubes für Kleingruppen: So gestaltet sich der sanierte Mitteltrakt (Gebäudeteil B) der Campusbibliothek am Holländischen Platz. Er wurde nach knapp zweijähriger Bauzeit als erster Bauabschnitt wiedereröffnet. Das Gebäude präsentiert sich somit als moderner Lernort und leistet – nach der Eröffnung des LEO im Herbst 2016 – einen weiteren Beitrag dazu, dem enorm gestiegenen Bedarf an Lernplätzen an der Universität Kassel zu begegnen. Eingerichtet wurde auch ein neuer Eltern-Kind-Raum. Die unterschiedlichen Lernumgebungen unterstützen Studierende beim wissenschaftlichen Arbeiten in den verschiedenen Phasen des Studiums. Mit Ende des ersten Bauabschnitts stehen 500 Arbeitsplätze für Wissenschaftler und Studierende zur Verfügung, weitere 430 folgen. In der ersten Bauphase wurden die aufwendigsten Arbeiten erledigt. Dazu gehörte ein Deckendurchbruch vom ersten ins zweite Obergeschoss für eine Erweiterung der Haupttreppe und den zentralen Fahrstuhl. Brandschutz, Gebäudebelüftung und das Akustik-konzept wurden an neueste Standards angeglichen. Zudem wurde die Barrierefreiheit erhöht. Die Baukosten von insgesamt 7 Mio. Euro wurden aus dem HEUREKA-Programm des Landes Hessen finanziert. Nach der Einweihung des ersten Bauabschnitts wurde nahtlos mit dem Umbau des Gebäudeteils C begonnen, abschließend folgt Gebäudeteil A. 2019 soll die Sanierung des Gebäudeteils C abgeschlossen sein.







Foto: Sebastian Miense

MAHNMAL „DIE RAMPE“ AM NEUEN ORT AUFGESTELLT UND INGEWEIHT

Im Beisein der Künstlerin wurde im Herbst das Mahnmal „Die Rampe – Ankunft und Ende“ an der Universität Kassel offiziell neu eingeweiht. Das Werk von E. R. Nele, Tochter des documenta-Gründers Arnold Bode, erinnert an Verbrechen im Nationalsozialismus. Standort und Details des Arrangements waren eng mit der Künstlerin abgesprochen. 2011 war „Die Rampe“ wegen des Ausbaus der Universität und der Umgestaltung des Campus vorübergehend versetzt worden. Nachdem die Bauarbeiten rund um das LEO weitgehend beendet sind, wurde das Mahnmal im Sommer an den neuen, dauerhaften Standort im jetzigen Herzen des Campus Holländischer Platz versetzt.

Das Mahnmal besteht aus mehreren gesichtslosen Bronzefiguren, die aus einem Original-Waggon der Reichsbahn herausstürzen. Es erinnert an Deportation und Ermordung von Juden und anderen Menschen aus Kassel und die Verschleppung von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern in der NS-Zeit. Der Campus Holländischer Platz befindet sich zum großen Teil auf einem ehemaligen Werksgelände der Firma Henschel, die in den Kriegsjahren viele Zwangsarbeiter einsetzte.

PLAKETTE WEIST AUF DOCUMENTA-KUNSTWERK AN DER UNI HIN

An der Universität Kassel weist jetzt eine kleine Plakette auf das documenta-Kunstwerk „Scultura Astratta“ hin. Die abstrakte Plastik von Alberto Viani (1906–1989) steht im Foyer vor der Mensa des Standorts Wilhelmshöher Allee. Die Arbeiten des italienischen Bildhauers haben meist runde, fließende, abstrakte Formen. Das Werk aus dem Jahr 1958 war ein Jahr darauf bei der documenta II zu sehen und 1960 für 20.400 Mark für die damalige Ingenieurschule, eine Vorgängereinrichtung der Uni, angekauft worden. Es gehört damit zu den frühesten documenta-Kunstwerken überhaupt, die in Kassel verblieben sind. Zuletzt war es im Bewusstsein der breiteren Öffentlichkeit nicht mehr präsent. Nun informiert ein schlichtes Schild am Sockel der „Scultura Astratta“ über diesen kleinen Schatz an der Universität Kassel.

Foto: Sebastian Miense



UNIVERSITÄT STARTET MIT NACHHALTIGKEITS-KAMPAGNE INS NEUE SEMESTER

With the commencement of the 2017 summer semester, the University of Kassel has initiated a campaign for sustainability and environmental protection in everyday University activities. The first aim of the campaign is to reduce energy consumption by five percent. On a long-term basis, the goal is to reduce the generation of non-recyclable waste at the University by 40 percent. A public awareness campaign directed at students and employees should lead to changes in behaviour that will help to realise these goals.

Die Universität Kassel startete zu Beginn des Sommersemesters 2017 mit einer Kampagne zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz in der Hochschule. Sie will Studierende und Bedienstete dazu ermuntern, mit persönlichen Verhaltensänderungen im Uni-Alltag zu Nachhaltigkeit und Energieeffizienz beizutragen. Ziel war, bis Ende 2017 den Energieverbrauch bezogen auf die bewirtschaftete Fläche und die Personenzahl um 5 Prozent und auf längere Sicht das Restmüllaufkommen um 40 Prozent zu reduzieren.

Mit einer Postkartenserie, Post-Its und E-Mail-Bannern wurde auf lockere Art und Weise auf das Thema aufmerksam gemacht. Eine Internetseite, die über die Kampagne und das Umweltprofil der Uni Kassel informiert, wurde freigeschaltet. Um die neue Nachhaltigkeitsstrategie vorzustellen, veranstaltete die Gruppe Arbeitssicherheit und Umweltschutz zwei Infotage. Sie waren Auftakt für einen Ideenwettbewerb, an dem sich jeder mit Vorschlägen beteiligen konnte. Die Universität Kassel will alle Bereiche der Hochschule zu einer nachhaltigen Organisation entwickeln. Im Umwelt-Netzwerk der Universität

haben sich über 60 Professorinnen und Professoren aus den verschiedensten Fachbereichen zusammengeschlossen. Für den Aufbau einer ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit wurde eine Kommission für ökologische Nachhaltigkeit (KÖN) eingerichtet.



Foto: Formkonfekt



Foto: Leonie Horn

SLOW SHOPPING IM HOFLADEN DER DOMÄNE FRANKENHAUSEN

Im Frühjahr wurde der Hofladen der Hessischen Staatsdomäne Frankenhäusen, dem landwirtschaftlichen Versuchs- und Lehrbetrieb der Universität Kassel, nach dessen Umbau wiedereröffnet. Er bietet eine Vielfalt an hofeigenen Bio-Produkten. Zugekaufte Waren sind ökologisch erzeugt, regional und fair gehandelt. Das neue Konzept setzt neben hochwertigen Produkten auf Slow Shopping und sozialen Austausch. Der Hofladen im historischen Amtshaus der Domäne aus dem 17. Jahrhundert wurde denkmalgerecht renoviert. Darin befindet sich ein ebenfalls im Frühjahr eröffnetes Seminarhaus. Ein Schwerpunkt des Angebots liegt auf Produkten von Existenzgründern, die aus der Universität Kassel hervorgegangen sind: Spitzenprodukte, die nicht im Supermarkt zu finden sind. Alle Produkte sollen über die ganze Handelskette fair, nachhaltig und möglichst regional produziert und gehandelt werden. Die Ökolandbau-Modellregion Nordhessen unterstützt das Konzept und stellt die Kontakte zu weiteren regionalen Bio-Produzenten her. Slow Shopping heißt: Einkaufen im Hofladen soll ein entspanntes, besonderes Erlebnis sein. Die Räume des Hofladens sind gemütlich. Sowohl der Laden als auch die Terrasse laden zum Verweilen ein. Das Leitbild des neuen Hofladens wurde im Rahmen einer Projektarbeit am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Fachgebiet Management in der internationalen Ernährungswirtschaft, entwickelt.



Foto: Domäne Frankenhäusen

AHLE WURSCHT AUF KNOPFDRUCK: AUTOMAT FÜR BIO-LEBENSMITTEL AUF DEM CAMPUS

Studierende, Beschäftigte und Gäste der Universität Kassel können seit Sommer 2017 frische Bio-Lebensmittel an einem Automaten auf dem Campus Holländischer Platz kaufen. Der „BioRegiomat“ ist mit Produkten der Domäne Frankenhausen und regionaler Bauern bestückt und enthält Eier, Käse, Wurst und andere Lebensmittel. Bezahlt wird mit der CampusCard, die nicht nur für alle Studierenden und Beschäftigten, sondern auch für Personen außerhalb der Universität Kassel erhältlich ist. Der „BioRegiomat“ ist ein Projekt der Ökolandbau Modellregion Nordhessen mit dem Hofladen der Domäne Frankenhausen. Beteiligt ist auch das Studentenwerk Kassel, das die Produkte lagert, den Automaten bestückt und die Abrechnung übernimmt. Die Idee konnte dank der Unterstützung von Biond, ein Bio-Caterer aus Kassel, verwirklicht werden. Die Firma hat den Automaten für das Pilotprojekt zur Verfügung gestellt. Gäste erhalten die CampusCard u. a. am Automaten im Eingangsbereich der Mensa.

BAUINVESTITIONEN IM JAHR 2017	
HBM / HEUREKA	10.743.854 €
HSP 2020	2.480.504 €
Bauinstandhaltung	4.035.833 €
QSL-finanzierte Baumaßnahmen	9.982 €
Gesamt	17.270.173 €



PROF. DR. STEFANIE BREMER

„ICH GEBE MEIN PRAKTISCHES WISSEN GERN AN DIE STUDIERENDEN WEITER“

„Das Auto ist für viele Menschen weiterhin ein wichtiges Fortbewegungsmittel. Andere nutzen Bus und Bahn, fahren mit dem Rad zur Arbeit oder gehen gern zu Fuß: In einer Stadt treffen unterschiedliche Bedürfnisse von Verkehrsteilnehmern aufeinander. Um ihnen gerecht zu werden, bedarf es einer guten Planung und Gestaltung, bei der die Verkehrsinfrastruktur auf den Stadtraum und damit an die Mobilitätskulturen der Menschen angepasst wird. Genau darum geht es in meinem Fachgebiet. Seit einem Jahr bin ich als Professorin im Fachbereich Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung der Universität Kassel tätig und dort für das Thema Integrierte Verkehrsplanung und Mobilitätsentwicklung zuständig.

Vor meiner Berufung an die Universität Kassel habe ich das Hamburger Stadt- und Verkehrsplanungsbüro orange edge mitgeführt und dort unter anderem Pläne für Straßenraumgestaltung, Lärmschutz, Radschnellwege und Strategien zur Umsetzung von neuen Formen der urbanen Mobilität entwickelt. Heute gebe ich dieses praktische Wissen gern an meine Studenten weiter. Berufspraxis und anwendungsorientierte Forschung sind ein wesentlicher Bestandteil in meiner Lehre. Neben der Grundlagenvermittlung können Studierende ihre konzeptionellen Fähigkeiten in Seminaren und Projekten weiter schulen. In einem aktuellen Seminar geht es zum Beispiel um die Erstellung eines Rad-Verkehrsindex und konkret um die Frage, welches Potenzial Städte für Fahrradverkehr haben. Aus meiner Sicht macht Mobilität eine Stadt lebendig und interessant. Unterschiedliche Landschaften, Lagen und Einwohnerstrukturen erfordern verschiedene Verkehrslösungen. Kassel ist ein gutes Beispiel dafür: Die Stadt liegt zentral in Deutschland und an wichtigen Autobahnachsen, ist ein Drehkreuz der Logistik. Schwerlast- und Pkw-Verkehr spielen daher eine wichtige Rolle bei der Betrachtung der Verkehrssituation. Gleichzeitig verfügt die Stadt auch über dicht bebaute, durchmischte Viertel, die gute Voraussetzungen für neue urbane Mobilitätskonzepte bieten. Verkehrskonzepte müssen also stets raumdifferenziert erarbeitet werden – sonst passen sie nicht und lassen sich nicht gut umsetzen.

In der Forschung beschäftige ich mich mit einer innovativen und dabei verträglichen Straßenraumgestaltung und dem Implementierungsmanagement. Weitere Forschungsfelder liegen in den Bereichen Mobilitätsmanagement, Digitalisierung, Smart City und Radverkehrsplanung. An der Universität Kassel steht mir dafür ein junges Mitarbeiterteam zur Seite, das unterschiedliche Methoden und Entwurfstaktiken in die Arbeit einbringt.“



VOM PARTHENON ZUM KÜNSTLERFILM: UNI KASSEL UND DOCUMENTA 14

Mit zahlreichen Projekten und Veranstaltungen unterstützte und begleitete die Universität Kassel die documenta 14 in Kassel. An einigen documenta-Kunstwerken – etwa dem spektakulären „Parthenon of Books“ waren Studierende, Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler der Universität direkt beteiligt. Das Archiv des Kasseler Stadtsoziologen Lucius Burkhardt wurde im „Peppermint“ in der Innenstadt gezeigt. Zudem war die Weltkunstschau mit mehreren Ausstellungsorten an der Hochschule zu Gast. So wurde im historischen Gießhaus, einer ehemaligen Produktionsstätte der Firma Henschel, das die Hochschule sonst für Veranstaltungen nutzt, ein Werk der Video-Künstlerin Angela Melitopoulos gezeigt. Die Reihe „Umlernen von Athen“ knüpfte direkt an den d14-Arbeitstitel „Von Athen lernen“ an und analysierte Krisen und Krisen-Folgen in Griechenland aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Ein „KrisenKonterKiosk“ auf dem Campus Holländischer Platz bot zwischen Hochbeeten und Pflanzsäulen einen Raum für den Diskurs über Formen der Ernährung und Lebensmittelproduktion. Die Kasseler Kunsthochschule zeigte documenta-Kunst und bespielte zudem ihr Interim am Kulturbahnhof mit Ausstellungen und Veranstaltungen, die sich auf die documenta bezogen.



„UM_LERNEN MIT ATHEN“ – ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGSREIHE ZUR DOCUMENTA 14

„Um_lernen mit Athen“, so hieß eine Vortragsreihe, die die sich im Sommersemester aus politikwissenschaftlicher Perspektive dem d14-Motto „Von Athen lernen“ widmete. Dabei wurden gesellschaftliche Konzepte und ökonomische sowie politische Strategien diskutiert, die unter dem Eindruck der Wirtschaftskrise entstanden. Im Zentrum war Griechenland, wo die Finanz- und Wirtschaftskrise sich in besonderer Härte mit tief greifenden Veränderungen von Lebens- und Arbeitsbedingungen, von Gesellschaft und Staatlichkeit zeigte. Zudem ist Griechenland nicht erst seit dem „Sommer der Migration“ 2015 wohl den größten migrationspolitischen und humanitären Herausforderungen ausgesetzt. Weitere Themen waren: solidarische und transnationale Bewegungen, das Recht auf Stadt in Athen, neue Regime von Arbeit und Geschlecht sowie Prekarisierung von Kulturschaffenden.

uni+ d14



Foto: Beate Heritschel



„PARTHENON OF BOOKS“: KASSELER GERMANISTEN RECHERCHIERTEN ZENSURIERTE BÜCHER

Students from the University's German Studies Department were directly involved in preparations for the spectacular "Parthenon of Books" artwork exhibited at documenta 14. Working under the direction of Prof. Dr. Nikola Roßbach and visiting professor Dr. Florian Gassner, the students prepared the most comprehensive list of the world's banned books and then validated the donated volumes. In a separate effort materials scientists tested the plastic sleeves used to protect the donated volumes from exposure to the weather.

Studierende der Literaturwissenschaft am Fachbereich Germanistik wirkten unter der Leitung von Prof. Dr. Nikola Roßbach und Gastprofessor Dr. Florian Gassner unmittelbar am spektakulären „Parthenon of Books“ der argentinischen Künstlerin Marta Minujín mit. Das monumentale Kunstwerk auf dem zentralen Kasseler Friedrichsplatz war als Nachbildung des Athener Parthenon mit Zehntausenden verbotener oder einst verbotener Bücher behängt. Die Studierenden hatten dafür die weltweit umfassendste Liste von Büchern erstellt, die irgendwo auf der Welt verboten waren oder es noch sind. Sie validierten die gespendeten Bände, während Materialwissenschaftler der Universität die Kunststoffhülle testeten, mit der die Bücher gegen das Wetter geschützt wurden. Auch Sprachwissenschaftler des Instituts für Germanistik hatten die documenta zum Thema: Sie untersuchten Äußerungen über die d14 aus linguistischer Perspektive.

„DOCUMENTA ECHO“: FILMISCHE PORTRÄTS ÜBER KÜNSTLER UND KUNSTWERKE

Außergewöhnlich war ein Projekt von Studierenden der Klasse Film und bewegtes Bild im Studiengang Visuelle Kommunikation der Kunsthochschule Kassel: Mit filmischen Porträts stellten sie an der d14 teilnehmende Künstlerinnen und Künstler oder deren Werke dar. Das „documenta Echo“ genannte Projekt entstand in Kooperation mit Deutschlandradio und der Pressestelle der d14. Bei der komplexen Auseinandersetzung auf verschiedenen Ebenen mussten die Studierenden einen gestalterisch interessanten Beitrag kreieren und dabei ihre individuelle Bildsprache beibehalten. Zum anderen mussten sie auf die gefilmte Person oder ein Werk eingehen. Die Balance zwischen beiden Aspekten erforderte viel Einfühlungsvermögen. Somit bot das Filmprojekt den Studierenden eine einzigartige Möglichkeit, im Rahmen der Weltkunstausstellung Künstlerinnen und Künstler und deren Arbeiten aus fachlicher Perspektive nahezukommen und ihre Arbeiten zu präsentieren. Die Kurzporträts wurden auf der Webseite des Deutschlandfunks veröffentlicht. Zudem waren die filmischen Kurzporträts auf der Kunstplattform KMMN im Interim am Kasseler KulturBahnhof sowie in einem Kasseler Kino zu sehen.

Foto: Universität Kassel





Foto: Andrea Haterburg

KUNSTHOCHSCHULE KASSEL AUF DEM 34. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST

Seit Jahren verbindet das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest und die Kunsthochschule Kassel eine enge Zusammenarbeit. Auch 2017 waren beim Dokfilmfest zahlreiche Arbeiten von Studierenden der Kunsthochschule zu sehen. So wurden bei den um den Goldenen Herkules konkurrierenden nordhessischen Produktionen von 50 Arbeiten allein 43 von Studierenden der Kunsthochschule eingereicht. Diese waren zuvor unter anderem im Kurzfilmprogramm der documenta 14 zu sehen. Neben den Screenings wurden auch in der Ausstellung für Medieninstallationen „Monitoring“ sowie in der Sonderausstellung „ckollision“ Arbeiten aus der Kunsthochschule gezeigt.

So präsentierten beim Monitoring Jasper Meiners und Isabel Paehr (Klasse Neue Medien) die performative Arbeit „Gazing Figures“ als Auseinandersetzung mit der Symbiose von Mensch und Technik. Mit dem Verschwimmen klarer Grenzen zwischen Mensch und Technik wurden hingegen die Besucher von Echo Can Luo konfrontiert: In seiner Installation konnte man bei Tee und Keksen mit der digitalen Assistentin „Alexa“ sowie zwei Avataren plaudern.

Die Sonderausstellung „kollision“ bot Videospiele, interaktive Installationen und VR-Experimente, die in Zusammenarbeit von Studierenden der Kunsthochschule und Informatikerinnen und Informatikern der Universität Kassel entstanden waren. Inwieweit beeinflusst eine erhöhte digitale Aufmerksamkeit die Wahrnehmung der eigenen Realität? Wie filtern wir spielend Informationen und welchen Einfluss hat Immersion auf die eigene Psyche? Diese Fragen versuchten die künstlerischen Arbeiten zu beantworten.



Foto: Tobias Sauer

Foto: Universität Kassel



INTERDISZIPLINÄRES FORSCHUNGSPROJEKT: KONTROVERSE UM DIE ZUKUNFT DER PRIVATHEIT

Privatheit ist in Zeiten von Digitalisierung und Vernetzung umstritten und umkämpft. Nicht nur für Staaten entstehen neue Überwachungsmöglichkeiten, auch für Unternehmen eröffnen sich Geschäftsmodelle, die klassische Vorstellungen von Privatheit infrage stellen. Diese Kontroversen um die Zukunft der Privatheit thematisierte das Forschungsprojekt „Kartografie und Analyse der Privacy-Arena“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. In Zusammenarbeit der Disziplinen Visuelle Kommunikation (Kunsthochschule Kassel), Soziologie, Rechtswissenschaft und Ethik wurden politische Kämpfe um die Bedeutung und den ethischen und rechtlichen Stellenwert von Privatheit wissenschaftlich und künstlerisch aufgearbeitet.

Dazu gehören

- die politischen Momente von Technologien wie Kryptografie,
- die demokratischen Strategien gegenüber staatlicher Überwachung im NSA-Untersuchungsausschuss des Bundestages,
- die unübersichtlichen Folgen der algorithmischen Realitätserzeugung durch Big Data und
- die widerstreitenden Interessen hinsichtlich der Einführung einer europäischen Datenschutz-Grundverordnung.



Das Forschungsvorhaben wird von Prof. Dr. Jörn Lamlam vom Fachgebiet Soziologische Theorie geleitet. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Künstlerinnen und Künstler folgen Ansätzen der Science and Technology Studies, der Akteur-Netzwerk-Theorie, den Mapping-Verfahren der Situationsanalyse von Adele Clarke und der Theorie sozialer Welten und Arenen von Anselm Strauss. Die Forschungsergebnisse sind in dem Band „Privacy-Arena – Kontroversen um Privatheit im digitalen Zeitalter“ dokumentiert (Kassel University Press).

LITERARISCH UND POLITISCH: JULI ZEH WAR GRIMM-GASTPROFESSORIN



Foto: Thomas Müller

Die Schriftstellerin Juli Zeh hatte im Sommersemester 2017 die Grimm-Gastprofessur inne. Literarisch und politisch zählt Zeh zu den einflussreichsten deutschen Schriftstellerinnen und Schriftstellern der Gegenwart. In ihren Werken behandelt die promovierte Juristin rechtsphilosophische Themen ebenso wie Fragen des Zusammenhalts und Zusammenlebens, von Normen, Machtstrukturen und kulturellen Freiräumen. Für ihr literarisches Werk erhielt Zeh u. a. den Deutschen Bücherpreis (2002) und den Thomas-Mann-Preis (2013). Neben ihrem schriftstellerischen Werk trat Zeh immer wieder mit Beiträgen zu gesellschaftlichen und politischen Debatten in Erscheinung. In ihrer öffentlichen Antrittsvorlesung unter dem Titel „Eine Seite (von mir)“ sprach sie über ihr Selbstverständnis als Roman-, Theater- und Kinderbuchautorin. Neben einer ebenfalls öffentlichen Lesung aus ihren Werken bot sie ein nicht öffentliches Seminar im Rahmen des Lehrprogramms des Instituts für Germanistik an. Titel: „Eine Seite (von euch)“. Die Grimm-Gastprofessur besteht an der Uni Kassel seit über 20 Jahren und wird jedes Jahr an eine bedeutende deutschsprachige Autorin oder einen Autor vergeben, darunter bisher Herta Müller, Ilija Trojanow, Paul Maar und Sven Regener.

The author Juli Zeh was the University of Kassel's Grimm Visiting Professor in the summer semester 2017. Zeh is one of Germany's most influential contemporary writers both from a literary and a political standpoint. Her works deal with questions of social cohesion and coexistence, power structures and cultural freedom. At her public inaugural lecture she discussed her understanding of herself as a novelist, dramatist and children's author. She also offered a seminar at the University's Institute of German Studies. Each year an important German language author is selected as the Grimm Visiting Professor at the University.

KASSELER ROSENZWEIG-PROFESSUR: JUDAISTIN HANNA LISS SCHLÄGT BRÜCKEN



Foto: Bruno Landthaler

In 2017, Prof. Dr. Hanna Liss was named the Franz Rosenzweig Visiting Professor at the University of Kassel. She gave a public lecture with the title "Looking beyond one's own horizon as an opportunity to explore the European Middle Ages". Liss is a professor at the University for Jewish Studies in Heidelberg.

„Der Blick über den Tellerrand als Chance für die Erforschung des europäischen Mittelalters“: Das war der Titel der öffentlichen Vorlesung der Judaistin Prof. Dr. Hanna Liss (Jg. 1964). Im Sommersemester 2017 bekleidete sie die Franz-Rosenzweig-Gastprofessur der Universität Kassel. Liss ist Professorin für Bibel und jüdische Bibelauslegung an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg. In ihrer wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt sie sich vor allem mit der mittelalterlichen jüdischen Bibel- und Kommentarliteratur und mit mittelalterlichen Bibelcodices in Westeuropa. Wichtiges Anliegen ist ihr, immer wieder Brücken zu schlagen zwischen der akademischen Welt und einer breiten Öffentlichkeit. Liss wurde 1995 mit einer Arbeit zum mittelalterlichen jüdischen Theologen Eleasar von Worms promoviert. 2002 habilitierte sie sich im Fach Judaistik/Jüdische Studien an der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg zum Thema „Die unerhörte Prophetie. Kommunikative Strukturen prophetischer Rede im Buch Yesha'yahu“. 2002 war sie Moosnick Distinguished Professor of Hebrew Bible & Jewish Studies am Lexington Theological Seminary, Kentucky, und ein Jahr später Harry Starr Research Fellow am Center for Jewish Studies der Harvard University. Neben der Antrittsvorlesung bot Liss zwei reguläre Lehrveranstaltungen an: „Bibelauslegung der Juden von der Antike bis heute“ und „Steine des Anstoßes? Wenn Bibeltexte Probleme bereiten“.

Die deutschlandweit einmalige Franz-Rosenzweig-Gastprofessur erinnert an Werk und Vermächtnis des aus Kassel stammenden jüdischen Religionsphilosophen und wird von der Universität Kassel seit 1987 verliehen.

25 JAHRE SINFONIEORCHESTER DER UNI KASSEL

Das Sinfonieorchester der Universität Kassel feierte im Sommer 2017 sein 25-jähriges Jubiläum. Es setzt sich aus rund 70 Studierenden und Dozenten verschiedener Fachbereiche der Universität sowie Ehemaligen und Gästen zusammen. In regelmäßigen Proben erarbeiten die Musikerinnen und Musiker anspruchsvolle Programme, die sie am Semesterende aufführen. Angeleitet wurden die anfangs 15 Studierenden von Michael Hollenstein. Nach und nach wuchsen sowohl die Anzahl der Mitspieler als auch das Repertoire.

Seit 1997 leitet Malte Steinsiek das Universitätsorchester und hat es seitdem in fast 100 Konzerten dirigiert. Steinsiek ist darüber hinaus seit über 25 Jahren künstlerischer Leiter der Westfälischen Kammerphilharmonie Gütersloh. Mit den traditionellen Semesterabschlusskonzerten im Februar läutete das Orchester das Jubiläumsjahr ein. Auf dem Programm standen Werke von Henri Tomasi und Johannes Brahms. Die Konzerte fanden in der Martinskirche und in der Friedenskirche in Kassel statt. Solist war Max Westermann, Solotrompeter am Kasseler Staatssorchester und Dozent an der Universität Kassel.



Foto: Katja Rudolph



Der 35. Mai



Jane Y. Rowling
HARRY POTTER
UND DER STEIN DER WEISHEIT

SOPHIA NEITZEL

„DIE ENTSTEHUNG DES PARTHENON ZU BEGLEITEN, WAR EINE GROSSE BEREICHERUNG“

„Es ist das Kunstwerk, das das Bild der documenta 14 geprägt hat wie kein anderes: Marta Minujíns „Parthenon of Books“, der Tempel aus verbotenen Büchern auf dem Kasseler Friedrichsplatz. Ein klein wenig konnte ich zum Erfolg dieses Projekts beitragen. Ich war Teil einer studentischen Arbeitsgruppe, die unter der Leitung von Prof. Dr. Nikola Roßbach und dem Gastprofessor Dr. Florian Gassner aus Vancouver eine Liste mit verbotener Literatur zusammengestellt hat. Das Dokument umfasste am Ende über 120.000 Werke aus aller Welt und bildete die Grundlage für Minujíns künstlerische Arbeit.

Im September 2016 – neun Monate vor Eröffnung der documenta 14 – stellte uns Germanistik-Professorin Dr. Nikola Roßbach ihr ambitioniertes Listen-Projekt vor. Ich war sofort begeistert. Nicht nur, weil ich als Kasselerin die documenta immer als etwas Besonderes erlebe, sondern auch, weil mich als Studentin der Germanistik das Thema Zensur grundsätzlich interessiert.

Noch vor wenigen Jahrzehnten gehörte das Verbot von Literatur auch hierzulande zum Alltag. Das zeigte unsere intensive Recherche. Wir listeten beispielsweise Bücher auf, die einst von der katholischen Kirche verboten worden waren, und solche, die bei den Nationalsozialisten, in der Sowjetischen Besatzungszone und in der späteren DDR auf dem Index standen. Erweitert wurde unsere Sammlung durch Auslandsrecherchen: In der Türkei ist Zensur zum Beispiel gerade aktueller denn je. Doch mit der Erstellung der Literaturliste endete unsere Arbeit, die in enger Abstimmung mit dem documenta-Team stattfand, nicht. Jede Bücherspende für den Parthenon glichen wir mit den von uns recherchierten Titeln ab. Stand das Buch nicht auf der Liste, wurde eine Einzelrecherche durchgeführt – und, wenn nötig, das Dokument um den jeweiligen Titel ergänzt. Oft war das mühsam und zeitaufwendig, aber gelohnt hat es sich in jedem Fall.

Die Entstehung dieses eindrucksvollen Kunstwerks zu begleiten, habe ich als große Bereicherung empfunden. Ebenso wie die Begegnung mit der Künstlerin selbst: Zum Ende der documenta 14 haben wir Marta Minujín persönlich kennengelernt und sind mit ihr gemeinsam durchs Parthenon geschritten. Ein schöner Abschluss für unser Mammut-Projekt.“



PERSONALENTWICKLUNG, FAMILIENFREUNDLICHKEIT UND CHANCENGERECHTIGKEIT

Faire Personalführung, Transparenz, Chancengleichheit der Geschlechter, Abbau von Diskriminierungen und eine Kultur der Wertschätzung von Diversität sind Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung der Universität in Forschung, Lehre und Verwaltung. Sie sind auch ein Qualitätsmerkmal von Wissenschaft. Im Jahr 2017 hat die Universität Kassel mit der Verabschiedung eines Personalentwicklungskonzepts und eines neuen Gleichstellungsplans mit Angeboten für individuelle Lebenssituationen konsequent daran gearbeitet, für alle Mitglieder beste Bedingungen zum Arbeiten, Studieren und Forschen zu bieten. Mit Karrierecoachings, Mentoringprogrammen und Veranstaltungen zu Führungskompetenz stärkt die Universität die Positionen von Frauen in der Wissenschaft. Das ist Teil ihrer umfassenden Personalentwicklungsstrategie vor dem Hintergrund, dass das Wissenschaftssystem nachweislich in dieser Phase viele weibliche Talente verliert.

NEUER GLEICHSTELLUNGSPLAN FORMULIERT ZIELE

A new equal opportunities scheme was put into place at the University in 2017. It brings together existing plans and initiatives in the areas of equal opportunity, diversity and family-friendly organisation. It should set the course in these areas for the period 2018–2023. With the plan the University of Kassel seeks to achieve gender-balanced composition in its academic recruitment and personnel development, to facilitate better compatibility between the demands of family and professional/student life, and to incorporate gender and diversity as subjects in research and teaching at the University among other goals.

Eine diskriminierungsfreie, geschlechtergerechte und familienfreundliche Hochschule ist Ziel des neuen Gleichstellungsplans der Universität. Er wurde 2017 von einer Arbeitsgruppe vorgestellt und gilt für die Jahre 2018 bis 2023. Der Gleichstellungsplan führt zum ersten Mal bestehende Konzepte und Initiativen im Bereich Geschlechtergleichstellung, Diversity und Familienfreundlichkeit zusammen. In den nächsten Jahren wird es darauf ankommen, Gleichstellung zu verankern, die Aktivitäten im Bereich Diversity und Antidiskriminierung auszubauen und die Prozesse des Kulturwandels zu intensivieren. Der Gleichstellungsplan orientiert sich an folgenden Handlungsfeldern:

- Organisationsentwicklung und Hochschulkultur
- Geschlechter- und diversitygerechte Personalentwicklung und Nachwuchsförderung
- Frauenförderung und Chancengleichheit
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium
- Gender und Diversity als Gegenstand in Forschung und Lehre.

Die Universität Kassel strebt eine annähernd geschlechterparitätische Zusammensetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie einen Frauenanteil von 30 Prozent bei Professuren und in Leitungsgremien bis zum Ende des Jahres 2023 an. Im Gleichstellungsplan ist eine Neuberufungsquote bei den Professuren von 37 Prozent vorgesehen. Damit wird der Frauenanteil von 30 Prozent erreicht. Bei den MINT-Studentinnen soll eine jährliche Steigerung von zwei Prozent erreicht werden. Mehr Frauen auf Stellen im Tarifbereich, in denen sie unterrepräsentiert sind, wird angestrebt. Zahlreiche Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern sollen dazu beitragen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Dazu gehören:

- Maßnahmen zur Frauenförderung in der Wissenschaft
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Sekretariats- und Sachbearbeitungsbereich
- Steigerung der Frauenanteile in den MINT-Fächern
- Maßnahmen und Angebote im Bereich Vereinbarkeit von Familie Beruf/Studium.

HÖCHSTE QUALITÄTSSTANDARDS BEI BESETZUNGSVERFAHREN IN DER VERWALTUNG

In der Umsetzung des ersten Personalentwicklungskonzepts wurden 2017 die Angebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Personalgewinnung und der Personalführung sowie der Kompetenzentwicklung erweitert. Besetzungsverfahren bei Führungspositionen und Dauerstellen in der Verwaltung werden professionell nach höchsten Qualitätsstandards und mit besonderem Augenmerk auf Führungs- und Managementkompetenzen begleitet. Bereits beschäftigte Führungskräfte aus Wissenschaft und Verwaltung können sich mit ihren Teams einmal im Jahr für thematische, die Teamorganisation und die Zusammenarbeit betreffende Fragen durch einen Teamcoach unterstützen lassen. Bei strategischen Organisationsentwicklungsprozessen in den Abteilungen der Verwaltung unterstützt die Universität ihre Führungskräfte gezielt und kontinuierlich durch professionelle Beratung.

	FRAUENANTEIL				
Universität Kassel	2013	2014	2015	2016	2017
Professuren	25,0 %	27,2 %	28,6 %	29,6 %	29,8 %
Wissenschaftliches / künstlerisches Personal	41,9 %	41,7 %	41,9 %	41,8 %	41,6 %
Studierende	46,8 %	47,7 %	48,1 %	48,4 %	48,4 %
Bundesdurchschnitt*	2013	2014	2015	2016	
Professuren	21,3 %	22,0 %	22,7 %	23,4 %	
Wissenschaftliches / künstlerisches Personal	37,7 %	38,0 %	38,6 %	39,0 %	
Studierende	47,6 %	47,8 %	48,0 %	48,2 %	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Zahlen 2017 noch nicht verfügbar

NEUES DACH: MENTORING HESSEN FASST ANGEBOTE ZUSAMMEN

Die landesweiten Mentoringprogramme MentorinnenNetzwerk, SciMento und ProProfessur, die sich 2016 im Prozess der Reorganisation befanden, wurden 2017 unter dem Dach Mentoring Hessen zusammengeführt. Das Verbundprojekt der hessischen Hochschulen zur Karriereförderung von Frauen in Wissenschaft und Wirtschaft startete im Juni 2017. Die Universität Kassel beteiligt sich mit insgesamt 29 Plätzen. Mentoring Hessen bietet vier Förderlinien für Teilnehmerinnen der hessischen Hochschulen:

- ProCareer.MINT unterstützt und bestärkt Studentinnen der MINT-Fächer in den entscheidenden Übergangsphasen.
- ProCareer.Doc steht Doktorandinnen und Post-Docs aller Fächer zur individuellen Karriereorientierung im Berufsübergang offen.
- ProAcademia fördert Post-Docs und fortgeschrittene Doktorandinnen, die sich bereits für eine wissenschaftliche Karriere entschieden haben.
- ProProfessur bietet passgenaue Unterstützung auf dem Weg zur Professur.

Zusätzlich zu den spezifischen Mentoring-Förderlinien bietet Mentoring Hessen ein Karrierenetzwerk, das die berufliche Entwicklung fördert sowie Workshops zu Softskills, Bewerbungs- und Führungsthemen im Programm hat.



GEZIELTE UNTERSTÜTZUNG: WORKSHOPS FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNEN

Frauen sind im Wissenschaftssystem nach wie vor unterrepräsentiert. Entlang der wissenschaftlichen Karrierestufen nimmt der Anteil von Frauen nicht nur an der Universität Kassel weiterhin ab. Daher wird der weibliche wissenschaftliche Nachwuchs gezielt unterstützt. Für eine erfolgreiche Laufbahn in der Wissenschaft braucht es mehr als fachliche Qualifikationen, deshalb haben das Frauen- und Gleichstellungsbüro und die Graduiertenakademie fachkundige Referentinnen eingeladen, die mit interessierten Nachwuchswissenschaftlerinnen intensiv zu verschiedenen Themen arbeiten. Die Workshops unterstützen die Wissenschaftlerinnen dabei, ihren Berufsweg zu planen, die eigenen Potenziale zu benennen und zu nutzen sowie ihre Führungskompetenzen zu stärken.

Die Veranstaltungen richteten sich an Doktorandinnen und/oder Post-Doktorandinnen und werden im Rahmen des „Kasseler Graduiertenprogramms“ anerkannt. Die Reihe startete 2017 mit den Workshops „Job-Interviews überzeugend meistern“ und „Strategische Karriereplanung – Kompetenz-Coaching für Doktorandinnen in der frühen Phase der Promotion“. Die Reihe wird 2018 fortgeführt.

A targeted programme of workshops to support young female academics in their professional development was started at the University of Kassel in 2017. It should help to counteract the phenomenon that the percentage of female representation declines at higher levels of academia. The workshops assist female academics to plan their career paths, to specify and realise their potential, and to strengthen their leadership skills. The workshops are open to interested doctoral candidates and post docs and will be continued in 2018.

NEUE PROFESSUR: GENDER DIVERSITY IN INFORMATIKSYSTEMEN



Foto: André Wünnstorf

Frauen sind im MINT-Bereich immer noch in der Minderheit. Umso erfreulicher ist es, dass ein neues technisches Fachgebiet eingerichtet und mit einer Professorin besetzt werden konnte. Prof. Dr. Claude Draude leitet ab Januar 2017 das neue Fachgebiet „Gender Diversity in Informatiksystemen (GeDiS)“, das im Fachbereich Elektrotechnik/Informatik angesiedelt ist. Prof. Draude ist auch Mitglied im Wissenschaftlichen Zentrum für Informationstechnik-Gestaltung (ITEG). Ihre Forschung ist interdisziplinär an der Schnittstelle Informatik und Gender&Diversity Studies ausgerichtet und umfasst Themen der Mensch-Maschine-Interaktion, Künstlichen Intelligenz, des New Materialism sowie der partizipativen Technikgestaltung und der Wissenschaftsgeschichte und der erkenntnistheoretischen Grundlagen der Informatik. Außerdem arbeitet Claude Draude im Grenzbereich Wissenschaft und Kunst zum Verhältnis analoger und digitaler Materialität in Form von ortsspezifischen Installationen und Performances.

NATUR- UND TECHNIKWISSENSCHAFTEN BRAUCHEN FRAUEN

Die Geschlechterfrage in den Blick zu nehmen, kann langfristig zum Kulturwandel beitragen sowie wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen. Dies hat das Frauen- und Gleichstellungsbüro zum Anlass genommen, in Kooperation mit naturwissenschaftlich-technischen Fachbereichen Initiativen zu starten:

- Im Projekt „Gender in die Lehre“ wurde im Fachbereich Elektrotechnik/ Informatik die Veranstaltungsreihe „Vielfalt mitdenken! Gender und Diversity im MINT-Bereich“ durchgeführt.
- Im Workshop „Diversity & MINT“ wurden Grundlagen aus der Geschlechterforschung vermittelt sowie verschiedene Beispiele für gender- und diversity-sensible MINT-Forschungsprojekte präsentiert.
- Im Workshop „Männer, Männlichkeit und Gleichstellung“ wurde den Fragen nachgegangen, wie die Lebenssituation von Männern durch Geschlechterverhältnisse beeinflusst wird, was Männlichkeit (für wen) bedeutet, wie sie die MINT-Fächer strukturiert und was daraus für die Gleichstellungsarbeit folgt.

Auch 2017 beteiligten sich viele Bereiche am bundesweiten Girls' Day. Die Angebote wurden stark nachgefragt und waren ein großer Erfolg. 90 Schülerinnen hatten die Möglichkeit, Werkstätten und Labore der Hochschule zu erkunden und technische Bereiche kennenzulernen. Die Uni-Werkstätten, das Verkehrswegebau-labor, die Amtliche Materialprüfanstalt, das IT-Servicezentrum, das Institut für Werkstofftechnik und der Fachbereich Elektrotechnik/Informatik öffneten ihre Türen.



FAMILIENFREUNDLICHKEIT BESTEHT AUS VIELEN BAUSTEINEN

Die Universität Kassel ist seit 2006 als familiengerechte Hochschule zertifiziert und hat 2016 die „Charta Familie“ unterzeichnet. Die partizipative Gestaltung des Themas Vereinbarkeit von Familie und Beruf/ Studium wird unter anderem durch den „Runden Tisch Familie“ gewährleistet, der zweimal im Jahr stattfindet. Dass Familienfreundlichkeit mitgedacht wird, zeigt der neue Eltern-Kind-Raum als „Kinder-Bibliothek“ in der sanierten Universitätsbibliothek. Und seit Sommer 2017 bietet das Studentenwerk das flexible Betreuungsangebot StudyKidsCare an. Von Montag bis Samstag, jeweils von 7 bis 20 Uhr, werden Kinder von Studierenden von Fachpersonal betreut. Außerdem können jetzt mehr alternierende Tele-Arbeitsplätze angeboten werden, bei denen die Arbeit teilweise zu Hause und teilweise in der Dienststelle erbracht wird. Bereits zum dritten Mal fand ein Betriebsausflug für die Beschäftigten mit ihren Familien statt, organisiert vom Personalrat. Die Summe dieser Einzelmaßnahmen macht ihn aus, den familienfreundlichen, diskriminierungsfreien und wertschätzenden Arbeitsplatz Universität.

The University of Kassel pursues a wide range of activities to ensure that it lives up to its commitment to be a family-friendly institution. These include a twice yearly “Family Roundtable” event, a parent-child room at the newly renovated library and flexible childcare offerings at the StudyKidsCare facility. More teleworking positions have also been implemented to increase flexibility for University staff.

BEVORZUGTE EINWAHL IN LEHRVERANSTALTUNGEN AUF LEHRAMTSSTUDIENDE AUSGEDEHNT

Ein großer Schritt in Richtung familienfreundliches Studium ist durch die Ausweitung des bevorzugten Einwahlverfahrens auf das Kernstudium erreicht worden. Das Pilotprojekt startete bereits im Wintersemester 2012/2013 im Institut für Sozialwesen des Fachbereichs Humanwissenschaften und hat sich seitdem kontinuierlich ausgeweitet. Inzwischen nehmen Institute aus sieben Fachbereichen daran teil. Seit dem Sommersemester 2017 können sich Lehramtsstudierende mit eingeschränkter zeitlicher Flexibilität rechtzeitig in die Seminare einwählen, deren Uhrzeiten für ihre Lebensphase passend sind. So wird der Studienfortschritt auch für diese Gruppe gewährleistet. Aktuell beteiligen sich insgesamt 198 Studierende mit chronischer Erkrankung bzw. Behinderung oder mit Kind an dem Einwahlverfahren. Aus dem Kernstudium nutzen knapp 60 Studierende diese unterstützende Maßnahme, knapp 91 Prozent von ihnen sind Studierende mit einem oder mehreren Kindern.

Students with limited scheduling flexibility owing to family obligations or to chronic illness are given preference in selecting course offerings that fit with their scheduling constraints. This procedure is now offered in seven different University departments and helps such students to continue to make progress with their academic development.



PROF. DR.-ING. SIGRID WENZEL

„ICH MÖCHTE MICH DAFÜR EINSETZEN,
DASS FRAUEN DIE DIGITALISIERUNG MITGESTALTEN“

„Die Welt entwickelt sich heute schneller als je zuvor. Globalisierung und Digitalisierung verändern unsere Lebenswelten nachhaltig. Für Beruf und Ausbildung gelten heute andere Regeln als noch vor zehn Jahren. Neue Berufe entstehen, alte verändern sich. So hat sich mit dem Einzug der Elektronik in das Automobil etwa durch EPS und ausgefeilte Motorsteuerung das Berufsbild des Automechanikers zum Automechatroniker weiterentwickelt. Die digitale Transformation schreitet aber nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Leben voran und stellt uns täglich vor neue Herausforderungen, gibt uns aber auch die Chance, den Transformationsprozess kreativ zu gestalten.

Im Oktober 2017 wurde ich in den Fachausschuss „Digitale Transformation“ des Deutschen Frauenrates berufen. Zusammen mit Vertreterinnen verschiedener Interessengruppen arbeite ich hier an einer Agenda zu den frauenpolitischen Aspekten der digitalen Transformation. Dabei möchte ich mich dafür einsetzen, dass Frauen die Digitalisierung mitgestalten und so ihre Chancen nutzen. Gerade Familien bietet die Digitalisierung Chancen: Sie könnte es Männern und Frauen gleichermaßen ermöglichen, Familie und Beruf besser aufeinander abzustimmen.

Damit aber jeder in unserer Gesellschaft – nicht nur Frauen – diese Möglichkeiten optimal nutzen kann, braucht es vor allem eines: „Bildung 4.0“, also gute Aus- und Weiterbildung mit stärkerem Bezug zur digitalen Welt. So sollten Schulen Kinder möglichst früh mit dem Thema Digitalisierung vertraut machen und über dessen Potenziale und Risiken aufklären. Darüber hinaus könnte Informatik mit ausgewählten Inhalten zum Pflichtfach werden.

Wie sich die Zukunft der Digitalisierung gestalten lässt, zeigen wir am Fachgebiet für Produktionsorganisation und Fabrikplanung der Universität Kassel. Im fachgebieteigenen Kompetenzlabor „Digitale Fabrik“ haben wir einen Raum für ein in die Forschung integriertes Lernen geschaffen. Unser Ziel ist es, Studierenden durch den Einsatz moderner Lehrmethoden notwendige Kompetenzen zu vermitteln und sie auf die Anforderungen der digitalen Produktionsorganisation im Beruf vorzubereiten. Durch unsere Arbeit ist die nordhessische Universität bereits heute ein wichtiger Partner für die regionale Industrie. Gemeinsame Forschungsziele und die Ausbildung guter Fachkräfte schaffen ein konstruktives Arbeitsklima zwischen Industrie und Wissenschaft in der Region.“



MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS (IM JAHR 2017)



**PROF. DR.
REINER FINKELDEY**
PRÄSIDENT



**DR.
OLIVER FROMM**
KANZLER



**PROF. DR.
UTE CLEMENT**
VIZEPRÄSIDENTIN



**PROF. DR.
ARNO EHRESMANN**
VIZEPRÄSIDENT



**PROF. DR.
RENÉ MATZDORF**
VIZEPRÄSIDENT

”

**PROF. DR. WILFRIED MÜLLER,
VORSITZENDER DES HOCHSCHULRATES SEIT 12 / 2016**

„Die Universität Kassel hat im Jahr 2017 in der Forschung einen großen Erfolg errungen: Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Antrages „Extreme light for sensing and driving molecular chirality (ELCH)“ haben mit Prof. Baumert als Sprecher den zweiten Sonderforschungsbereich in der Geschichte der Uni Kassel bewilligt bekommen. Das neue Profildbildungsprogramm des Präsidiums mit dem Leitmotiv „Von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung“ soll weitere Initiativen ermutigen. Profildbildung in der Forschung ist kein Königsweg zur nationalen und internationalen Anerkennung einer Universität. Hierzu gehören Lehre und Studium genauso wie der Wissenschaftstransfer dazu; Profildbildung in der Forschung sollte vor allem auf Lehre und Studium ausstrahlen, damit auch die nächste Generation von Akademikerinnen und Akademiker sich die mit anspruchsvoller Forschung verbundenen methodischen Vorgehensweisen und kooperativen Kompetenzen aneignen kann. Lehrveranstaltungen des forschenden Lernens – wie sie an der Universität Kassel durchgeführt werden – eignen sich hierfür sehr gut.“



Foto: Sofia Rode

Prof. Dr. Wilfried Müller ist seit Dezember 2016 Vorsitzender des Hochschulrates. Dem Gremium gehört der frühere Rektor der Universität Bremen bereits seit Oktober 2012 an.

**PROF. DR. MARTINA HAVENITH-NEWEN,
MITGLIED DES HOCHSCHULRATES SEIT 06 / 2017**

„Die Universität Kassel hat eine bemerkenswerte Entwicklung aufzuweisen. Auf ihrem Campus beheimatet sie eine moderne Lehrinfrastruktur für die Studierenden. Sie versteht sich als Impulsgeber für die regionale Wirtschaft und hat im Transferbereich Beachtliches aufzuweisen. Im letzten Jahr hat sie einen besonderen Erfolg in der Forschung erringen können: Durch ihre herausragende Forschungsstärke in der Physik ist es ihr gelungen, als Sprecherhochschule einen Sonderforschungsbereich SFB 1319 „Extreme light for sensing and driving molecular chirality (ELCH)“ einzuwerben. Diese Form der inneruniversitären Schwerpunktbildung sollte in Zukunft konsequent vorangetrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Forschungsstärke sollte durch eine konsequente Nachwuchsförderung gestützt werden. Der Kampf um die besten Köpfe beginnt bereits vor der Berufung auf W2/W3-Ebene. Ich verstehe meine Aufgabe in einer konstruktiven Beratung der Hochschulleitung unter Hinweis auf bestehende Best-Practice-Beispiele.“

Prof. Dr. Martina Havenith-Newen ist seit Juni 2017 neues Mitglied des Hochschulrats der Universität Kassel. Sie ist Professorin für Physikalische Chemie an der Ruhr-Universität Bochum sowie Direktorin des Zentrums für Spektroskopie und Simulation solvens-gesteuerter Prozesse (ZEMOS) und Sprecherin des Exzellenzclusters EXC 1069 Ruhr Explores Solvation (RESOLV).

“

Foto: Michael Sommer



MITGLIEDER DES HOCHSCHULRATS (IM JAHR 2017)

- **PROF. DR. WILFRIED MÜLLER**
(VORSITZENDER DES HOCHSCHULRATS)
Altrector der Universität Bremen

- **PROF. DR. EVA BARLÖSIUS**
Leibniz Universität Hannover

- **DR. ANNETTE BELLER**
Vorstandsmitglied B.Braun – Bereich Finanzen, Steuern
und Controlling sowie Zentrale Service-Bereiche

- **PROF. DR. CLAUDIA ECKERT**
Leiterin des Fraunhofer-Instituts für Angewandte und Integrierte
Sicherheit AISEC, München, sowie Leiterin des Lehrstuhls für
IT-Sicherheit in der Fakultät für Informatik der TU München

- **PROF. DR. MARCUS HASSELHORN**
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische
Forschung (DIPF), Frankfurt am Main

- **PROF. DR. MARTINA HAVENITH-NEWEN**
Professorin für Physikalische Chemie an der Ruhr-Universität
Bochum sowie Direktorin des Zentrums für Spektroskopie und
Simulation solvens-gesteuerter Prozesse (ZEMOS)

- **PROF. DR. DORIS LEMMERMÖHLE**
(STELLVERTRETENDE VORSITZENDE DES HOCHSCHULRATS)
Ehemalige Vizepräsidentin der Universität Göttingen

- **DR. H.C. PETER MASUCH**
Präsident des Bundessozialgerichts Kassel,
Ehrendoktorwürde der Universität Bremen

- **PROF. DR. UWE SCHNEIDEWIND**
Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des
Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie gGmbH
und Professor für Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit
an der Bergischen Universität Wuppertal



AUSZUG AUS DEM JAHRESABSCHLUSS 2017

VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2017
ERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

Die Vermögens- sowie die Ergebnisrechnung
tragen den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft

VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA	31. DEZ. 2017	31. DEZ. 2016
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.185.942,93 €	1.079.282,31 €
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.185.942,93 €	1.079.282,31 €
II. Sachanlagen	515.587.766,03 €	520.710.851,60 €
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	278.027.791,60 €	283.484.813,29 €
2. Infrastrukturvermögen, Naturgüter, Kulturgüter	190.577.542,72 €	190.563.561,85 €
3. Technische Anlagen und Maschinen	31.012.571,98 €	31.219.859,33 €
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.949.805,99 €	7.370.925,15 €
5. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	9.020.053,74 €	8.071.691,98 €
III. Finanzanlagen	200.182,59 €	200.178,59 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.564,59 €	38.564,59 €
2. Beteiligungen	68.618,00 €	68.613,00 €
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.	0,00 €	1,00 €
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	88.000,00 €	88.000,00 €
5. Sonstige Ausleihungen	5.000,00 €	5.000,00 €
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	11.298.426,23 €	12.305.873,85 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	302.534,79 €	377.673,18 €
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	10.345.839,17 €	11.432.429,98 €
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	650.052,27 €	495.770,69 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	181.082.604,94 €	157.630.029,28 €
1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen und Produktabgeltung	168.834.254,96 €	148.662.103,62 €
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen *) BILRUG	8.455.132,44 €	5.611.027,37 €
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	537.069,53 €	741.603,70 €
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	158.721,83 €	0,00 €
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.097.426,18 €	2.615.294,59 €
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	8.523.672,29 €	10.125.942,44 €
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	4.272.665,90 €	4.374.665,38 €
SUMME	722.151.260,91 €	706.426.823,45 €

PASSIVA	31. DEZ. 2017	31. DEZ. 2016
A. EIGENKAPITAL		
I. Nettoposition	6.961.853,60 €	6.961.853,60 €
II. Kapitalrücklage	160.299,49 €	156.031,28 €
III. Gewinnrücklagen (Verwaltungsrücklagen)	125.892.828,31 €	106.266.605,26 €
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONEN	56.984.303,86 €	56.191.871,67 €
C. RÜCKSTELLUNGEN	25.815.998,96 €	27.380.387,15 €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.084.536,00 €	14.245.730,00 €
2. Steuerrückstellungen	2.840,00 €	0,00 €
3. Sonstige Rückstellungen	12.728.622,96 €	13.134.657,15 €
D. VERBINDLICHKEITEN	505.556.144,02 €	508.695.966,55 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11,70 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen und Investitionszuschüssen	459.013.295,86 €	465.116.403,00 €
davon rückzahlbare Investitionen	457.036.101,11 €	462.865.652,32 €
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen/Leistungen	11.599.787,04 €	13.551.046,15 €
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *) BILRUG	10.375.241,02 €	8.363.381,60 €
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	649.258,77 €	373.054,84 €
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.031,48 €	3.843,70 €
7. Sonstige Verbindlichkeiten	23.885.518,15 €	21.288.237,26 €
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	27.524,13 €	30.923,43 €
davon aus Steuern	18.754.284,11 €	18.087.830,50 €
E. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	779.832,67 €	774.107,94 €
SUMME	722.151.260,91 €	706.426.823,45 €

ERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	2017	2016
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	41.573.703,27 €	37.966.116,38 €
2. Erträge aus Verwaltungstätigkeit, Umsatzerlöse	236.951.789,40 €	231.083.537,99 €
a) Erträge aus Gebühren	4.066.630,71 €	4.197.350,22 €
c) Umsatzerlöse	62.898.061,09 €	55.426.4780,60 €
d) Kostenerstattungen	1.255.697,60 €	1.116.077,17 €
e) Produktabgeltung	168.731.400,00 €	170.343.330,00 €
3. Bestandsveränderungen / Aktivierte Eigenleistungen	-873.894,73 €	-763.197,28 €
4. Sonstige Erträge	13.823.547,68 €	12.879.600,97 €
5. SUMME ERTRÄGE	291.475.145,62 €	281.166.058,06 €
6. Aufwendungen für Verwaltungstätigkeit	47.694.807,19 €	48.880.776,39 €
a) Aufwendungen für Material, Energie und bezogene Waren	13.363.398,48 €	13.059.029,22 €
b) Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	5.985.675,67 €	6.421.344,34 €
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen und für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	28.345.733,04 €	29.400.402,83 €
7. Personalaufwand	184.301.111,34 €	180.307.279,67 €
a) Entgelte	108.944.403,61 €	106.509.618,69 €
b) Bezüge	36.372.542,69 €	35.841.640,62 €
c) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	38.984.165,04 €	37.956.020,36 €
davon Aufwendungen für die Altersversorgung	17.269.586,70 €	16.885.716,89 €
8. Abschreibungen	20.126.593,75 €	19.425.827,34 €
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.126.593,75 €	19.425.827,34 €
davon außerplanmäßige Abschreibungen	0,00 €	0,00 €
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit unüblich hoch	0,00 €	0,00 €
9. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	3.286.994,41 €	4.002.627,29 €
10. Sonstige Aufwendungen	15.946.732,76 €	37.825.324,01 €
a) Sonstige Personalaufwendungen	714.304,82 €	603.848,52 €
b) Aufwendungen für Sonstiges sowie Wertkorrekturen	15.232.427,94 €	21.902.339,76 €
davon aus Umstellung aus BilMoG	123.306,00 €	123.306,00 €
11. SUMME AUFWENDUNGEN	271.356.239,45 €	275.122.698,97 €

	2017	2016
12. VERWALTUNGSERGEBNIS	20.118.906,17 €	6.043.359,09 €
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.378,75 €	369.867,78 €
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	459.443,95 €	480.979,96 €
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	10.888,50 €	5.838,54 €
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	440.646,20 €	467.270,68 €
22. FINANZERGEBNIS	-448.065,20 €	-323.610,18 €
23. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN VERWALTUNGSTÄTIGKEIT	19.670.840,97 €	5.719.748,91 €
24. Steuern	40.349,71 €	88.150,58 €
a) vom Einkommen und Ertrag	2.934,43 €	2.137,04 €
b) Sonstige Steuern	37.415,28 €	86.013,54 €
26. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG VOR RÜCKLAGENBILDUNG	19.630.491,26 €	5.631.598,33 €
27. Erträge aus der Auflösung von Rücklagen	410.133,15 €	10.311.458,44 €
28. Aufwendungen aus der Zuführung von Rücklagen	20.040.624,41 €	15.943.056,77 €
29. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG	0,00 €	0,00 €

Impressum

Herausgeber

Das Präsidium der Universität Kassel

Konzeption und Redaktion

Stabsstelle Kommunikation,

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Beate Hentschel (Leitung), Sebastian Mense, Andreas Gebhardt,

Laura Li Stahr, David Wüstehube, Pamela Di Filippo

Lektorat

Andreas Gebhardt, Kassel

Abstracts

Garth Pritchard, Kassel

Endkorrektur

Informationswerkstatt, Detlef Koch, Vellmar

Gestaltung

gestaltvoll.de, Nina Sangenstedt, Meckenheim

Fotografien

Umschlag: Universität Kassel

Ganzseitenbilder:

Universität Kassel (S.6, S.28, S.82, S.92),

Daniel Shaked (S.18), Sebastian Mense (S.22, S.66),

Andreas Fischer (S.36, S.54, S.90, S.94, S.104),

Nicolas Wefers (S.38), Dennis Holzinger (S.56, S.63)

David Wüstehube (S.64), Laura Li Stahr (S.74, S.88), Luecke (S.76),

Jan von Allwoerden (S.106), Sascha Mannel (S.114, S.118),

Christof Mattes (S.116), Fotolia.com – Wrangler (S.122)

– ansonsten wie angegeben

Auflage: 550 Exemplare

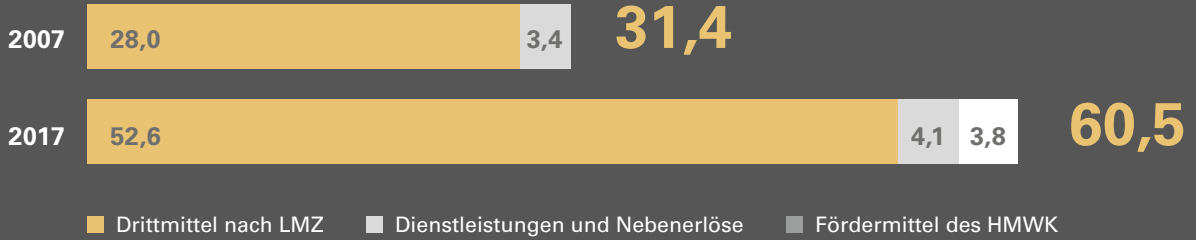
Druck: Druckerei Boxan, Kassel

Papier: gedruckt auf 100% Recyclingpapier

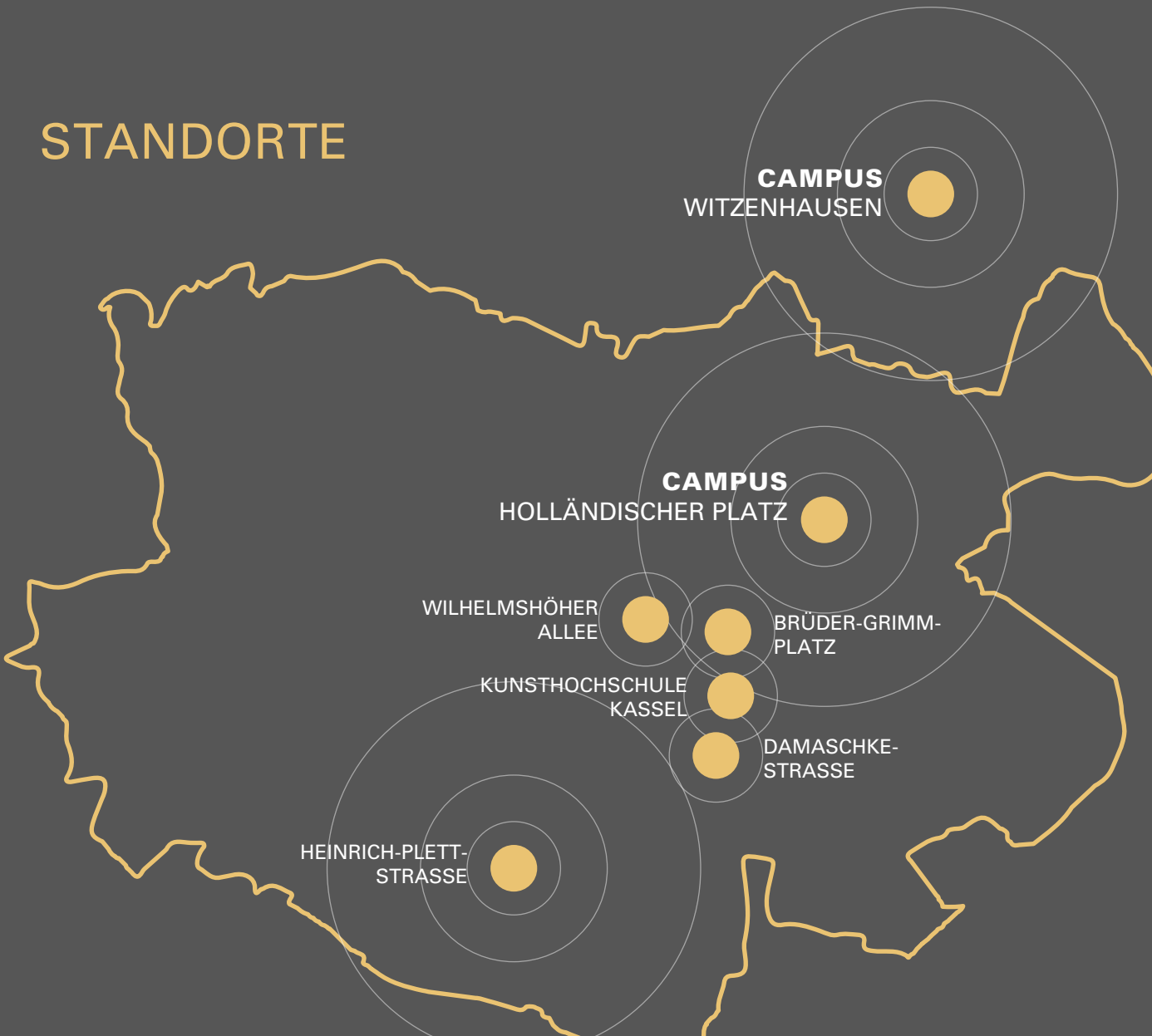
Stand: April 2018

KENNZAHLEN

DRITTMITTELENTWICKLUNG 2007 und 2017 (gerundet in Mio. Euro)



STANDORTE



www.uni-kassel.de